

# DIE BRUDERSCHAFT DES HIRAM

EZECHIELS TEMPELPROPHEZEIUNG



WILLIAM  
HANNA

William Hanna

**Die Bruderschaft Des Hiram:  
Ezechiels Tempelprophezeiung**

«Tektine S.r.l.s.»

**Hanna W.**

Die Bruderschaft Des Hiram: Ezechiels Tempelprophezeiung /  
W. Hanna — «Tektime S.r.l.s.»,

ISBN 978-8-87-304523-6

Vor dem Hintergrund von Hass und Gewalt taucht Die Bruderschaft des Hiram: Ezechiels Tempelprophezeiung in die kritische Frage der ethnischen Säuberung der Palästinenser durch Israel ein und spricht rassistische Verbrechen gegen die Menschlichkeit im Nahen Osten an. Der Roman folgt dem Journalisten Conrad Banner, der von seinem Vater, Mark - einem Autor und einem ausländischen Korrespondenten mit zahlreichen Journalismuspreisen für seine Berichterstattung über den Nahen Osten beeinflusst wurde - der beabsichtigt einen faktisch unparteiischen Dokumentarfilm eines Konflikts aus fast siebzig Jahren Illegaler und oft barbarischer Besetzung zu filmen. Hass und Gewalt wurden auch vor allem durch die ethnische Säuberung der indigenen palästinensischen Bevölkerung von Israel provoziert, deren Verbrechen gegen die Menschheit durch eine Form von Propaganda, die als Hasbara oder die "Erklärung" bekannt ist, manipuliert. Diese Propaganda richtete sich an ein internationales Publikum, um strittige israelische Handlungen und Polizisten - in der Vergangenheit und Gegenwart - in einem positiven Licht darzustellen, während sie eine negative Darstellung der Araber im Allgemeinen und der Palästinenser im Speziellen darstellte. Zusammen mit dem jüdischen Aktivisten Adam Peltz und dem palästinensischen Führer Sami Hadawi sind die Bemühungen von Banner unerwünscht und gipfeln oft in gefährlichen und letztlich tödlichen Folgen. Der Roman wurde motiviert durch Israels eklatanter Verleugnung der grundlegenden Menschenrechte an Millionen von Palästinensern, darunter auch Kinder, deren endlose Verfolgung durch die Doppelmoral der sogenannten westlichen Demokratien heuchlerisch toleriert wird. Neben der Beleuchtung der Themen Kultur, Rassismus, Religion und Gewalt, bringt Hanna die fesselnde Geschichte des Kampfes und der Spaltung voran.

ISBN 978-8-87-304523-6

© Hanna W.  
© Tekttime S.r.l.s.

# Содержание

Prolog	7
1	8
2	19
3	25
4	37
5	40
6	49
7	63
8	66
9	72
Конец ознакомительного фрагмента.	76

DIE BRUDERSCHAFT  
DES HIRAM  
Ezechiels Tempelprophezeiung  
William Hanna  
Original-Titel:  
Hiramic Brotherhood  
Ezekiel`s Temple Prophecy  
Übersetzt von:  
Stephan Nagel  
Herausgeber:  
Tektime  
Justyna  
Eine sehr besondere Freundin

## **Prolog**

“Wenn ihr einem Mann die Zunge herausreißt, straft Ihr seiner Worte nicht Lügen, sondern lasst nur die Welt wissen, dass Ihr sie fürchtet.”

George R.R. Martin, A Clash of Kings

# 1

Dienstag, 1. Dezember

Little Venice, London, England

Der Journalist und Dokumentarfilmer Conrad Banner war ein gewöhnlicher Frühaufsteher, der, seitdem Freya Nielson zu ihm gezogen war, sich immer Zeit nahm, bevor er aus dem Bett stieg, um darüber nachzudenken, wie glücklich er war, die Reinheit ihres engelsgleichen Gesichtes zu bewundern, die ohne Zweifel zerstreut würde, wenn sie aufwachte, um sich der Herausforderung der manchmal eher weniger angenehmen Realität zu stellen, eine freiberufliche Fotojournalistin zu sein, die "die Unmenschlichkeit des Menschen gegenüber anderen Menschen aufzeichnet". Conrad stieg leise aus dem Bett, um sie nicht zu wecken, schlüpfte in seinen Bademantel, und schlich sich nach unten, wo er in der Küche die Espressomaschine für seinen ersten Schuss Koffein anschaltete. Minuten später saß er an seinem Schreibtisch mit geöffnetem Laptop, um nach seinem E-Mail-Posteingang zu schauen. Unter etwa 15 Mitteilungen waren ein paar von Adam Peltz und Sami Hadawi in Jerusalem dabei. Peltz war ein Jude, der bei einer israelischen Organisation von Archäologen und Gemeindeaktivisten beschäftigt war, die auf die Verwendung von Archäologie durch Israel bedacht war, um politische Ziele durch verschiedene Organisationen zu ermöglichen, von denen die bekannteste die israelische Antiquitätenbehörde (IAA) war. Sami war ein palästinensischer Christ, der zwar unlizenziiert war, aber trotzdem ein sachkundiger Touristenführer, der ein schelmisches, dennoch spontanes, liebenswertes und herausforderndes unbändiges Grinsen besaß, trotz der demütigenden und gefährlichen Entbehrungen des Lebens unter einer gewaltsamen Besatzung. Aber von vorrangiger Bedeutung war für Conrad eine E-Mail seines Vaters Mark in Beirut, den er um allgemeine Ratschläge und Ideen für einen Titel in Bezug auf den Dokumentarfilm fragte, den er geplant hatte, um über Jerusalem und den aktuellen Konflikt auf dem Haram al-Sharif/Tempelberg zu berichten.

Liebster Conrad,

Bin wie immer froh zu hören, dass es euch beiden gut geht. Freya ist eine entzückende und ganz besondere junge Dame, die alles verdient hat, was du geben kannst und vieles mehr. Ebenso freue ich mich, zu erfahren, dass du dich seit deiner Rückkehr aus Jerusalem dazu entschlossen hast, einen Dokumentarfilm über die Tragödie von Palästina zu drehen und ich mich geschmeichelt fühle, dass du mich um Rat und Vorschläge für einen Titel gefragt hast. Wie gewünscht, habe ich über die Sache etwas nachgedacht, auch angesichts der Tatsache, dass der Begriff eines "gelobten Lands" ein zentraler Grundsatz des Zionismus ist, der mit einer judaistischen Sehnsucht nach dem Bau eines "dritten Tempels" auf dem Tempelberg gekoppelt ist — Ich werde alle Informationen, die ich über die Bruderschaft des Hiram des dritten Tempels habe, zusammenstellen und es dir später im Laufe der Woche schicken — ich kann mir kaum einen anderen Titel mit einem biblischen Beiklang vorstellen als Das gelobte Land und Ezechiels Tempelprophetie.

“Und ich werde sie herausführen aus den Völkern und sie aus den Ländern sammeln und sie in ihr Land kommen lassen; und ich werde sie weiden auf den Bergen Israels, an den Bachrinnen und an allen Wohnplätzen des Landes.”

Ezechiel 34:13 (verfasst zwischen 593 - 571 v. Chr.)

Als Atheist habe ich der Bibel mit Ihren Propheten, die generell so dargestellt wurden, dass sie Offenbarungen von Gott empfangen haben, die sie später für die Nachwelt verfasst haben, nie wirklich Glauben geschenkt. Die Bibel ist mit derlei prophetischen Passagen, die angeblich vorausgesagt oder vorhergesagt haben sollen, was einst geschehen werde, mit dem am häufigsten zitierten Wesen aus Ezechiel, Daniel, Matthäus 24/25 und der Offenbarung des Johannes, nur so durchsetzt. Während einige biblische Prophezeiungen entweder von den implizit angenommenen oder explizit ausgedrückten Bedingungen abhängig waren, wurden Andere entweder als direkte

Aussagen von Gott oder als die bevorzugte, jedoch wissentlich unheilvolle Wahrnehmungen ihrer mutmaßlichen Autoren ausgedrückt, denen unerklärliche prophetische Kräften zugestanden wurden.

Die Gläubigen der biblischen Prophezeiung betreiben Exegese, die kritische Erklärung oder der Interpretation eines Textes, sowie die Hermeneutik, der Theorie der Textinterpretation von Schriften, von denen sie glauben, dass sie Beschreibungen der globalen Politik, der Naturkatastrophen, der Entstehung Israels als Nation, dem Erscheinen eines Messias, ein messianischen Königreichs und der Apokalypse enthalten.

Während du nun also an deinem Film arbeitest, und dies im Hinterkopf behälst, musst du die Kehrseite der biblischen Prophezeiung deutlich darlegen, die oft von betrügerischen Religionen und fragwürdigen Ideologien als Begründung für Handlungen und Richtlinien gekapert und ausgebeutet wurde, die, wenn sie unparteiisch von einem internationalen Strafgerichtshof oder Tribunal untersucht würden, rechtlich als Verletzung der Genfer Konventionen eingestuft — Konventionen, bestehend aus vier Verträgen und drei zusätzlichen Protokollen — und gleichbedeutend mit Verbrechen gegen die Menschlichkeit verurteilt würden.

Eine der erfolgreichsten, betrügerischen Ausbeutungen der biblischen Prophezeiung war und wird immer noch von der viel gepriesenen “einzigsten Demokratie im Nahen Osten” verübt, die als rassentrennender, zionistischer jüdischer Staat biblische Erzählungen zitiert, um sowohl dessen arrogante straffreie Missachtung aller 30 Artikel der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte als auch dessen ethnische Säuberung des palästinensischen Volkes zu rechtfertigen, was übrigens sowohl unter den Statuten des Internationalen Strafgerichtshofs (ICC) als auch des strafrechtlichen Tribunals des ehemaligen Jugoslawien (ICTY) als Verbrechen gegen die Menschlichkeit definiert ist.

Israels ethnische Säuberung hat die systematische, gezwungene Abschiebung von indigenen christlichen und muslimischen Palästinensern aus Palästina mit überwältigender militärischer Gewalt bewirkt, um ethnische Homogenität zu erreichen. Diese Reinigung beinhaltet die Beseitigung von physischen und kulturellen Beweisen in Palästina durch die Zerstörung von Häusern, sozialen Zentren, Bauernhöfen und Infrastrukturen; und der Schändung palästinensischer Denkmäler, Friedhöfe und Kultstätten.

Dein Film sollte erörtern, dass die konstruierten biblischen Erzählungen allein nicht ausreichen, um die brutale Kolonisierung und die ethnische Säuberung eines Territoriums zu rechtfertigen, das den Juden von Gott selbst versprochen wurde. Es sollte weiterhin deutlich werden, dass die Verfolgung von Verbrechen gegen die Menschlichkeit in Palästina von hoch organisierten und im Übermaß finanzierten jüdischen Lobbygruppen unterstützt wird; durch eine konsistente unverzeihliche Darstellung der brutalen jüdischen Kolonisatoren, die in Mainstream-Medien als die Opfer dargestellt werden; durch eine unauffällige Dämonisierung der indigenen Bevölkerung; und durch die rücksichtslose Unterdrückung der Redefreiheit durch die Ausbeutung des “Antisemitismus” und des “Holocaust”, um die Kritik an Israel auf der ganzen Welt zum Schweigen zu bringen und zu kriminalisieren.

Das Ausmaß der Nazifizierung unserer Freiheiten durch den Zionismus wurde vor kurzem mit dem Verhör der britischen Anti-Terror-Polizei eines Schülers illustriert, der ein “Freies Palästina”-Abzeichen und Armbänder in der Schule trug. Anstatt ihre Schüler zu ermutigen, die Menschenrechte zu lernen und zu unterstützen, haben die Lehrer den Jungen der Polizei aus Gründen übergeben, die man nur als Verpflichtung zur Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte bezeichnen kann, die kategorisch damit beginnt, dass “alle Menschen frei und gleich in Würde und Rechten geboren sind. Sie sind mit Vernunft und Gewissen ausgestattet und sollen im Geiste der Bruderschaft aufeinander zugehen.”

Aber die Unterstützung solcher Stimmungen, durch die die Palästinenser betroffen sind, ist jetzt offensichtlich ein Verbrechen in Großbritannien. Das Handeln der Lehrerin erinnerte in diesem Fall an Nazi-Deutschland, als die Rollen mit der Hitlerjugend umgekehrt wurden, damit Schülerinnen und Schüler von einem “subversiven” Gespräch oder Handeln ihrer Lehrer, Freunde, Nachbarn und sogar

ihrer eigenen Eltern berichten. In Großbritannien ist die Existenz einer zionistischen Gedankenpolizei nun Realität und ihre Unterdrückung der freien Rede zerstört das, was noch von der britischen Demokratie übrig bleibt.

Die schwierige Aufgabe, die du angehen willst, ist mit vielen Gefahren behaftet, die nicht unterschätzt werden sollten, daher müssen Du und Freya alle notwendigen Vorkehrungen treffen, um eure Sicherheit zu gewährleisten. Es steht mir zwar nicht zu, deine Entscheidung zu hinterfragen, Freya zu begleiten, aber es ist eine Entscheidung, die du vielleicht überdenken solltest. Denk auch daran, dass du bereits als Feind Israels aufgrund deines Nachnamens und Assoziation mit meinen angeblich "antisemitischen" Zeitungsartikeln und Büchern stigmatisiert wurdest. Wenn man die Frage der israelischen Kriminalität einfach aufhebt, wird einem automatisch Antisemitismus vorgeworfen. Durch das simple Fragen nach Israels Kriminalität, wirst du schon automatisch beschuldigt, den Juden Antisemitismus zuzuführen zu wollen, was die Juden bereits voller Dreistigkeit ausführen und auch weiterhin den Palästinensern ohne Strafverfolgung antun.

Letztlich darfst du weder deine Prinzipien aufgeben, wie die meisten der gelähmten "Pressehuren" der Massenmedien, noch das Herz verlieren, denn als Journalist hast du Verantwortung für dein eigenes Gewissen und den Rest der Menschlichkeit, deren Freiheiten allmählich aber sicherlich eingeschränkt werden. Wie bereits von Christopher Dodd, dem amerikanischen Lobbyisten, Anwalt und Politiker beobachtet wurde: "Wenn das Recht der Öffentlichkeit nach Wissen bedroht ist und wenn die Rechte der freien Rede und der freien Presse gefährdet sind, sind alle anderen Freiheiten, die wir lieb haben, gefährdet."

Alles Liebe und die herzlichsten Grüße, Mark.

Das weiße Haus, Washington, D.C.

"Arroganter Schleimbeutel", sagte der Präsident wütend vor seinem Bürotisch des Oval Office, als er den Telefonhörer wieder auf den Apparat schlug, "der Typ ist ein zertifizierter Irrer", sagte er und bezog sich dabei auf den israelischen Premierminister.

Der Stabschef — der gerade Zeuge der Missbilligung des Präsidenten über den Fakt war, dass während der letzten Monate israelische Streitkräfte 142 Palästinenser getötet und weitere 15.620 verletzt hatten — war sympathisch, aber nicht besonders beeindruckt. Er hatte es schon einmal gehört und gesehen und wusste nur zu gut, dass, wenn der israelische Premier nach Washington kam, beide Staatsoberhäupter ihre gegenseitige Feindseligkeit sorgfältig verbergen würden, wenn beide vor den Kameras stehen würden, während der Präsident alle obligatorischen und beruhigenden Pro-Israel-Sprüche in Bezug auf die "Sicherheitsbedürfnisse" des jüdischen Staates und dessen Recht zu tun, was notwendig war, um "sich zu verteidigen", unaufrichtig wiedergab.

Der Stabschef war seit langem mit einer solchen bedingungslosen US-Unterstützung für die israelische Aggression in Einklang gebracht worden, trotz des Umstands, den der palästinensische Widerstand eingenommen hatte — der vorwiegend von steinwerfenden Jugendlichen und Kindern verkörpert wird, die auf Grundlage fadenscheiniger Beweise für bis zu 20 Jahre für ihre symbolische Trotzhaltung eingesperrt werden können — was eine gerechtfertigte Reaktion auf eine drückende, brutale und illegale Besetzung war. Eine so gut geübte Genialität zwischen den beiden Führern würde von Treffen gefolgt werden, in denen Hunderte von Millionen US-Dollar zusätzlicher Hilfe für Israel als Zeichen der bedingungslosen Liebe Amerikas und der Treue zu einem kriminalistischen Kriegsstaat der Apartheid vergeben würden.

Soweit der Stabschef herausfinden konnte, war es für die amerikanische Regierung immer bequemer, die murrenden israelischen Erpresser in der Hoffnung zu bezahlen, dass sie aufhören würden, ihr langweiliges Mantra über den Holocaust zu singen und dann endlich wieder weggehen würden. Wie in der Jerusalem Post von Reuven Ben-Shalom beobachtet wurde — der seit 25 Jahren in der Israelischen Verteidigungskräfte als Hubschrauberpilot; in verschiedenen internationalen Beziehungen einschließlich als Direktor der Israel-US-militärischen Zusammenarbeit; und als Direktor des Internationalen Kameradschaftsprogramms an der Israel National Defense College

diente — “Wir sind so hingerissen in der Darstellung unseres Falles, dass das Zuhören für uns manchmal anstrengend, deprimierend, langweilig und nervig ist.”

Während des Besuchs würde der israelische Führer zweifellos auch einen Haufen großer Schecks aus der Wall Street-Brüderlichkeit, bestehend aus Finanzverbrechern und jüdischen Milliardärsmitgliedern der reichen Ein-Prozent der Welt, schöpfen; würde zum Zweikammerkongress kriechen, der zumeist aus Verrätern besteht, die vollständig vom amerikanisch-israelischen Ausschuss für öffentliche Angelegenheiten (AIPAC) kontrolliert werden; und würde kräftiges Lob von konformen Medienhuren bekommen — vor allem von denen aus der New York Times — begleitet vom Applaus der gehirngewaschenen und der engstirnigen amerikanischen Öffentlichkeit. George Orwells Roman 1984 mit der Darstellung des ewigen Krieges, der allgegenwärtigen Regierungsüberwachung und der öffentlichen Manipulation war nun eine blühende Wirklichkeit in dem Land, in dem der Sternen geschmückte Banner nicht mehr voller Triumph “Über das Land der Freien und der Heimat der Tapferen” wehte.

Angesichts der gegenwärtigen aufgeregten Stimmung des Präsidenten gab ihm der Stabschef widerwillig das tägliche Präsidenten-Briefing (PDB), ein streng geheimes Dokument, das vom Direktor der Nationalen Nachrichtendienste zusammengestellt wurde, in dessen Büro die Geheimdienstberichte der Central Intelligence Agency (CIA), der Defence Intelligence Agency (DIA), der National Security Agency (NSA), des Federal Bureau of Investigation (FBI) und anderer US-Geheimdienste zusammenliefen. Das heutige Briefing, wie es bereits in den vergangenen Monaten auf Anfrage des Präsidenten der Fall war, enthielt auch eine Zusammenfassung der israelischen Medienberichte, in denen der Präsident oft als antisemitisch und als Feind Israels dargestellt wurde, wurden von ihm stets schlecht aufgefasst.

Die US-Israelischen Beziehungen waren seit einiger Zeit als Folge des fortgesetzten jüdischen Siedlungsbauprozesses in den illegal besetzten palästinensischen Gebieten; schelmischer israelische Bemühungen, die Iranischen Atomverhandlungen zu entgleisen; und die inszenierte Scharade der israelisch-palästinensischen Friedensgespräche zu einem alljährlichen Tief gelangt. Während seiner Präsidentschaftskampagne im Juli 2008 hat der Präsident — abgesehen von der Verpfändung nicht “eine Minute Zeit zu vergeuden”, um den Nahost-Konflikt zu bekämpfen, wenn er zum Präsidenten gewählt werden würde — auch behauptet “Sie und ich, wir werden dieses Land ändern, und wir werden die Welt verändern”, bis hin zu den ekstatischen Gesängen eines “yes we can”, die sich alle schließlich als ein weiteres Beispiel dafür erweisen würden, wie die Hoffnungen des amerikanischen Volkes über die Realität ihrer bisherigen Erfahrung von gebrochenen Versprechungen durch verräterische Politiker triumphierten, die ihre Seelen an AIPAC verkauften.

Trotz seiner Kür, die eine neue Ära der Erwartung markierte und dafür im nächsten Jahr vorzeitig mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichnet worden war, hatte der Präsident nicht nur versäumt, irgendwelche seiner Zusagen für Frieden und eine bessere Welt zu liefern, sondern hatte die Kriegsmächte tatsächlich weit über die seines halbgebildeten Vorgängers George W. Bush hinaus ausgebaut, indem er Präzedenzfälle festlegte, die es noch leichter machten, tödliche Streitmächte im Ausland ohne Kongressgenehmigung zu nutzen.

Genau wie alle seine jüngsten Präsidentschaftsvorgänger war der Präsident sehr schnell darin unterwiesen worden, dass, soweit es sich um den Nahen Osten handelte, es Israel durch die Ausnutzung AIPACs war, die die IS-Nahostpolitik diktierte und nicht das Weiße Haus oder den Kongress. Israel hatte diesen Punkt durch die Einführung der barbarischen Operation Gegossenes Blei in Gaza — die am 27. Dezember 2008 begann und am 18. Januar 2009 — nur zwei Tage vor der Einweihung des Präsidenten am Zwanzigsten, endete.

“Was haben Sie da für mich? ”, fragte ein tapferer Präsident, als er die morgendlichen Briefingdokumente nahm und begann, die Zusammenfassung der israelischen Medienberichte zu lesen, die eine umstrittene Offenbarung enthielten, dass Israel der Hauptkäufer von Öl war, der vom islamischen Staat Irak und Syrien (ISIS) produziert und verkauft wurde, die zwischen 20.000

und 40.000 Barrel pro Tag in diesen beiden Ländern produzieren, um zwischen \$1 Mio. und \$1,5 Mio. an Gewinn zu generieren; dass eine der größten Kaufhausketten Deutschlands — mit über 100 Filialen und 21.000 Mitarbeitern — aus den Regalen israelische Produkte als Reaktion auf neue EU-Kennzeichnungsvorschriften entfernt hatte; dass Mitglieder der rechtsextremen, anti-arabischen Assimilationsgruppe Lehava gegen eine weihnachtliche Veranstaltung protestierten — bestimmt für die christliche Bevölkerung Jerusalems — bei der sie behaupteten, auf jüdische Kinder abzielen; dass nach dem Treffen des russischen Präsidenten in Paris der israelische Premier gesagt hatte, dass Israel weiterhin seine Interessen schützen werde, indem es in Syrien, durch die Verhinderung des Transfers bahnbrechender Waffen an die Hisbollah, agiere; und dass nach der jüdischen Agentur fast 30.000 Juden — der größte Zustrom seit 15 Jahren — im Jahr 2015 als Teil der kontinuierlichen Aliya nach Israel zogen, was für das allmähliche, aber ständige Vordringen in palästinensischen Gebieten mit neuen illegalen Siedlungen notwendig war.

Der Stabschef war Teil der Pantomime des Weißen Hauses, des angeblich gegensätzlichen israelischen Siedlungsgebäudes gewesen, während die Gesetzgebung — initiiert und unterstützt durch die unerträgliche AIPAC — in der Vorbereitung für einen Handelswechsel war, die eine Bestimmung enthalten würde, die Israel und “israelisch kontrollierte Gebiete” zusammenlegen würde. Auch wenn diese Gesetze die langjährige US-Politik gegenüber Israel und den besetzten Gebieten, einschließlich der illegalen Siedlungsaktivitäten Israels, verletzen würden, würde der Präsident den Gesetzentwurf unterzeichnen. Tituliert als Trade Facilitation and Trade Enforcement Act, wurde die Gesetzesvorlage entworfen, um die Durchsetzungsregeln zu stärken, die Währungsmanipulation zu adressieren und die Bemühungen um eine Ausbreitung von Handelsgesetzen zu stärken. Der Gesetzentwurf würde auch eine Klausel enthalten, die politisch motivierte Handlungen anspricht, um die Wirtschaftsbeziehungen mit Israel zu begrenzen oder zu verbieten, indem sie auf geschäftliche Körperschaften oder staatlich angeschlossene Finanzinstitute zielen, die in der Kampagne “Boycott, Desinvestitionen und Sanktionen” (BDS) gegen Israel tätig sind.

Die Bereitstellung würde die USA fest gegen die BDS und für die kommerziellen Beziehungen zwischen den USA und Israel während der Verabschiedung des Gesetzes in Form fester Anti-BDS Verhandlungsziele für amerikanische Unterhändler positionieren. Darüber hinaus wäre die US-Regierung innerhalb von 180 Tagen nach der Gesetzesvorlage verpflichtet, dem Kongress über globale BDS-Aktivitäten Bericht zu erstatten, einschließlich der Beteiligung ausländischer Unternehmen an politischen Boykotten des jüdischen Staates. Abgesehen von der Bereitstellung von Rechtsschutz für US-amerikanische Unternehmen, die in Israel tätig sind, würde der Gesetzentwurf auch mit den angefochtenen besetzten palästinensischen Territorien im Widerspruch zu einer langjährigen, heuchlerischen U.S.-Politik stehen, die besagt, dass die Siedlungsaktivität ein Hindernis für die Erreichung des Friedens und eine Zwei-Staaten-Lösung war.

Das Ausmaß der AIPAC-geführten Kontrolle der Pro-Israel-Lobby über den US-Kongress wurde offensichtlich als sogar der hochgeschätzte erste Zusatzartikel der Verfassung —

“Der Kongress darf kein Gesetz erlassen, das die Einführung einer Staatsreligion zum Gegenstand hat, die freie Religionsausübung verbietet, die Rede- oder Pressefreiheit oder das Recht des Volkes einschränkt, sich friedlich zu versammeln und die Regierung durch Petition um Abstellung von Missständen zu ersuchen” — wurde von den Kongressleuten mit einem Gelübde bedroht, die BDS-Kampagne gegen Israel zu zerstören, indem sie sich verpflichteten, den ersten Zusatzartikel zu schwächen: “Freie Rede wird in unserem Land verwendet, um Israel zu verunglimpfen, und wir müssen aktiv gegen so etwas kämpfen. . .”

Der Präsident — den mehr als 90 Prozent des israelischen Volkes nicht mochten, war an diese freundliche Kongresszuhälterei in Richtung Israel gewöhnt, dessen jüdische Bevölkerung, während er sich vorsätzlich für eine Zwei-Staaten-Lösung und damit für die palästinensische Souveränität aussprach, tatsächlich Abgeordnete belog und den Präsidenten wegen der Angst ablehnten, dass er es ernst meinen könnte, Israels Besetzung des Westjordanlandes und die Blockade von Gaza zu beenden.

Infolgedessen, obwohl die israelischen Befürchtungen — vor dem Iran, der Raketenangriffe, der Weltisolation und des Verlassenwerdens — kaum plausibel waren, dienten diese Ängste dennoch als eine Quelle des Trostes für das kollektive Gewissen Israels und als Rechtfertigung für seine fortgesetzte Besetzung und Unterdrückung des palästinensischen Volkes.

“Was haben die denn jetzt vor?“, fragte der Präsident, als er mit dem Lesen der Medienberichte fertig wurde und zum PDB fortfuhr, den der Stabschef schon immer vorschlug als Erstes zu lesen und den Bericht über den Verdacht, dass der israelische Geheimdienst, hinter einer Reihe von geheimnisvollen, aber hoch entwickelten Cyberspionage-Angriffen auf entscheidende Verhandlungen über das iranische Atomprogramm in Luxushotels in ganz Europa zwischen dem Iran und den P5 + 1 Nationen von China, Frankreich, Russland, dem Vereinigten Königreich und den Vereinigten Staaten, inklusive Deutschland steckte. Die Schweizer Sicherheitsbeauftragten hatten das luxuriöse Präsident Wilson-Hotel in Genf überfallen — wo einige der Gespräche abgehalten wurden — und wie vermutet, entdeckten sie Beweise für die israelische Cyberspionage.

Nachdem er schließlich das tägliche Briefing gelesen hatte, sank der Präsident mit einem Gefühl von Frustration müde in seinen schwarzen Leder-Chefsessel. Nach seiner Wiederwahl für eine zweite Amtszeit im Jahr 2012 hatte der Präsident die Ansicht vertreten: “Wir wollen ein Land vermitteln, das sicher ist, auf der Welt respektiert und bewundert wird, eine Nation, die durch das stärkste Militär auf der Erde und die besten Truppen verteidigt wird, aber auch ein Land, das sich über diese Kriegszeit hinaus mit Selbstvertrauen bewegt, um einen Frieden zu bilden, der auf dem Versprechen von Freiheit und Würde für jeden Menschen aufgebaut ist.” Trotz der Proklamation solch edler Gefühle über “Freiheit und Würde für jeden Menschen” bestand die Realität darin, dass mit amerikanischer Hilfe und Mittäterschaft “Freiheit und Würde” dem palästinensischen Volk nach fast 70 Jahren immer noch verweigert wurden.

Der Präsident war längst mit diesem Fakt versöhnt — unabhängig davon, wie viele internationale und Menschenrechtsgesetze Israel verletzte — so lange, wie AIPAC weiterhin die amerikanische Regierung bei den Eiern packte, würden die USA mit dem amerikanischen Steuerzahlergeld weiterhin bedingungslose Unterstützung an einen rassistischen Apartheidstaat fortsetzen, dessen arrogantes Verhalten mit grenzenloser Straflosigkeit auf der internationalen Bühne beabsichtigte, das palästinensische Volk ihres Landes zu enteignen, um die illegale jüdische Siedlung im Einklang mit dem ideologischen Ziel des Zionismus für ein “Großisrael” zu erleichtern. Trotz alledem wurde mehr als die Hälfte aller US-Weltwirtschaftshilfe an Israel vergeben.

Noch schlimmer als der Verrat des amerikanischen Volkes durch seine Politiker war die Kapitulation des großen amerikanischen Traums — Demokratie, Rechte, Freiheit, Chance und Gleichheit — durch das amerikanische Volk selbst: ein Volk, das dazu neigte, die Ideologie der Amerikanischen Einzigartigkeit zu unterzeichnen; ein Volk, von dem nach einer Gallup/Harris-Umfrage eine volle Mehrheit von 73 Prozent unfähig waren, ihr Heimatland — ganz zu schweigen von der Lage anderer Länder — auf einer Karte zu identifizieren; ein Volk, das nicht mehr in der Lage ist, irgendeine unwiderlegbare Tatsache zu akzeptieren, die sich nicht mit ihrer eigenen bornierten Voreingenommenheit befasste; ein Volk ohne die Fähigkeit, jenseits ihrer Indoktrinierung durch Mainstream-Medien zu denken, von denen 90 Prozent von nur sechs Gesellschaften kontrolliert wurden, die entweder im Besitz oder von jüdischen Interessenparteien geführt wurden; Ein Volk, das nicht mehr bereit ist, schwierige Fragen zu stellen oder offensichtliche Regierungs- und Medienpropaganda zu betrachten und im Argwohn liegt; ein Volk, das auf Rassenantagonismus und die Notwendigkeit für ständige Kriege gegen die allgegenwärtigen und fabrizierten “Drohungen” des Terrorismus getrimmt wurde; ein Volk, das der Rest der Welt als die größte Bedrohung für die Menschenrechte und die Erlangung des globalen Friedens ansieht; und ein Volk, das alle moralischen und politischen Perspektiven verloren hatte, wie sie als “Supermacht” durch ihr eigenes Beispiel vorangehen und dem Rest der Menschheit zugutekommen sollten.

Trotz des Status und Drumherums seiner Position hatte der Stabschef beschlossen, seinen Rücktritt wegen der Enttäuschung und beunruhigten Bewusstseins, das nach unerschütterliche Führung mit Integrität schrie, wo in den Korridoren der Macht die Angst vor “Wir, das Volk” nicht durch das korrupte Flüstern der Bestechungs-beladenen besonderen Interessen von Lobbyisten ertrunken werden: Lobbyisten, deren Demokratie-unterwerfender Einfluss durch einen Obersten Gerichtshof (eine 5 zu 4 Abstimmung) erweitert wurde, die die Grenze auf die Gesamtmenge des Geldes, die Spender an Kandidaten und politische Ausschüsse zahlen könnten, hinabsenkte. Sodass jetzt, mehr als je zuvor, die Millionär-/Milliardär-Ein-Prozent-Leute Politiker kaufen und die Regierungspolitik zum Nachteil der überwiegenden Mehrheit kontrollieren konnten, die erst noch erfahren musste, dass der einzige Unterschied zwischen einer Demokratie und einer Diktatur darin besteht, dass man bei letzterem nicht Zeit verschwenden muss, um zur Wahlurne zu gehen.

Foggy Bottom / Viertel des US-Außenministeriums, Washington, D.C.

Es war Abends, als im Wohnzimmer Melori Kobayashis Jazz-Saxophon-Klang melodisch die Stimmung milderte, als das digitale Musiksystem nun ihr Lied Nothing Gonna Change My Love for You abspielte. Die vorher schwebenden Zigarettenrauchschwaden hatten sich verteilt und hinterließen nur das schwache, aber ausgeprägte gasförmige Aroma des verbrannten Virginia-Tabaks; die Kristall-Champagner-Tulpengläser, aus denen ein 2004er getrunken worden war, lag leer auf dem kunstvollen Glas-Couchtisch neben der entleerten und umgedrehten Flasche im versilberten Eiskübel; und als endgültige Krönung dieser Szenerie eines Liebesnests führte eine Spur von eilig verworfenen Gegenständen männlicher und weiblicher Designerbekleidung vom schwarzen weichen Ledersofa zum Schlafzimmer, wo sich das nackte Paar auf dem Polsterbett hart gegeneinander in leidenschaftliche Umarmung presste.

Die sonnengebräunte, kurvige Sanduhrfigur der Brünetten war durchzogen mit einem guten Muskeltonus, der auf regelmäßiges Training und eine aufmerksame Ernährung schließen ließ. Ihre eindrucksvoll proportionierten Brüste und Hüfte wurden von einer wunderschön definierten Taille abgestimmt, die anmutig nach unten und nach außen zu jenen Hüften hinunterführte, und die perfekt mit sanft abgerundeten Schultern abgestimmt waren, die große, aber dennoch kecken Brüste umrahmten. Ihr abgerundetes Gesäß war symmetrisch zu den schönen Seiten- und Frontprofilen eines Oberkörpers, der der Länge ihrer raffinierten Beine entsprach. Jeder verführerische Zentimeter dieser Frau war ein Ebenbild von Balance, Harmonie und ätherischer Sinnlichkeit.

Der Mann mittleren Alters hatte dagegen etwas Speck auf den Hüften, das um seine leicht schlaffe Taille ausgeprägter war. Trotzdem hatte sein Körper eine gewisse Spur von dem, was einst ein feiner Körper gewesen sein musste, bevor die Auswirkungen der Zeit und des ausschweifenden Lebens ihren Tribut zollten. Dennoch, wie die meisten Männer in Machtpositionen hatte er eine überaktive Libido, die mit dem Selbstvertrauen gekoppelt war, das mit seiner Position einherkam, was ihn rücksichtsloser Weise dazu bereit machte, sein Glück entgegen der Chancen zu versuchen, dass seine verbotenen Begegnungen entdeckt werden könnten, unabhängig davon, wie, wann, wo oder mit wem sie passierten. Wegen dieser wahrgenommenen Allmacht nahm er unweigerlich an, dass andere Leute immer sein Willen erfüllen würden, sodass die sexuelle Einwilligung von Frauen — die in jedem Fall von Männern in Machtpositionen fasziniert waren — etwas war, was er erwartet hatte und für selbstverständlich hielt. Das Phänomen war nicht auf Männer beschränkt, sondern war gleichermaßen auf Frauen der Prominenz anwendbar, für die die Autorität über andere auch das ultimative Aphrodisiakum war.

Die Brünette warf plötzlich den Kopf zurück und löste ihre Zunge provokativ von der vorherrschenden, heftigen Umarmung und begann stattdessen, ihn sanft zu küssen, als sie sich von seinem Kinn nach hinten in den Schritt hinunterbewegt hatte, wo ihre Pfeilzunge spöttisch, reizend seine Hoden kitzelte, sodass seine erregte Männlichkeit, mit köstlicher Erwartung pulsierte. Derlei Erwartung wurde dann belohnt, als sie seine hochmütige Männlichkeit mit gut gepflegten Fingernägeln leicht streichelte, während ihre laszive Zunge und Lippen sinnliche Magie auf einen

ausübten, der zweifellos der promiskuitive Ehemann eines vermutlich äußerlich erniedrigenden, aber sozial ambitionierten Höllenfalls von einer Frau war, derer Prioritäten nicht in dem Erhalt der Pflege oder Verbesserung der ehelichen Sexualität lag.

Nach dem, was für den Mann wie eine Epoche quälender Wollust schien, spreizte die Frau ihn in einer knienden Position, hielt seine Erektion in ihrer rechten Hand und benutzte sie, um ihre Schamlippen sanft zu massieren, die bereits feucht und voller Vorfreude auf die Einführung seiner gut ausgestatteten Männlichkeit in die erfreulichen Tiefen ihrer Weiblichkeit waren. Sie konnte nicht umhin zu lächeln, als sie sich an ihre Teenagerjahre erinnerte und fragte sich, was Rabbi Amos Rosenfeld — ein Familienfreund und häufiger Besucher in ihrem Zuhause in Brooklyn — gerade von ihr gedacht hätte. Er hat sie oft daran erinnert, dass sie unabhängig davon, was sie im Leben zu tun wünschte, immer sicherstellen sollte, dass sie in jedweder Situation die Kontrolle besaß: Genau das tat sie gerade, als sie die Position, das Tempo, das Verfahren, mit dem sie diese besonnene und verblüffte Person in jenes Reich des koitalen Überflusses transportieren würde, von dem die meisten Männer träumen, aber nur sehr wenige tatsächlich erleben.

Als sein Atem sich beschleunigte und sein Stöhnen verzweifelter wurde, setzte sie sich endlich nieder und legte sich langsam aber sicher auf seinen pochenden Penis, den sie mit ihrem warmen und nassen Liebesnest umhüllte. Es war ausgeschlossen, dass dies nur eine lockere wumms, bumms, danke Mam Begegnung sein würde, weil sie Monate mit Ben-wa Kugeln (Lustkugeln) verbrachte, um ihre Vaginalmuskeln gewissenhaft zu trainieren, sodass sie ein Experte in der Kunst der vaginalen Muskelkontrolle wurde, die viele orientalische Frauen, als Teil des Prozesses eine hochqualifizierte Liebhaberin zu werden, beherrschten. Sie konnte jetzt den Penis eines Mannes mit ihrer Vagina festhalten. Sie konnte durch kräftiges Quetschen und Freigeben seines Penis ihm das vaginale Äquivalent eines Fellatio geben; sie konnte seine Ejakulation verzögern, wenn er im Begriff war, den Höhepunkt vorzeitig zu erreichen; und sie konnte ihre Vaginalmuskeln benutzen, um ihn in einer Vielzahl von erstaunlichen und verrückten Wegen zu vergnügen — und das tat sie auch.

Die Tatsache, dass sie beide praktisch regungslos auf dem Bett waren, strafte das Ausmaß ihrer Euphorie Lügen, denn trotz des offensichtlichen Mangels an robuster Bewegung lieferten alle ihre gut ausgeübten Vaginalmuskeln Flutwellen der Befriedigung an jede Sehne des Mannes, dessen Kopf jetzt mit schierer, unverfälschter Begeisterung berauscht war. Als sich ihre Atemfrequenz beschleunigte und das Geräusch ihres triumphierenden Stöhnens erhöhte, so erhöhte sich auch das Tempo der vaginalen Kontraktionen, deren Vergnügen bereitenden Auswirkungen durch die subtile, aber spektakuläre, kreisförmige Hüftbewegung der Frau weiter verstärkt wurden.

Unter diesen Umständen hätten auch die Willensstärksten den unwiderstehlichen Vormarsch eines jubelnden Höhepunktes nicht bekämpfen können, und als die fieberhafte Leidenschaft dieses Paares auf ein sexuelles Armageddon prallte, umklammerte er ihre Hüften mit beiden Händen fest und reagierte auf ihre enthusiastische Bewegungsbeschleunigung mit Macho-getriebenen Stößen, die tief, hart und schnell waren. Mit jedem Schub krampfte ihr Körper mit einem langen, laut, jubelnden Schrei auf, der dem einer Frau glich, die ein Kind geboren hat. Ihre Körper wölbten und wandten sich wild gegeneinander, als sie versuchten, jedes letzte klitzekleine Bisschen an sinnlicher Befriedigung aus ihren körperlichen Anstrengungen auszupressen, bis schließlich mit einer Fanfare von rasenden Seufzern und Quietschen eine Explosion von unvorstellbarer Freude sie verschlang und sie in einem zerknitterten Haufen auf der Schweiß und Sperma getränkten ägyptischen Baumwollbettwäsche niederfallen ließ. Obwohl solche heimlichen Verabredungen oft ein notwendiger Teil der Arbeit der Brünetten waren, war es keine Arbeit, die sie in irgendeiner Weise mit Abscheu betrachtete.

Während Zehntausende von anderen potenziell gefährlichen Verhältnissen sich gleichzeitig in Hotelzimmern und Privatunterkünften in verschiedenen Großstädten, Städten und Dörfern auf der ganzen Welt abspielten, fand dieses besondere Verhältnis in Washington DCs Watergate Complex statt: eine berüchtigte Adresse, wo unternehmerische Raubtiere, skrupellose Schurken und ein “Ich

bin kein Gauner“-US-Präsident in der Vergangenheit auf ihre Waterloos aufgrund einer Eskapade, Kriminalitäts- oder mysteriösen Verschwörung stießen.

Der befriedigte, aber nun erschöpfte Mann döste kurzzeitig weg, erfreut über die Tatsache, dass die sexuellen Schwindeleien des Abends kein unbewusstes und zufälliges Fortschreiten aus der zufälligen Begegnung mit der Brünetten, letzte Woche, waren, sondern ein Teil eines vorgegebenen Schemas, das sorgfältig eingefädelt und als direkte Folge von globalen Ereignissen ausgeführt wurde, einschließlich einer Flut von dem, was viele Menschen als längst überfällige Entscheidungen betrachteten, die die historische Existenz eines palästinensischen Volkes anerkannten, das Gerechtigkeit, Menschenrechte und einen eigenen Staat verdiente. Solche Entscheidungen — trotz wütender israelischer Bedrohungen, begleitet von den unvermeidlichen endlosen Erinnerungen an den Holocaust — schlossen seit kurzem die Anerkennung der palästinensischen Souveränität durch eine Reihe von europäischen Nationen ein; sowie die Bereitstellung des palästinensischen Beobachterstatus beim Internationalen Strafgerichtshof (IStGH); eine Anerkennung durch das Europäische Parlament; und die Beschwörung der palästinensischen Rechte durch 126 Länder aufgrund der Genfer Konventionen, die Israel auffordern, den illegalen Siedlungsbau im Westjordanland und in Ostjerusalem zu stoppen.

Die Genfer Konventionen, die die Regeln des Krieges und der militärischen Besetzung festlegten, waren bei dieser Gelegenheit nicht von Australien, Kanada oder den USA besucht worden, deren weit entfernte koloniale Regierungsführung Rassendiskriminierung, zügellose Ausbeutung und herzlose Misshandlung indigener Populationen einbezog, die in manchen Fällen vorsätzlichen Völkermord konstituierten. Solche offen pro-palästinensische Entwicklungen drohten jetzt den judaistischen Traum von der Errichtung des “dritten Tempels” in Übereinstimmung mit der biblischen Prophezeiung des Ezechiel zu verzögern oder ganz zu vereiteln.

Infolgedessen waren drastische Maßnahmen erforderlich, einschließlich des Ausbaus der Hasbara — ein hebräisches Wort, das buchstäblich “Erklärung” bedeutet, aber tatsächlich eine breite Palette von Propagandaaktivitäten abdeckt, die die positiven Aspekte Israels als Gegenstück zu negativer Presse und öffentlicher Wahrnehmung fördern — um das Missverständnis zu verstärken, dass Israel “die einzige Demokratie im Mittleren Osten“ ist und sich nur mit der “moralischsten Armee der Welt” verteidigt hatte, während der mit überwältigender Waffenkraft durchgeführten brutalen Zerstörung palästinensischen Lebens und Eigentums in Gaza im vergangenen Sommer gegen ein Volk, das nicht einen einzigen Panzer-, Kriegsschiff- oder Kampfflugzeug besitzt, mit dem es sich verteidigen könnte.

Trotzdem würde Israel seine mächtigen zionistischen jüdischen Lobbyorganisationen fortsetzen, um dessen Taktik zu verstärken, jeden zu knebeln, der sich aktiv gegen die israelische Politik aussprach und entgegenstellte; weiterhin würde die jüdische Lobby die Legislative dazu drängen Kritik an Israel zu kriminalisieren; die pro-palästinensische Aktivismuskritik der Palästinenser an der Durchsetzung der Apartheid durch den jüdischen Staat fortsetzen und untergraben; und würde weiterhin seinen Modus Operandi der Erpressung, Bestechung und des Mobbings, unterstützt durch Operationen unter falscher Flagge, beibehalten, um westliche Absprachen in der absichtlichen Umschreibung einer jüdischen Geschichte von jener abzuhalten, die Juden als abhängig und auf die Gnade anderer, zu einer eigenständigen und in der Kontrolle über ihr eigenes Schicksal in einem jüdischen Staat stehende Geschichte umschreiben, dessen Gründung und Überleben allmählich notwendig waren, aber das palästinensische Volk ihrer eigenen Geschichte und Heimat positiv verleugnete, um die Erweiterung der jüdischen Siedlung gewaltsam und illegal zu ermöglichen.

Viele Beobachter und Kommentatoren hatten festgestellt, dass Israel während der Verfolgung seines Ziels eine rechtschaffende “Selbstverteidigungs“-Philosophie entwickelt hatte, die alle Elemente der militärischen Besetzung und Strafverfolgung kombinierte, um das palästinensische Volk zu unterdrücken. Es war eine Philosophie, die geschaffen wurde, um den Charakter der

siedelnden israelischen Juden und ihrer rassistischen Mentalität als ein “auserwähltes Volk” zu personifizieren, das von der Rechenschaftspflicht für ihr Handeln befreit war. Eine weitere Konsequenz dieser Gerechtigkeit war das Heranwachsen eines staatlichen Militärsicherheits-Industrie-Goliath, der wie voller Gefräßigkeit abhängig vom Handel mit anderen Ländern war, und außerdem für die Zufriedenstellung der Bevölkerung auch eine wesentliche Notwendigkeit für ihre Regierungen darstellte. Was die Israelis angeht, so war es nicht wichtig, wem sie ihre Werkzeuge des Todes und der Zerstörung verkauften — darunter waren auch Regierungen, die folterten, Terror ausübten, mordeten oder sogar antisemitisch waren — solange diese Verkäufe einen Gewinn brachten und Allianzen mit diesen Schurkenstaaten schmiedeten, sodass Kritik an der israelischen Politik beschränkt wurde.

Der Erfolg des israelischen Militärsicherheits-Industrie-Goliaths war in hohem Maße auf die Tatsache zurückzuführen, dass die verkaufte Ausrüstung bereits in Gaza und dem Westjordanland an eingekesselten Palästinensern kaltblütig ausprobiert wurde, von denen seit 1967 bereits eine Million auch willkürliche Verhaftung und Inhaftierung durch Israelis erlebt hatten, was bewusst eingesetzt wurde — mit stressigen Gefangenschaftsbedingungen, schmerzhaft Methoden des Kontaktverbots für Inhaftierte, lange Perioden der Isolation, Schläge, Erniedrigung, Einschüchterung und Drohungen gegen Gefangene und ihre Familien — um ihnen die Würde zu entziehen und ihr körperliches Wohlbefinden zu beeinträchtigen.

Die Israelis konnten und können weiterhin ihre Verbrechen gegen die Menschlichkeit ohne Strafverfolgung verüben, weil sie es geschafft hatten, sich weiterhin als unschuldige Opfer des antisemitischen Terrorismus zu bezeichnen, gegen den sie sich in einem ewigen Krieg verteidigten. Um die Toleranz ihrer Verbrechen durch westliche Demokratien weiter zu erleichtern, hatten die Israelis terroristische Handlungen gegen westliche Nationen ausgenutzt, um die Wahrnehmung eines “Konfliktes der Zivilisationen” zu formulieren, in denen westliche Nationen und Israel zivilisierte Werte hatten, die einen endlosen Krieg gegen die unzivilisierten islamischen Terroristen erforderten. Solange solch fadenscheinige Wahrnehmungen herrschten, konnte Israel dann seine ethnische Säuberung von Palästina unter dem Deckmantel der Selbstverteidigung aufrechterhalten, während es den Rest der jetzt islamophoben westlichen Welt veranlasste, eine allgegenwärtige “terroristische Bedrohung” zu bekämpfen, die Israels Zweck der Teilung und Zerstörung seiner muslimischen Nachbarn im Nahen Osten diente.

“ . . . Aber schließlich sind es die Führer eines Landes, die die Politik bestimmen, und es ist immer leicht, das Volk zum Mitmachen zu bringen, ob es sich nun um eine Demokratie, eine faschistische Diktatur, um ein Parlament oder eine kommunistische Diktatur handelt. [...] Das ist ganz einfach. Man braucht nichts zu tun, als dem Volk zu sagen, es würde angegriffen, und den Pazifisten ihren Mangel an Patriotismus vorzuwerfen und zu behaupten, sie brächten das Land in Gefahr. Diese Methode funktioniert in jedem Land . . . ”

Hermann Goering (wie dem amerikanischen Psychologen Gustav Gilbert während der Nürnberger Prozesse berichtet wurde)

Es war der ehemalige israelische Premierminister Benjamin Netanyahu, der — nach den Anschlägen vom 11. September 2001 in den Vereinigten Staaten — die Nützlichkeit dieser Wahrnehmung bestätigte, indem er sagte: “Es ist sehr gut. . . Nun, nicht sehr gut, aber es wird sofortige Sympathie generieren. . . die Bindung zwischen unseren beiden Völkern stärken, weil wir seit vielen Jahrzehnten Terror erlebt haben, allerdings erlebten die Vereinigten Staaten nun eine massive Hämorrhagie des Terrors.” Mittlerweile stellte Ariel Sharon, inzwischen Premierminister — ein weiterer berüchtigter Kriegsverbrecher — immer wieder Israel auf eine gleiche Stufe mit den Vereinigten Staaten, indem er den Überfall einen Angriff auf “unsere gemeinsamen Werte” nannte “. . . Ich glaube, gemeinsam können wir diese Kräfte des Bösen besiegen. ”

Am 19. September 2001 hatte Aman — der oberste militärische Geheimdienst der israelischen Verteidigungskräfte — mit dem in Umlaufbringen der Behauptungen begonnen, dass der Irak hinter

den 9/11-Anschlägen stehe, eine eklatante Lüge, die den Neokonservativen half, die Amerikaner davon zu überzeugen, dass der Irak-Krieg gerechtfertigt war. Diese Lüge wurde durch eine noch größere durch Israel inspirierte Lüge weiter verstärkt, dass der Irak Massenvernichtungswaffen besitzen würde, wobei der damalige britische Premierminister Tony Blair — eine Bereicherung Israels, der nun weithin als Kriegsverbrecher angesehen wird, aber immer noch auf freien Fuß ist — in die Behauptung verwickelt war, dass der Irak, Massenvernichtungswaffen innerhalb von 45 Minuten nach Befehlerteilung auslösen könne. Solche Lügen hatten dazu beigetragen, die westlichen Wahrnehmungen mit Israels Syndrom des ewigen Kriegs zu infizieren, das bis heute in Millionen von unschuldigen Menschen im Nahen Osten und anderswo mündete, die kontinuierlich traumatisiert, vertrieben und in vielen Fällen einfach getötet wurden.

Israels offensichtliche Wohltätigkeit zu helfen “die bösen Mächte zu besiegen”, war Teil des Zionismus, der die Amerikaner im Besonderen und den Westen im Allgemeinen dazu brachte, zu glauben, dass Israel, abgesehen von der Teilung ihrer Werte, auch ihr größter Verbündeter war. . . Ein Verbündeter jedoch, der mithilfe von Hunderten von jüdischen Organisationen und zahlreichen zionistisch-neokonservativen Beamten, die strategische Positionen besetzten, den Westen in einem endlosen Konflikt in den Kampf gegen den “islamischen Terrorismus” hineingedrängt hatte, wo vor allem hasserfüllte Verachtung und abscheuliche Missachtung der Menschheit über alles andere triumphierte . . . Ein endloser Konflikt, in dem Conrad Banner und Freya Nielson bald als Zeugen einer brutalen außergerichtlichen Tötung verwickelt wurden, die bestätigte, dass Israel jetzt eine Nation war, die in jeglicher Hinsicht dem Sinn zur grundlegenden Moral fehlte. Conrad unterschrieb die Beobachtung, die der britische Anwalt und Richter Devlin (1905-1992) einmal gemacht hatte, dass “eine etablierte Moral genauso notwendig für das Wohlergehen der Gesellschaft ist wie eine gute Regierung. Gesellschaften zerfallen von innen häufiger, als dass sie durch externen Druck zerbrochen werden.”

## 2

Freitag, 4. Dezember

Little Venice, London, England

Londons Little Venice — ein großer Teich, der in den 1810er Jahren als Zusammenfluss zwischen dem Regent's Canal und dem Paddington Arm des Grand Union Canal geschaffen wurde — war Standort für eine von Weidebäumen bedeckte Insel, die als Wasserstraßen-Kreisverkehr als Browning's Island bekannt war. Die Insel war nach dem englischen Dichter und Dramatiker Robert Browning benannt worden, der in der Nähe gelebt und den Namen "Little Venice" geprägt hatte. Browning hatte eine der berühmtesten literarischen Verbände der Geschichte gebildet, als er 1846 die ältere Dichterin Elizabeth Barrett heiratete, mit der er bis zu ihrem Tod in seinen Armen blieb, während sie im Juni 1861 in Florenz waren. Die Nachbarschaft mit malerischen, von Bäumen gesäumten Straßen, großen georgischen und viktorianischen Terrassen und verankerten Hausbooten auf ihren Wasserwegen war noch eine Oase für friedliche Abgeschiedenheit, wo es möglich war, zu pausieren, einen Schritt zurückzugehen, und für eine Weile dem Druck des modernen Stadtlebens zu entgehen.

Aber auch die Beschaulichkeit von Little Venice und das Vergehen der Zeit hatten es nicht geschafft, die ansteigende Entrüstung von Conrad Banner seit der israelischen Operation Protective Edge im Gaza-Streifen im vergangenen Sommer zu vermindern, die tausende von Männern, Frauen, Kindern und ältere Zivilisten tötete. Die Operation verursachte massive zivile Verdrängung und Zerstörung von Eigentum und lebenswichtigen Dienstleistungen; verstärkte Israels Luft-, See- und Landblockade von 1,8 Millionen Palästinensern, die kollektiv bestraft wurden; und eine bereits bestehende humanitäre Krise, in der die Menschen auf der ganzen Welt — einschließlich der Juden in der Diaspora, die auf ihren eigenen unveräußerlichen Rechten bestehen — sich durch schweigende und eisige Gleichgültigkeit gegenüber dem schrecklichen Leiden jener belagerten palästinensischen Menschen mitschuldig machten. Um die Sache noch schlimmer zu machen, war der Wiederaufbau der lebenswichtigen Infrastruktur praktisch nicht vorhanden; die mehr als 100.000 vertriebenen Menschen, waren noch immer obdachlos; und die fast täglichen israelischen Verletzungen des Waffenstillstands — bestehend aus häufigen militärischen Einfällen und Angriffen auf Fischer und Bauern — dienten nur dazu, das Leben noch unerträglicher zu machen. Conrads zunehmend entschlossene Annahme der palästinensischen Sache war nach der Versöhnung mit seinem entfremdeten Vater, Mark, dessen Artikel und Bücher er begonnen hatte zu lesen, aufgetreten.

Während die Ablehnung von Menschenrechtsaktivisten über das barbarische Blutbad der Sommerzeit in Europa und anderen Teilen der Welt in den USA offensichtlich war, in den USA wurde die israelische Besetzung des kollektiven amerikanischen Geistes unerbittlich von amerikanischen Politikern und den hypnotischen Beschwörungen der Mainstream-Medien beibehalten von einem "Israel, das das Recht hat, sich zu verteidigen." Die langfristige Entmenschlichung und das Massaker der Palästinenser waren nicht nur innerhalb Palästinas, sondern auch anderswo in Flüchtlingslagern — wie Libanons Sabra und Shatila, wo das berüchtigte Massaker von 1982 durch Israel ermöglicht wurde — ein regelmäßig auftretendes Merkmal der brutalen israelischen Politik der Kolonisierung Palästinas und der Vertreibung seiner indigenen Völker.

Es geschah nach Sabra und Shatila, dass Israel dazu gezwungen war, seine Offensive sich gegen die negative Öffentlichkeit zu verteidigen zu intensivieren, die mithilfe von meist jüdisch kontrollierten amerikanischen Medien erreicht wurde, die Israel als einen mutigen "David" darstellte, der sich gegen einen palästinensischen "Goliath" verteidigte. Solche Schilderungen wurden wiederholt in die amerikanische Psyche eingetrichtert, wo sie wurzeln schlugen und seitdem blühen. Conrad fühlte, dass die unbegrenzte Unterstützung für Israel mit Milliarden von US-Dollar der Steuerzahler durch die US-Regierung — ganz zu schweigen von endlosen heuchlerischen U.S.-Vetos der

UN-Resolutionen, die Israel verurteilen — nicht ohne die institutionalisierte Zustimmung des amerikanischen Volkes selbst möglich gewesen wäre.

Conrads letzte Akzeptanz der Tatsache, dass Israels ethnische Säuberung von Palästinensern eine kalkulierte und fortlaufende Politik war, hatte ihn dazu veranlasst, Jerusalem zehn Tage lang im späten September zu besuchen, um die Möglichkeiten zu erforschen, einen Dokumentarfilm zu drehen, den er jetzt beschlossen hatte, Das gelobte Land und Ezechiels Tempelprophezeiung zu nennen. Seit er aus Jerusalem zurückkehrte, hatte er die meiste Zeit damit verbracht, so viele Hintergrundinformationen wie möglich zu beschaffen, damit er das Projekt im Kontext der tatsächlichen historischen Tatsachen anstatt der Propagandawahrnehmung, die von einem dysfunktionalen pro-israelischen Bildungssystem und von voreingenommenen Mainstream-Medien propagiert wurde.

Während seiner Nachforschungen, stieß er auf einen Hinweis auf die Rothschild-Bankdynastie, was ihn aus Neugierde tiefer in das Thema und die Rolle dieser Familie eintauchen ließ, nicht nur bei der Anstiftung von Weltkriegen, sondern auch in die Beeinflussung der Abläufe zahlreicher Ereignisse, die das Leben von Milliarden von Menschen auf der Welt, beeinflussten und noch immer beeinflussen, in der die Hälfte des Reichtums der Welt im Besitz von nur einem Prozent der Bevölkerung war. Wo sich der Reichtum dieses einen Prozents auf 120 Milliarden Dollar oder fast das 70-fache des Gesamtvermögens der unteren Hälfte der Weltbevölkerung näherte; wo der Reichtum der 85 reichsten Menschen der Welt die der unteren Hälfte der Weltbevölkerung übertraf; wo sieben von zehn Leuten in Ländern mit wirtschaftlicher Ungleichheit lebten, die in den letzten 30 Jahren kontinuierlich zugenommen hatte; und wo die glückliche und sehr wohlhabende Minderheit die politische Macht gekauft hatte, die ihren eigenen Erwerbsinteressen diene, im Gegensatz zu den dringenden Forderungen der weit weniger glücklichen Mehrheit.

Conrads Nachforschung zeigte, dass alles 1743 begonnen hatte, als Moses Amschel Bauers Sohn Mayer Amschel Bauer in Frankfurt geboren wurde — ein Geldverleiher und Inhaber einer Buchhaltung — der ein aschkenasischer Jude war. Ashkenasische Juden stammten von den mittelalterlichen jüdischen Gemeinden am Rhein vom Elsaß im Süden bis zum Rheinland im Norden ab. Ashkenaz war der mittelalterliche hebräische Name für die deutsche Region und folglich waren Ashkenazim oder Ashkenasi Juden buchstäblich “deutsche Juden”. Viele dieser Juden migrierten meist nach Osten, um Gemeinden in Osteuropa einschließlich in Weißrussland, Ungarn, Litauen, Polen, Russland, Ukraine und anderswo zwischen dem 11. und 19. Jahrhundert zu gründen. Sie brachten eine jiddisch beeinflusste germanische Sprache mit, die sie weiter diversifizierten und in hebräischen Buchstaben geschrieben wurde, die im Mittelalter die Lingua Franca unter den aschkenasischen Juden geworden war. Obwohl im 11. Jahrhundert die aschkenasischen Juden nur drei Prozent der jüdischen Bevölkerung der Welt umfassten, lag dieser Anteil bis 1931 auf 92 Prozent und erreichte mittlerweile etwa 80 Prozent der Juden weltweit.

Während des Dunklen Zeitalters und des Mittelalters — als die Bibel als wichtigste Quelle des Wissens und des ultimativen Schiedsrichters in bedeutungsvollen Angelegenheiten angesehen wurde — beruhte die hartnäckige Opposition gegen die Wucher der christlichen Kirche folglich aus biblischen und moralischen und nicht aus vernünftigen kommerziellen Erwägungen. Diese Opposition wurde auch wiederholt mit gesetzlichen Beschränkungen verstärkt, bis zu dem Ausmaß, dass der Rat von Nicaea die Praxis unter den Klerikern im Jahr 325 verboten hat. Während der Zeit Karls des Großen als Kaiser (800-814) verlängerte die Kirche das Verbot, die Laien mit der Behauptung einzubeziehen, dass “Wucher eine Transaktion sei, in der mehr verlangt, als gegeben wurde”. Jahrhunderte später erklärte der Rat von Vienne 1311 in Südfrankreich — dessen Hauptaufgabe darin bestand, die päpstliche Unterstützung für die Tempelritter auf Geheiß von Philipp IV. von Frankreich, der Schulden bei den Tempelrittern hatte, zurückzuziehen — dass Personen, die es wagen, zu behaupten, dass es keine Sünde in der Praxis des Wuchers gäbe, als Ketzer bestraft werden würden.

Im Jahr 1139 rief Papst Innozenz II. den zweiten Lateran-Rat ein, bei dem der Wucher als eine Form von Diebstahl verurteilt wurde, die eine Wiedergutmachung von jenen, die ihn praktizierten, verlangte, sodass in den nächsten zwei Jahrhunderten Systeme zur Verschleierung von Wucher harsch gerichtet wurden. Trotz all dieser Verlautbarungen gab es jedoch eine Lücke, die durch die Doppelmoral der Bibel hinsichtlich des Wuchers möglich wurde, die es den Juden bequemerweise erlaubte, Nichtjuden Geld zu leihen. Infolgedessen erlaubten die Kirchen- und die Zivilbehörden den Juden für lange Zeiträume im Dunklen Zeitalter und Mittelalter, Wucher auszuüben. Viele Angehörige königlicher Familien, die umfangreiche Kredite zur Finanzierung ihres Lebensstils und zur Durchführung von Kriegen verlangten, duldeten jüdische Wucherer in ihren Gebieten, sodass die europäischen Juden — die von der Ausübung der meisten Berufe und dem Besitz von Land ausgeschlossen waren — herausfanden, dass sie zu einem rentablen, wenn auch manchmal gefährlichen, Profession gekommen waren. Geldverleihung wurde seitdem als eine jüdische Berufung angesehen.

Im Alten Testament sagte Gott angeblich zu den Juden: “auf Wucher gibt, Zins nimmt: sollte der Leben? Er soll nicht leben, sondern weil er solche Gräueltaten alle getan hat, soll er des Todes sterben; sein Blut soll auf ihm sein.” (Ezechiel 18:13), und “Du sollst deinem Bruder keinen Zins auferlegen, weder Zins für Geld noch Zins für Speise, noch Zins für irgendetwas, das verzinst werden kann. Dem Fremden darfst du Zins auferlegen, deinem Bruder aber sollst du keinen Zins auferlegen, damit dich der Herr, dein Gott, segne in allem, was du unternimmst in dem Land, in das du kommst, um es in Besitz zu nehmen.”

(5. Buch Mose (Deuteronomium) 23:19 -20).

Während es den Juden gesetzlich erlaubt war, den Christen im Notfall Geld zu leihen, ärgerten die Christen die Vorstellung von Juden, die Geld aus christlichem Unglück verdienten, und zwar durch eine Tätigkeit, die biblisch mit der Androhung der ewigen Verdammnis für Christen verboten war, die verständlicherweise die jüdischen Wucherer mit einer Verachtung betrachteten, die allmählich die Wurzeln des Antisemitismus nährte. Solche Verachtung und Opposition gegen den jüdischen Wucher war häufig gewalttätig, da Juden bei Angriffen von Angehörigen des Adels, die den jüdischen Wucherern etwas schuldig waren, ermordet wurden, wodurch ihre Schulden durch gewalttätige Angriffe auf jüdische Gemeinden nichtig wurden, wobei die Buchhaltungsunterlagen dabei zerstört wurden.

Während eine solche Behandlung von Geldverleihern ungerecht gewesen sein mag, wurden sie auch für viele Jahrhunderte als Sündenböcke für die meisten ökonomischen Probleme verantwortlich gemacht; wurden von den Philosophen verspottet und von religiösen Obrigkeiten in die Hölle verurteilt; unterlagen einer Eigentumsenteignung, um ihre “Opfer” zu entschädigen; wurden verleumdet, gedemütigt, eingesperrt und massakriert; und wurden von Ökonomen, Gesetzgebern, Journalisten, Romanschriftstellern, Dramatikern, Philosophen, Theologen und sogar der breiten Masse verunglimpft. Im Laufe der Geschichte haben bedeutende Denker wie Thomas von Aquin, Aristoteles, Karl Marx, J. M. Keynes, Platon und Adam Smith unweigerlich den Geldverleih als hauptsächlichstes Laster angesehen. Dante, Dickens, Dostojewski und Shakespeares Charakter des Wucherers im Roman

Der Kaufmann von Venedig, waren nur einige der populären Dramatiker und Romanschriftsteller, die Geldverleiher als Schurken darstellten.

Moses Amschel Bauer lebte aber zu einer Zeit und an einem Ort, wo ihm ein gewisses Maß an Toleranz und Respekt für sein Geschäft zugestanden wurde, an dessen Eingang ein roter, sechszackiger Stern thronte, der geometrisch und numerisch die Zahl 666 repräsentierte — sechs Punkte, sechs Dreiecke und ein sechseitiges Sechseck. Dieses scheinbar unschädliche Zeichen war jedoch dazu bestimmt, nachträglich eine wichtige Rolle bei der Geburt der zionistischen Ideologie und des Staates Israel zu spielen. Dieses Schicksal hatte seinen Ursprung in den 1760er Jahren, als Amschel Bauer für eine Bank im Besitz Oppenheims in Hannover arbeitete, wo seine

Kompetenz dazu führte, dass er ein Juniorpartner und Bekannter von General von Estorff wurde. Als er nach Frankfurt zurückkehrte, um das Geschäft seines toten Vaters zu übernehmen, erkannte Amschel Bauer die potenzielle Bedeutung des roten Schildes und veränderte dementsprechend seinen Nachnamen von Bauer nach Rothschild, weil “Rot” und “Schild” im Deutschen für “Rot” und “Zeichen” standen. Der sechs-zackige Stern, mit schlauer und entschlossener Rothschild-Familienmanipulation, sollte schließlich etwa zwei Jahrhunderte später auf der israelischen Flagge enden.

Als er später hörte, dass sein ehemaliger Bekannter General von Estorff dem Hof des Prinzen Wilhelms von Hanau zugewiesen worden war, erneuerte Rothschild ihre Freundschaft — unter dem Vorwand, Estorff wertvolle Münzen und Schmuckstücke zu ermäßigten Preisen zu verkaufen — mit dem zuversichtlichen Wissen, dass dies zu einer Empfehlung gegenüber Prinz Wilhelm höchstpersönlich führen würde, der von der Aussicht erfreut war, solche seltenen Gegenstände zu einem niedrigeren Preis zu kaufen. Indem Rothschild einen Rabatt für jedes andere Geschäft, die ihm der Prinz anbieten könnte, wurde Rothschild zu einem engen Gesellschafter des Prinzen und traf sich so auch mit anderen Mitgliedern des königlichen Hofes, von denen er unvermeidlich viel Lob bekam und sich selbst beglückwünschte, wie er es bereit bei Prinz Wilhelm getan hatte:

“Es war mir ein besonderes Hoch- und Glücksgefühl, Ihrer hohen fürstlichen Durchlaucht zu verschiedenen Zeiten und zu Ihrer gnädigsten Zufriedenheit zu dienen. Ich stehe bereit, alle meine Energien und mein ganzes Vermögen dafür aufzuwenden, um Eurer erhabenen Fürstlichkeit zu dienen, wenn es Ihnen auch in Zukunft gefallen wird, mir zu befehlen. Ein besonders großer Anreiz zu diesem Zweck würde mir gegeben werden, wenn Eure erhabene Fürstlichkeit mich mit einer Berufung als einen Eurer hoheitlichen Hofkommissionäre ernennen würdet. Ich bin wagemutig darin, darum zu bitten, in mich mehr Vertrauen zu setzen, jedoch mit der Zusicherung, dass ich dadurch keine Schwierigkeiten verursachen werde; wohingegen eine solche Auszeichnung meine kaufmännische Stellung erheben und mir in vielerlei Hinsicht helfen würde, mich dabei sicher zu fühlen, dass ich hier in der Stadt Frankfurt meinen eigenen Weg und mein Glück versuche.”

Rothschild wurde schließlich 1769 von Prinz Wilhelm beauftragt, seine Besitztümer und Steuereinnahmen mit der Erlaubnis zu beaufsichtigen, ein Geschäftszeichen anzubringen, auf dem stand “M. A. Rothschild, gemäß der Vereinbarung als Hofkommissionier Seiner durchlauchtigsten Hoheit, Prinz Wilhelm von Hanau.”

Über zwei Jahrzehnte später begünstigte Alexander Hamilton in Amerika im Jahr 1791 als erster Finanzminister und einflussreiches Mitglied des Kabinetts von George Washington und geschickter Rothschild-Agent, die Gründung einer Rothschild-Zentralbank mit einer zwanzigjährigen Charta: Die Bank der Vereinigten Staaten. Hamilton sollte der Erste einer langen Reihe von US-Politikern sein, die bis heute ihr eigenes Land verraten, indem sie sich für eine handvoll Dollar auszahlen lassen, um jüdische Interessen zu fördern.

Inzwischen erklärte in Europa Napoleon Bonaparte, französischer Kaiser von 1804 bis 1814, in der Zwischenzeit in Europa seine Absicht “das Haus Hessen-Kassel von der Herrschaft und von der Liste der Mächte zu streichen.” Dies zwang Prinz Wilhelm, aus Deutschland in Richtung Dänemark zu fliehen, während er Rothschild für die Verwahrung ein geschätztes Vermögen von ungefähr 3.000.000 US-Dollar anvertraute. Im selben Jahr heiratete Mayer Amschel Rothschilds Sohn Nathan Mayer Rothschild Hannah Barent Cohen, die Tochter eines wohlhabenden Londoner Kaufmanns und begann, seine Geschäftsinteressen nach London zu verlagern. Als der erste Baronet Sir Francis Baring und Abraham Goldsmid 1810 starben, wurde Nathan Mayer Rothschild zum ersten Mal der führende Bankier in England, während sein Bruder Salomon Mayer Rothschild nach Österreich abreiste, um die M. von Rothschild und Söhne Bank in Wien zu gründen.

Zurück in den USA lief die Charta für die Rothschild-Bank der Vereinigten Staaten im Jahre 1811 aus und der Kongress stimmte gegen die Erneuerung ab, wobei Andrew Jackson — anschließend wurde er der 7. US-Präsident (1829-1837) — erklärte: “Wenn der Kongress ein Recht

unter der Verfassung besitzt, Papiergeld auszugeben, wurde es ihnen gegeben, um dieses Recht selbst zu verwenden, und nicht, um durch Einzelpersonen oder Körperschaften delegiert zu werden.“ Dies führte zu einem missmutigen Nathan Mayer Rothschild, der folgendermaßen antwortet, dass “entweder dem Antrag auf Erneuerung der Charta stattgegeben wird oder die Vereinigten Staaten sich in einen höchst verheerenden Krieg verwickeln werden.” Jackson konterte mit “Sie sind eine Höhle von Dieben und Schlangen, und ich beabsichtige, Sie herauszujagen, und durch den Ewigen Gott werde ich Sie auch herausjagen.” Rothschilds Reaktion war ein Versprechen “diesen frechen Amerikanern eine Lektion zu erteilen. Befördert sie zurück auf den Stand einer Kolonie.”

Die britische Kriegserklärung an die USA im Jahre 1812 wurde daher nicht überraschend von Rothschild-Mitteln unterstützt, um eine US-Anhäufung von Kriegsschulden zu veranlassen, die sie zur Kapitulation zwingen und damit die Erneuerung der Charta für eine in Rothschildischen Besitz befindliche US-Bank erleichtern würde. Im selben Jahr starb Mayer Amschel Rothschild und sein Wille legte konkrete Anweisungen für das Haus Rothschild fest, darunter auch die Tatsache, dass alle Schlüsselpositionen im Familienbetrieb nur von Familienmitgliedern besetzt werden sollten; dass nur männliche Familienmitglieder am Familienbetrieb teilnehmen durften — Mayer hatte auch fünf Töchter — sodass auch die Verbreitung der zionistischen Rothschild-Dynastie ohne den Namen Rothschild global wurde; dass die Familie sich mit ihren ersten und zweiten Cousins vermählen sollte, um das Familienvermögen zu erhalten; dass kein öffentliches Inventar von Mayer's Nachlass veröffentlicht werden sollte; dass keine rechtlichen Schritte in Bezug auf den Wert der Erbschaft unternommen werden sollten; und dass der älteste Sohn des ältesten Sohnes das Familienoberhaupt werden sollte, eine Bestimmung, die nur aufgehoben werden konnte, wenn die Mehrheit der Familie etwas anderes vereinbarte. Dies trat sofort in Kraft und Nathan Mayer Rothschild wurde Familienoberhaupt, während Jacob (James) Mayer Rothschild nach Frankreich ging, um die Bank De Rothschild Frères in Paris zu gründen.

In Bezug auf das Schicksal der 3.000.000 US-Dollar, die Prinz Wilhelm von Hanau Mayer Amschel Rothschild zur Aufbewahrung gegeben hatte, heißt es in der Jüdischen Enzyklopädie (Ausgabe von 1905), Band 10, Seite 494:

“Der Legende nach wurde dieses Geld in Weinfässern versteckt, um der Suche durch die Napoleons Soldaten bei ihrer Ankunft in Frankfurt zu entgehen, und wurde 1814 in denselben Weinfässern intakt wieder aufgefunden, als der Kurfürst (Wilhelm von Hanau) in sein Kurfürstentum (in Deutschland) zurückkehrte. Die Fakten sind etwas weniger romantisch und eher sachlich.”

Es wird impliziert, dass das Geld nie von Rothschild zurückgegeben wurde, wobei die Enzyklopädie noch anfügt, dass “Nathan Mayer Rothschild diese 3.000.000 US-Dollar in Gold von der East India Company investiert hat, wissend, dass es für Wellingtons Halbinselkampagne benötigt wird”, wobei Nathan dann durch das gestohlene Geld “nicht weniger als vier Gewinne” erreichte.

1815 nutzten die fünf Rothschild-Brüder die Taktik, beide Seiten des Krieges zu finanzieren, indem sie Gold für die Armeen von Wellington und Napoleon bereitstellten. Aufgrund ihres Bankenbesitzes in ganz Europa verfügten die Rothschilds über ein einzigartiges Netzwerk von verdeckten Routen und schnellen Kurieren, die als einzige Agenten die englischen und französischen Grenzlinsen überqueren durften. Dies bedeutete, dass sie über den Fortschritt des Krieges auf dem Laufenden gehalten wurden, was es ihnen ermöglichte, an der Börse entsprechend der erhaltenen Informationen zu kaufen und zu verkaufen.

Britische Anleihen wurden damals Konsuln genannt und Nathan Mayer Rothschild beauftragte seine Angestellten damit, sie zu verkaufen, um andere Händler in dem Glauben zu halten, dass Großbritannien den Krieg verliere, um sie so zu veranlassen, dass Panikverkäufe gemacht wurden, die den Wert des Konsuls stürzen würden. Die Angestellten von Rothschild wurden angewiesen, diskret mit dem Kauf aller verfügbaren Konsuln zu beginnen. Als sich schließlich herausstellte, dass Großbritannien den Krieg tatsächlich gewonnen hatte, stieg der Wert der Konsuln auf ein noch

höheres Niveau als zuvor und die Rothschilds endeten mit einer Rendite von ungefähr 20 zu eins auf ihre Investition.

Dies gab den Rothschilds die totale Kontrolle über die britische Wirtschaft und verhalf London mit Napoleons Niederlage, das Finanzzentrum der Welt zu werden, was die Errichtung einer neuen Bank von England unter der Kontrolle von Nathan Mayer Rothschild erforderte, der prahlte: “Es interessiert mich nicht, welche Marionette auf dem Thron von England sitzt, um das Reich zu regieren, über dem die Sonne nie untergeht. Derjenige, der die britische Geldmenge kontrolliert, kontrolliert das Britische Empire, und ich kontrolliere diese britische Geldmenge.”

Eine solche Kontrolle ermöglichte es den Rothschilds, die Art und Weise des Goldversandes zwischen den Ländern auszutauschen, indem sie stattdessen ihre fünf europäischen Banken nutzten, um das System von Papierlastschriften und Krediten zu etablieren, das bis heute genutzt wird. Nachdem die Rothschilds die Kontrolle über die britische Geldmenge übernommen hatten, verfolgten sie aggressiv die Erneuerung ihrer Charta für eine Zentralbank in den Vereinigten Staaten von Amerika. Diese Bank sollte die Federal Reserve Bank und Teil des Federal Reserve Systems werden, das die Geldpolitik des Landes kontrollierte und umsetzte: ein Land, in dem ein übertölpeltes Volk nicht erkannt hatte, dass sie keine Bürger in einer Demokratie waren, sondern eher elende Subjekte in einer schwindenden Plutokratie, wo die sich verbreitende Kluft zwischen den sehr Reichen, die es geschafft hatten, und die sehr Armen, die es niemals schaffen würden, die amerikanischen Gesellschaftsstrukturen unwiderruflich geschädigt und alle Illusionen des amerikanischen Traumes zerstört hatten. . .

Ein Traum, der sich in einen Alptraum verwandelt hatte, in dem über 42 Millionen amerikanische Erwachsene, von denen 20 Prozent Abiturienten sind, nicht lesen können; wo weitere 50 Millionen nur auf einem Niveau der vierten oder fünften Klasse lesen können; wo etwa 30 Prozent der Bevölkerung Analphabeten sind oder kaum lesen können; wo die Anzahl der Analphabeten jährlich um geschätzte zwei Millionen steigt; wo über 30 Prozent der High-School-Absolventen und 42 Prozent der College-Absolventen nie ein Buch lesen, nachdem sie die Schule verlassen haben; wo 80 Prozent der amerikanischen Familien dieses Jahr kein Buch kaufen werden; wo die meisten dieser Analphabeten sich nicht darum kümmern, wählen zu gehen; wo jene Analphabeten, die wählen, dies auf der Grundlage der wertlosen Parolen einer beruhigenden politischen Propaganda tun, die ihren Mangel an kognitiven und kritischen Denkfähigkeiten kompensiert; und wo selbst diejenigen, die vermutlich gebildet sind, sich scharenweise in die malignen Konsequenzen des Lebens in einer bildbasierten Kultur flüchten.

“Aber freilich für diese Zeit, welche das Bild der Sache, die Kopie dem Original, die Vorstellung der Wirklichkeit, den Schein dem Wesen vorzieht, ist diese Verwandlung, weil Enttäuschung, absolute Vernichtung, oder doch ruchlose Profanierung; denn heilig ist ihr nur die Illusion, profan aber die Wahrheit.”

Ludwig Feuerbach (1804 - 1872)

### 3

Samstag, 5. Dezember

10. Arrondissement, Paris, Frankreich

Das Café in der Rue Martel war das zweite im 10. Arrondissement, das Malek Bennabi in der vergangenen Woche besucht hatte, und wie schon bei seinem letzten Besuch, saß sein Kontakt Pierre an einem der Tische mit vorgetäuschter Zerstretheit, der mit dem Rest seines Kaffees und Pain au Chocolat (mit Schokolade gefüllte Blätterteigtasche) spielte. Malek schlenderte auf den Tisch zu und deutete auf einen der leeren Sitze, bevor er sich hinsetzte und seine Reisetasche aus Leinen unter den Tisch, neben einer Ähnlichen, die Pierre gehörte, abstellte. Keiner von ihnen sagte etwas, und kurz nachdem Malek bestellt hatte und ihm sein Café noir serviert worden war, fragte Pierre die Kellnerin nach der Rechnung, ließ acht Euro in der Untertasse als Bezahlung und Trinkgeld zurück, stand vom Tisch auf, nahm Maleks Tasche, statt seiner eigenen, und ging nonchalant, ohne Malek anzuschauen, aus dem Café.

Als Malek seinen Kaffee nippte, behielt er unauffällig die anderen Kunden im Hinterkopf, sodass er beim Verlassen des Cafés gegenprüfen konnte, dass er nicht verfolgt wurde. Trotz seiner mangelnden Besorgnis wegen einer solchen Möglichkeit aufgrund seiner uneingeschränkten Verachtung gegenüber Frankreichs größtem und mächtigsten Geheimdienst, der Direction General de la sécurité intérieure — Generaldirektion für Interne Sicherheit (DGSi) — hat Malek dennoch immer Vorkehrungen getroffen, um stets weit unter ihrem Sicherheitsradar zu bleiben. Die DGSi war mit weitreichenden Verantwortlichkeiten beauftragt, einschließlich der Spionageabwehr, Terrorismusbekämpfung, Bekämpfung von Cyberkriminalität und Überwachung von potenziell bedrohlichen Gruppen, Organisationen und sozialen Phänomenen.

Als er seinen Kaffee etwa fünfzehn Minuten später ausgetrunken hatte, verließ Malek das Café und ging die Rue Martel in Richtung Süden entlang, die teils etwas schmal war, und er konnte leicht erkennen, was um ihn herum passierte, da er auch eine Sonnenbrille mit rückwärtigen Gläsern trug. Er bog links in die Rue Des Petites Ecuries ab, ging zum nahegelegenen U-Bahnhof Chateau d'Eau und fuhr mit der Linie 4 zum Château Rouge im 18. Arrondissement, wo er in einem sehr bescheidenen Studio-Apartment im arabischen Viertel unweit des Boulevard Barbès lebte.

Sobald er in der Wohnung ankam, ließ Malek die Reisetasche auf den Boden fallen, nahm das iPhone aus der Tasche und schaute sich die Fotos an, die er vom Zimmer gemacht hatte, bevor er losging. Vor der Abreise machte stets ein paar Fotos, sodass er nach seiner Rückkehr überprüfen konnte, dass nichts geändert wurde und es keine Anzeichen für einen unbefugten Zutritt gab. Nachdem er sich vergewissert hatte, dass nichts bewegt worden war und die Schubladen, die er zufällig teilweise geöffnet hatte, genau in der gleichen Position waren, löschte er die Fotos, zog die Fenstervorhänge zu und schaltete das Licht ein.

Malek legte die Reisetasche auf den Tisch, öffnete sie, nahm den großen Manila-Umschlag heraus, von dem er bereits wusste, dass er 20.000 Euro in Fünfzigeuroscheinen enthielt. Dann nahm er das längliche Paket heraus und wickelte es aus, um ein tschechisches VZ58 Sturmgewehr aufzudecken — eine gasdruckbetriebene, magazingespeiste, Selektivfeuerwaffe, die imstande war 800 Schuss pro Minute zu feuern — mit Schulterriemen, Stahlklappschaft und zwei leeren Leichtmetallmagazinen mit einer Kapazität von 30 Schuss. Nachdem er fachmännisch überprüft hatte, ob der Mechanismus geölt war und reibungslos funktionierte, wickelte er die Waffe wieder vorsichtig in das bräunliche, schwere Wachspapier und steckte es zusammen mit dem Geld in die Reisetasche, die er den Brüdern Aziz und Rashid Gharbi ausliefern wollte, welche er bereits zuvor mit einer anderen ähnlichen VZ58 und zwei leeren Magazinen versorgt hatte. Als sich der Tag, der für den Angriff geplant war, näherte, besorgte er eine weitere Reisetasche mit 120 Patronen zusammen mit einem unauffindbaren

Handy, Drähten, Sprengsätze und C4 (RDX) Plastiksprengstoff, der, wie er wusste, in Al-Qaidas Standardlehrplan der bevorzugte Sprengstoff und somit die erste Wahl für Terroranschläge war.

Malek warf einen Blick auf seine Uhr, um sich zu vergewissern, dass er noch genug Zeit hatte, um sein Ein-Uhr-Treffen mit den Brüdern zu erledigen, die ein wenig unausgewogene Fanatiker algerischer Einwanderereltern waren, die er für die bevorstehende Operation rekrutiert hatte. Die Brüder — die in einem benachteiligten Gebiet am Rande des 19. Arrondissements ohne Erwartung einer Beteiligung an der französischen Gesellschaft lebten — waren ungebildet, häufig arbeitslos, marginalisiert und zunächst von Kleinkriminalität abhängig, bevor sie zum Drogenhandel und bewaffneten Raubüberfall übergingen. Sie waren zu potenziellen Terroristen geworden, nachdem sie von einer charismatischen revolutionären Gurufigur in einer Moschee im 19. Arrondissement motiviert und radikalisiert worden waren. Malek hat sich immer darauf gefreut, sie im günstig gelegenen Marché Barbès unter der erhöhten U-Bahnstation La Chapelle der Linie 2 auf dem gleichnamigen Boulevard zu treffen. Da der Markt jeden Mittwoch und Samstag eine Enklave für Araber und Afrikaner war, sorgte das hektische Treiben des Marktes für ein ideales und sicheres Umfeld für ihre regelmäßig stattfindenden Treffen.

Seit er zwei Jahre zuvor mit einem falschen Pass als gebürtiger Brite algerischer Eltern nach Paris gekommen war, hatte er als Teil seiner Tarnung in einer Weinbar in der Rue de Dunkerque im 18. Arrondissement gearbeitet. Sein fließendes Arabisch, sein glaubwürdiges Wissen über den Koran und sein leidenschaftliches Interesse an der Politik des Nahen Ostens ermöglichten es ihm, sich allmählich fest in die muslimisch-arabische Gemeinschaft zu integrieren.

Bevor Malek als “Schläfer” nach Paris geschickt wurde, hatte er sich Vertrauen erarbeitet, als er in einem Terror-Trainingslager des Tehrik-e-Taliban Pakistan (TTP) in Pakistan war, wo Gruppen von etwa zwanzig Männern zu jeder Zeit trainiert wurden. Die Einschreibung in solche militanten Ausbildungsprogramme war besonders schwierig für Ausländer die — aufgrund von Sicherheitsverletzungen, die zu Unfällen führten, einschließlich unschuldiger Zivilisten, die durch US-Drohnenangriffe getötet wurden — verständlicherweise verdächtigt wurden, Spione zu sein.

Für diejenigen, die den Screening-Prozess bestanden, begann das tägliche Training mit einem Morgengebet in Richtung Mekka, gefolgt von einem Vortrag über die wichtige Bedeutung des Dschihad. Über den Tag wurden Drills und operative Schulungen von erfahrenen Dschihadisten oder gelegentlich von ehemaligen Mitgliedern der pakistanischen Direktion für Inter-Services Intelligence (ISI) durchgeführt. Rekruten wurde beigebracht, wie man Kleinwaffen wie AK-47s, PK-Maschinengewehre und Granatwerfer mit Raketenantrieb (RPGs) bedient. Sie wurden auch in Taktik unterwiesen, um Militärkonvois anzugreifen und Minen zu pflanzen. Überdurchschnittlich gute Schüler wie Malek erhielten zusätzlich eine spezielle Ausbildung in Sachen Bombenherstellung und Betriebssicherheit. Abendtrainings waren für Indoktrination reserviert, die stundenlang Videos von westlichen Grausamkeiten gegen Muslime enthielt, um die Motivation der Rekruten für einen Dschihad zu verstärken.

Von allen verschiedenen religiösen und säkularen terroristischen Bewegungen wurde der Dschihad-Terrorismus als einer der gefährlichsten angesehen, weil er die islamische Ideologie mit islamischen Texten verband — die für unterschiedliche Interpretationen offen waren — was es Dschihad-Terroristen erlaubte eine extremistische Interpretation anzunehmen, um ihre Verwendung unbegründeter Gewalt unter dem Vorwand, die Herrschaft Allahs zu wahren, den Islam zu verteidigen und ein Kalifat zu schaffen (eine Form der islamischen Regierung, die von einem Kalifen geführt wird), rechtfertigte. Das war jedoch nicht der einzige Grund für den Aufstieg des Dschihadismus, denn die wahrscheinlich wichtigsten Motivationsfaktoren schlossen historische, ideologische, soziokulturelle und politische Erzählungen ein.

Die historische Erzählung betraf die Überlegenheit der muslimischen Welt im Mittelalter (5.-15. Jahrhundert), die militärisch, philosophisch und wissenschaftlich fortgeschrittener war als das Christentum oder andere führende Zivilisationen. Infolgedessen erwies sich der Aufstieg des

westlichen Christentums als eine erweiterte und sehr mächtige imperialistische Zivilisation als Hauptfaktor, der zum Niedergang einer einst überragenden islamischen Welt beitrug. Für die Dschihadisten war der Einsatz von Gewalt zur Verteidigung des Islam daher ein gerechtfertigtes Mittel gegen die westliche Globalisierung.

Ideologisch gesehen legitimierte der Dschihad-Terrorismus die Verfolgung seiner Ziele, durch die Motivation und Zusammenführung verschiedener Individuen mit dem gemeinsamen Ziel, den Islam zu schützen und bereitete den Weg für die Dschihadisten, Gewalt zur Erreichung ihrer Ziele einzusetzen. Eine solche extremistische Interpretation islamischer Texte durch Dschihadisten hatte jedoch die negative Wirkung, den Islamkritikern die Möglichkeit gegeben, zu behaupten, der Dschihadismus sei eine Erweiterung der intoleranten und gewalttätigen Religion des Islam.

Die Verteidigung islamischer soziokultureller Werte diente auch als Motivationsfaktor für die Entstehung des Dschihadismus, dessen Anhänger auf die Welt in Übereinstimmung mit einer wahrgenommenen Menge von Ideen, Institutionen, Werten, Vorschriften und Symbolen schauten und reagierten. Weil das Konzept der "Gemeinschaft" unter den Muslimen sehr dominant war, betrachteten sie sich nicht als Individuen, sondern als Teil der Gemeinschaft, die rechtmäßig Gewalt gegen westliche Einflüsse und Macht einsetzen könnte.

Die politische Erzählung, die von den Ungerechtigkeiten und dem Leiden der Muslime erzählte, war ein weiterer wichtiger Faktor, der dazu beitrug, den Aufstieg des Dschihad-Terrorismus zu motivieren und dazu beizutragen, dass der westliche Kolonialismus für die Zerstörung des Konzepts und der Möglichkeit einer politischen Wiedervereinigung der muslimischen Welt unter einer weltweiten Kalifats Herrschaft verantwortlich war. Der von den USA geleitete Westen wurde auch für die absichtliche israelische Anstiftung zur Teilung der arabischen Welt durch "Regimewechsel" verantwortlich gemacht, die westliche geopolitische und wirtschaftliche Interessen bevorzugten; für die anhaltende Demütigung und Verfolgung des palästinensischen Volkes durch Israel; für den von den USA geleiteten westlichen Imperialismus, der mit den westlichen Truppen in Ländern wie Afghanistan, dem Irak und anderswo in der muslimischen Welt ungerechte und schwere Härten gegen die Muslime der Welt herbeiführte; und für seine skrupellose Unterstützung von verwerflichen und repressiven Nahostregimen wie in Saudi-Arabien.

Der regionale Missstand Saudi-Arabiens dagegen sollte die vollständige Kontrolle über das Ölreichtum und die Bevölkerung des Königreichs behalten. Diese geheimnisvolle Dynastie, die aus Tausenden von Nachkommen von Muhammad bin Saud, seinen Brüdern und der gegenwärtigen herrschenden Fraktion von Nachkommen Abdulaziz bin Abdul Rahmans Al Sauds bestand, genoss die Macht einer absoluten Monarchie ohne politische Parteien oder nationale Wahlen. Jede herausfordernde politische Aktivität oder Meinungsverschiedenheit wurde streng von einem Justizsystem abgefertigt, dem es an Gerichtsverfahren mangelte und wenige Menschenrechtsformalitäten beachtete.

Diejenigen, die festgenommen wurden — ihnen wurde normalerweise kein Grund für ihre Verhaftung gegeben oder ihnen wurde der Zugang zu einem Anwalt verwehrt — wurden misshandelt und gefoltert, bis ein Geständnis erhalten wurde. Die Freiheit des Denkens und Handelns wurde durch die Wachsamkeit der Mutaween — der staatlich anerkannten Religionspolizei — weiter eingeschränkt, deren verworfenes Moralgefühl häufig in die Privatsphäre der Bürger eindrang und die Grenzen der geistigen Gesundheit überschritt. Die Idee eines "Arabischen Frühlings" in den Nachbarländern war daher ein abscheuliches Konzept für die saudischen Herrscher, die Schritte unternahmen, sicherzustellen, dass der ansteckende Freiheitsgedanke nicht auf saudisches Hoheitsgebiet übergang.

Infolgedessen verursachte Saudi-Arabien mit verdeckter israelischer Unterstützung Chaos und Blutvergießen in den Ländern des Nahen Ostens und Nordafrikas, indem es Al-Qaida und andere Takfiri-Netzwerke — Muslime, die andere Muslime der Apostasie (Abfall vom Glauben) anklagten — mit militärischer Ausrüstung im Wert mehrerer Millionen US-Dollar unterstützte, die die

einstmals stolzen Zivilisationen im Irak, Libanon, Libyen und Syrien destabilisierten und zerstörten, indem sie konfessionelle Unruhen schürten. Indem Saudi Arabien seinen eigenen Interessen diene, half es auch unwissentlich, den Wunsch Israels nach politischer Instabilität und Chaos (Prinzip des Teilens und Herrschens) in den vorwiegend muslimischen Ländern, die es umgab, zu erreichen. Aus saudischer Sicht diene Israels Existenz als Staat dazu, dass die arabische Bevölkerung des Golfstaates sich eher auf Israel als den Feind statt auf die eigenen autokratischen Monarchien konzentrierte, die nicht gesetzlich gebunden oder durch Verfassungen eingeschränkt waren.

Saudi-Arabiens Motiv für Eingriffe in Syrien zum Beispiel war der Wunsch, den regionalen Einfluss des Iran zu neutralisieren. All das Gerede über die Unterstützung der Demokratie in Syrien war nur eine politische Pantomime mit dem eigentlichen Ziel, in Damaskus ein Regime zu unterhalten, das Saudi-Arabien unterwürfig war — was wiederum bedeutete, der geopolitischen Kontrolle der USA, Israel und weiterer alliierter Verbündete zu unterstehen und unterwürfig zu sein, die den feindlichen imperialistischen Stoß gegen den Iran bildeten. Großbritannien, Frankreich und die USA hatten in der Zwischenzeit weiterhin fleißig behauptet, dass sie in Syrien “einen pro-demokratischen Aufstand” — einen Euphemismus für den Regimewechsel — unterstützen würden, was natürlich von denen erwartet wurde, die heuchlerisch behaupteten für Freiheit und Menschenrechte “einzutreten”. Solche Behauptungen waren jedoch nichts anderes als eine westliche kriminelle Verschwörung, die auch mit den israelischen Plänen zusammenfiel und den Interessen der unrechtmäßigen, feudalen Golfdiktatoren des Golfstaates diente, die der Westen für ihr ebenso unrechtmäßiges Öl wertschätzte. Die dschihadistische Sache war folglich eine, in der Malek Bennabi von ganzem Herzen beteiligt war, und besonders im Hinblick auf die gegenwärtigen Pläne, dem Westen eine Lektion mit einem weiteren Terroranschlag zu erteilen.

#### 8. Arrondissement, Paris, Frankreich

Nachdem er die Reisetaschen mit Malek ausgetauscht und das Café verlassen hatte, ging Pierre — ein Mann, dessen unauffälligen Züge und Manieren ihn stets unbemerkt blieben ließen — zum nahegelegenen Parkplatz in der Rue Du Faubourg-Poissonnière, wo er in seinen recht durchschnittlichen Renault Clio einstieg und in seine Wohnung im Quartier de l'Europe im 8. Arrondissement fuhr. Trotz seiner respektvollen Art entmutigte Pierre dennoch jede Geselligkeit mit seinen Nachbarn im Wohnblock. Er war nicht der Besitzer seiner Wohnung, die wie zahlreiche andere in Städten auf der ganzen Welt entweder für einen langfristigen Mietvertrag gemietet oder direkt für den Gebrauch vom Mossad gekauft worden war. Die Tür der Wohnung war explosionsgeschützt, die Fenster waren hitzebeständig und das Glas war in der Lage, Scanner abzulenken. Pierre war ein Katsa des Mossad.

Der Mossad war der israelische Geheimdienst, der für die Planung und Durchführung spezieller Operationen über die Grenzen Israels hinaus zuständig war; verdeckte Überseeaktivitäten einschließlich des Sammelns von Geheimdienstinformationen; Entwicklung und Aufrechterhaltung besonderer diplomatischer und anderer vorteilhafter Beziehungen; Verhinderung der Entwicklung und Beschaffung von nicht konventionellen Waffen durch als Israel feindlich empfundene Nationen wie dem Irak und Iran; Verhinderung terroristischer Handlungen gegen israelische Ziele im Ausland; “nach Hause” bringen von Juden aus Ländern, wo es keine offizielle jüdische Aliya Agentur für Israel gab; und das Ausführen strategischer, politischer und operativer Geheimdienstaktivitäten.

Pierre hatte vor sechs Monaten seinen letzten Auftrag in Paris erhalten, weil er zuvor mit Operationen unter falscher Fahne erfolgreich gewesen war, als ihm sein fließendes Arabisch, Französisch und Deutsch sehr dabei half als Geschäftsmann, Softwareverkäufer, freiberuflicher Fotograf und sogar als Autor eines Reiseführers zu arbeiten, während er verschiedene Decknamen, gefälschte Pässe, und biografische Details, die sorgfältig von Mossad-Forschern zusammengestellt wurden, verwendete. Sein Wert und sein Erfolg als Agent waren in erster Linie auf katzenartige Merkmale zurückzuführen, die einen räuberischen, geduldigen Instinkt, ein Sinn

für die Wahrnehmung menschlicher Stärken und Schwächen und übermäßige Überzeugungskräfte einschlossen, die wesentliche Eigenschaften für die erfolgreiche Manipulation von Menschen waren.

Diese Qualitäten ermöglichten es ihm seit mehr als einem Jahrzehnt, Mossads wirksamster Vertreter zu sein, der dazu beitrug, den Islamischen Staat im Irak und Syrien (ISIS) heimlich durch Rekrutierung, Waffenlieferungen, finanzieller Unterstützung und der Ideologie zu etablieren, die eine Rolle beim Vorangehen für die Terroristen als Leitmotiv für das Handeln als auch als Linse diente, durch die sie sich auf ihre ausgewählten Ziele konzentrierten konnten.

Solche Ziele — die als legitim angesehen werden und es verdienten, angegriffen zu werden — umfassen sowohl Einzelpersonen als auch Institutionen, die als gegensätzlich zu der auf Ideologie basierenden Grundsätze und dem moralischen Rahmen von ISIS empfunden werden. Auf Ideologie basierende Propaganda gab Terroristen und dem Rest der Welt die Rechtfertigung für den Einsatz barbarischer Gewalt, indem sie — wie es mit Israels Rechtfertigung zur “Selbstverteidigung” für kriminelle Brutalität gegen das palästinensische Volk geschah — die Verantwortung an ihre Opfer übertrugen, welche so dargestellt wurden, dass sie ihre Angreifer dazu “drängten”, gewalttätig zu reagieren.

Infolge zionistisch kontrollierter/eingeschüchterter Mainstream-Medien und einer unveränderlich schlafwandelnden Öffentlichkeit im Westen hat kaum jemand infrage gestellt, warum Israel in erster Linie und apoplektisch über Palästinenser, Iraner, Syrer und Libanesen und nicht über al-Qaida, al-Nusra und ISIS besorgt war? Warum führten solche Gruppen Kriege gegen die arabischen Feinde Israels, aber nicht gegen Israel selbst? Zunächst lebte der Anführer der Muslimbruderschaft, der für den Krieg gegen das syrische Regime verantwortlich war, nicht in Beirut, Kairo, Riad oder Teheran, sondern in Tel Aviv. In Wirklichkeit war der prinzipientreue Staat Israel durch die Bereitstellung von medizinischer Hilfe, grundlegender Waffenausbildung und direkter militärischer Unterstützung eher ein Wohltäter und Freund muslimischer Terrorgruppen als die arabischen Regime, die Israel als seine tödlichen Feinde betrachtete. Darüber hinaus sollte der Westen, laut einer Expertenkommission, die der NATO und der israelischen Regierung untersteht, die extremistische islamistische Gruppe ISIS — die Völkermord und ethnische Säuberung von Minderheitengruppen in Syrien und im Irak begangen hat — nicht zerstören, da der sogenannte Islamische Staat “ein nützliches Instrument zur Unterminierung des” Iran, der Hisbollah, Syriens und Russlands sein kann.

Israels verdeckte Untersuchung zur Invasion der Todesschwadronen in der arabischen Welt durch den Mossad wurde von religiösen Fanatikern, halb-analphabetischen Wilden und wahnsinnigen Verbrechern mit wenig Wissen über den Islam ausgeführt, die jedoch ironischerweise ihren erklärten Hass auf Israel behielten, weil sie ignorierten, dass Israel ihr Hauptsponsor war oder sie einfach nicht in der Lage waren, etwas zu verstehen, das über das hinausgeht, was sie von ihren manipulativen Führern erzählt bekamen, die regelmäßige Empfänger des israelischen Wohlwollens waren, das die politische Inkorrektheit nur als “krasse israelische Bestechung” bezeichnen konnte. In Wirklichkeit war für die meisten Dschihadisten die einzige Überlegung und Hauptmotivation die Aussicht die sprichwörtlichen “dreißig Silbermünzen” zu erhalten, ohne sich darum zu scheren, Fragen zu stellen.

Folglich hatte Israels Vorliebe für Erpressung, Bestechung oder den Kauf von Rekruten für seine Strategie des “Lug und Betrug” es listigerweise geschafft, die Hamas — ihren angeblichen Erzfeind — zu erschaffen, um die Palästinensische Befreiungsorganisation (PLO) und die Fatah voneinander zu trennen und ermöglichte es, sich direkt an der Umsetzung des islamischen Terrorismus in anderen Ländern des Nahen Ostens zu beteiligen sowie “gefälschte” al-Qaida-Gruppen innerhalb des selbst kontrollierten Territoriums zu etablieren, um dessen Misshandlung des palästinensischen Volkes zu rechtfertigen.

Obwohl die israelische Regierung des damaligen Premierministers Menachem Begin offenbar in tödliche Feindseligkeiten mit der Hamas verwickelt war, billigte sie 1978 — in einem kalkulierten Versuch, die PLO und die Führung Yasser Arafats zu untergraben — den Antrag von Sheik Ahmad

Yassin, eine "humanitäre" Organisation, bekannt als die Islamische Vereinigung oder Mujama, zu gründen. Die fundamentalistische Muslimbruderschaft bildete den Kern dieser islamistischen Gruppe, die schließlich mithilfe Israels zum Aufblühen der Hamas führte, die — laut jetzigen und ehemaligen US-Geheimdienstbeamten — Ende der siebziger Jahre begann, der Hamas, als Gegengewicht zur weltlichen PLO, direkte und indirekte finanzielle Hilfe, durch die Ausnutzung einer konkurrierenden religiösen Alternative, zu gewähren. Israelis waren auch dafür bekannt, terroristische Söldner-Trainingslager in ihrem eigenen Land gestellt und geleitet zu haben, um maßgeschneiderte Söldner für die arabische Welt hervorzubringen.

Vor seiner Verlegung nach Paris war Pierre maßgeblich an einer Operation beteiligt, an der Ansar Beit al-Maqdis mitmachte — die Verfechter der Heiligen Stätte oder Verfechter Jerusalems — eine militante Gruppe von der Halbinsel Sinai, die von Rafah aus operierte. Die Gruppe — die Berichten zufolge an die regional aktive Muslimbruderschaft angeschlossen war und gleichzeitig dem ISIS Treue leistete — hatte seit vielen Monaten Zivilisten auf beiden Seiten der Grenze mit tödlichen Angriffen eingeschüchert. Als Folge dieser Angriffe hatte die ägyptische Armee die Evakuierung von Zivilisten befohlen, die die Stadt Rafah bewohnten, die sich an der Grenze von Ägypten und Gaza befand.

Mit der Evakuierung von Rafah und der Durchsetzung einer Pufferzone entlang der 12 Kilometer langen Grenze erhoffte sich Ägypten, die Grenze sichern zu können, den Waffentransport für militante Gruppen zu stoppen und weitere Angriffe auf der Halbinsel zu verhindern. Die ägyptische Pufferzone hat mehr als 10.000 Einwohner betroffen, viele landwirtschaftliche Flächen verschluckt und durchschnitt beide Stadtteile, was zur Folge hatte, dass Tausende von Ägyptern und Gaza-Palästinensern obdachlos wurden. Ägyptens Handlungsweise — ein weiteres Beispiel dafür, dass die Notlage der Palästinenser weiterhin missachtet wurde — hatte Gazas letzte verbliebene Überfahrt in die Außenwelt wirksam blockiert, wobei Rafah selbst zwischen Gaza und Ägypten geteilt wurde. Israel begrüßte die Schaffung der Zone, was eine ähnliche Durchsetzung einer Zone um Gaza im Jahr 2001 widerspiegelte, die ein drei Kilometer breiten Streifen darstellte, der 44 Prozent des Gaza-Territoriums einnahm.

Obwohl der viel beachtete Mossad im Vergleich zu vielen anderen Geheimdiensten relativ klein war, hatte er seine operative Effektivität erhöht, indem er ein Netzwerk aus Übersee-Vermögen und Sayanim (freiwillige Berater/Helfer) aufgebaut hatte, die bei lokalen Geheimdienstversammlungen und Spionageaktionen assistierten. Sayanim waren inoffizielle jüdische ausländische Aktivisten, die aufgrund der emotional aufgeladenen Prämisse rekrutiert wurden, Israel und seine Agenten bei Bedarf und/oder Unterstützung im Rahmen ihrer eigenen Berufe — seien es Bankiers, Unternehmer, Beamte, Führungskräfte, Unternehmensmanager, Ärzte, Journalisten, Politiker usw. — dabei helfen würden, jüdisches Leben zu retten. Sayanim, in dessen Reihen Mitglieder des Abgeordnetenrats für Juden waren, die obersten Regierungsbehörden der Landeskommunen, die nicht für ihre Dienste bezahlt wurden, die sie einfach aus einem Gefühl der Hingabe und Pflicht gegenüber Israel erfüllten.

Katsas, oder Geheimdienstoffiziere, beaufsichtigten unter anderem die Sayanim, deren Hilfe von Monotonem bis zu strategischer Bedeutung reichen konnte, wie dem Bereitstellen einer Unterkunft, medizinischer Versorgung, logistischer Unterstützung und Finanzierungen von Operationen. Sayanim hielten regelmäßig Kontakt zu ihren Katsa-Vorgesetzten, die sie regelmäßig mit lokalen Nachrichten und Informationen versorgten, darunter Tratsch, Gerüchte, Artikel im Radio oder Fernsehen, Artikel oder Berichte in Zeitungen und alles weitere, was dem Mossad und seinen Agenten von Nutzen sein könnte. Sayanim sammelten auch technische Daten und alle anderen Arten offenkundiger Geheimdienstdaten.

Obwohl Sayanim reguläre und vermeintlich hochstehende Mitglieder ihrer Gemeinschaften waren, führten sie dennoch ein Doppelleben durch die enge Einbindung in das Geheimdienstnetzwerk des Mossad. Eine derartige Beteiligung — vor allem in den USA, in der Loyalitätsfragen aufgrund von vielen prominenten amerikanischen Juden erhoben wurden, die ebenfalls die israelische

Staatsbürgerschaft hatten — hatte zur Folge, dass Diaspora-Juden beschuldigt wurden, Israel stärker zugehörig zu sein, als ihren Heimatländern. Kritik dieser Art wurde von Juden einfach als antisemitisch abgetan. Geheimdienstquellen gingen davon aus, dass das globale Sayanim-Netzwerk mehr als 100.000 Personen zählt.

Im Gegensatz zu Sayanim mussten die Spione andererseits nicht jüdisch sein, was ehemalige und aktuelle britische Premierminister, ehemalige und gegenwärtige französische Präsidenten, ehemalige und gegenwärtige Parlamentarier in europäischen Ländern und sicherlich die meisten Mitglieder des Zweikammer-US-Kongresses mit einschloss. Der Einsatz von solchen Spionen — oder inoffizielle “Agenten mit Einfluss”, die in Politik, Medien oder anderen bedeutenden Berufen arbeiteten — ermöglichte es, Einfluss auf Israel auszuüben, um zu gewährleisten, dass seine illegalen Handlungen und Richtlinien stets in politischen Kreise gesehen und von den Medien in den positivsten und strahlendsten Bedingungen dargestellt wurden. Der wahrgenommene Erfolg und Ruhm des Mossad — wie der von Israel selbst — war zu einem großen Teil darauf zurückzuführen, dass er mit den illegalen Aktivitäten, die von den Geheimdiensten anderer Länder nicht toleriert werden, davonkommen würde.

Pierres Einsatz in Paris war die Umsetzung einer weiteren Operation Israels unter falscher Flagge, die unweigerlich nicht nur als antisemitisch, sondern auch wie ein islamischer Terrorangriff gegen die geschätzten “Freiheiten” erscheinen sollte, die westliche Bürger täuschten, und von denen sie glaubten, sie würden diese genießen. Als Ergebnis seiner Beteiligung an solchen Operationen wusste er aus Erfahrung, dass der Erfolg von einer Reihe wichtiger Faktoren abhing, darunter eine Kommandostruktur mit schattenhaften, unbekanntem Individuen, die die Operation anstachelten und finanzierten; Rekrutierung von einem oder mehreren Trotteln mit niedrigem IQ, die die Mainstream-Medien als mutmaßlichen Täter ansprechen würden, wie es mit Lee Harvey Oswald bei der Ermordung von Präsident John F. Kennedy im November 1963 der Fall gewesen war; die Verwendung von hochqualifizierten Fachkräften, die während der Organisation und Anstiftung der Angriffe selber anonym und unsichtbar geblieben waren, sodass den einfachen Jungs die Schuld zugeschrieben wurde; und schließlich eine wesentliche Kontrolle oder Einflussnahme über die Mainstream-Medien, deren Einhaltung bei der Veröffentlichung von Fehlinformation dazu führte, die Öffentlichkeit glauben zu lassen, dass die Einfältigen die Verantwortlichen sind und nicht die unsichtbaren, schwer fassbaren Anstifter und ihre professionellen Mitarbeiter.

Israels Chutzpah-Fähigkeit, solche Operationen ungestraft durchzuführen, wurde durch die Tatsache untermauert, dass sie, selbst wenn ihre Operationen unter falscher Flagge gescheitert waren oder offengelegt worden waren, der Vergeltung entkommen war, während sie noch ein gewisses Maß an Erfolg erzielte, wie es bei der Lavon-Affäre der Fall war, einer israelischen Geheimoperation mit dem Codenamen Operation Susannah, 1954 in Ägypten durchgeführt wurde und ägyptische Juden dafür rekrutierte, Bomben in ägyptischen, amerikanischen und britischen zivilen Zielen, Kinos, Bibliotheken und amerikanischen Bildungszentren zu detonieren. Die Bombenangriffe sollten der Muslimbruderschaft, den ägyptischen Kommunisten, Nationalisten und diversen Unzufriedenen zur Last gelegt werden, um ein Umfeld heftiger Instabilität zu schaffen, das die britische Regierung veranlassen würde, ihre Besatzungstruppen in der Suezkanalzone Ägyptens zu behalten. Wie sich herausstellte, kam es zum einzigen Unfall der Operation, als die Bombe, die einer von den mutmaßlichen Terroristen in einem Filmtheater platzieren wollte, vorzeitig in der Tasche zündete und zur Gefangennahme der Gruppe führte, dem schließlichen Selbstmord zweier Verschwörer und dem Prozess, Überführung und Hinrichtung von zwei Anderen.

Obwohl die Operation ein Misserfolg war, diente sie dennoch Israels Ziel, indem sie eine Kette von Ereignissen in Nahost-Machtbeziehungen auslöste, die bis zum heutigen Tag nachhallten, einschließlich der ersten öffentlichen Verhandlung und der Verurteilung der acht ägyptischen Juden, die die Operation unter falscher Flagge durchführten; ein israelisches Vergeltungsimperium in Gaza, das 39 Ägypter tötete; ein darauffolgender ägyptisch-sowjetischer Waffenhandel, der amerikanische

und britische Staats- und Regierungschefs verärgerte, die in der Folge die bereits zugesagten finanziellen Unterstützung für den Bau des Staudamms in Assuan zurückzogen; die angekündigte Verstaatlichung des Suezkanals durch den ägyptischen Präsidenten Nasser als Vergeltung für die Rücknahme dieser Unterstützung; und die darauffolgende fehlgeschlagene Invasion von Suez durch Israel, Großbritannien und Frankreich im Jahr 1956, im Versuch Nasser zu stürzen. Nach dieser gescheiterten Invasion hatte Frankreich seine andauernde nukleare Zusammenarbeit mit Israel ausgebaut und beschleunigt, was es dem jüdischen Staat schließlich ermöglichte, Atomwaffen zu bauen, obwohl US-Präsident John F. Kennedy, an dessen anschließendem Mord der Mossad beteiligt war, Widerstand leistete.

Mehr als ein Jahrzehnt später, am 8. Juni 1967, hatten bewaffnete israelische Kampfflugzeuge und Marine-Torpedoboote die USS Liberty — ein technisches Forschungsschiff der Marine in internationalen Gewässern nördlich der Halbinsel Sinai — angegriffen und dabei 34 Besatzungsmitglieder getötet und 170 weitere verletzt und das Schiff schwer beschädigt, um die Ägypter für den Angriff verantwortlich zu machen, und somit die USA in den Krieg auf Israels Seite zu bringen. Israels Erklärung, das Schiff sei ägyptisch gewesen, wurde später wiederholt von den amerikanischen Offizieren des Schiffes widersprochen, die sicher waren, dass Israel beabsichtige, sie zu versenken; und wurde auch von einem israelischen leitenden Piloten widersprochen, der behauptete, das Schiff sofort als amerikanisch erkannt zu haben, der sein Hauptquartier informierte, jedoch aufgefordert wurde, die amerikanische Flagge zu ignorieren und den Angriff fortzusetzen, und sich geweigert haben soll bei der Rückkehr zur Basis verhaftet zu werden; von dem damaligen US-Botschafter im Libanon, der bestätigte, dass die Funküberwachung der Botschaft die Proteste dieses Piloten gehört habe; von einem israelischen Major mit doppelter Staatsbürgerschaft, der in der Einsatzzentrale vor Ort war und behauptete, dass es keinen Zweifel daran gegeben hatte, dass die USS Liberty amerikanisch war; durch einen ehemaligen Marineanwalt, der an der militärischen Untersuchung des Angriffs beteiligt war, der behauptete, dass die Untersuchung von Präsident Johnson und Verteidigungsminister Robert McNamara angewiesen worden sei, “zu dem Schluss zu kommen, dass der Angriff ein Fall von ‘Verwechslung’ sei, obwohl überwältigende Beweise für das Gegenteil vorliegen”; und von einem ehemaligen Vorsitzenden des Stabschefs, der nach einem Jahr, in dem er den Vorfall untersucht hatte, zu dem Schluss kam, dass es “einer der klassischen amerikanischen Vertuschungen war

. . . Warum sollte unsere Regierung Israels Interessen vor unsere Eigenen stellen? ”

Der Angriff war jedoch bis heute als einziger maritimer Vorfall in der US-Geschichte geblieben, in dem US-Militärs getötet wurden, ohne dass jemals eine Untersuchung des US-Kongresses oder der Justiz für die Opfer und ihre Familien durchgeführt wurde.

Das verräterische Versagen der amerikanischen Regierung, den Angriff richtig zu untersuchen, hatte den Israelis eine klare Botschaft geschickt: Wenn die amerikanische Regierung — angeführt von einem feigen Präsidenten Johnson, der Angst hatte, wie sein Vorgänger John F. Kennedy zu enden — nicht den Mut hatte, sie für die Ermordung amerikanischer Soldaten zu bestrafen, dann könnten sie mit allem davonkommen.

Das Scheitern der US-Regierung, einen Angriff gegen Amerika in vollem Umfang zu untersuchen, wurde später im Fall des 11. Septembers 2001 — bekannt als 9/11 — zu einem viel größeren Maßstab wiederholt: Koordinierte Angriffe auf symbolische US Sehenswürdigkeiten, wie die Zwillingstürme des World Trade Center (WTC) in Lower Manhattan, New York. Obwohl sie als Symbole der amerikanischen Macht angesehen wurden, die die New Yorker Skyline dominierten, kosteten sie der New Yorker Hafenbehörde Millionen von Dollar an Instandhaltungskosten, während das Mietverhältnis rückläufig war, wurden sie auch zu einer ernststen Gefahr für die Gesundheit, da die Stahlträger Jahrzehnte zuvor beim Bau mit feuerfestem Asbest besprüht wurden. So wurde die Hafenbehörde nach jahrelangen Rechtsstreitigkeiten, die sie 2001 verloren hatte, für die Entfernung des Asbests haftbar gemacht, die sie Milliarden US-Dollar gekostet hätte. Aber trotz dieser

Haftbarkeit, veranlasste Larry Silverstein — ein jüdischer Geschäftsmann, Inhaber von Silverstein Properties, und ein sehr enger Freund von Benjamin Netanyahu — den Kauf des WTC Monate vor 9/11 für dürftige 115 Millionen US-Dollar durch seinen Kollegen, Zionisten und Milliardär Lewis Eisenberg, Vorsitzender des Republikanischen Nationalkomitees und Leiter der New Yorker Hafenbehörde.

Silverstein pflegte jeden Morgen im WTC-Restaurant “Windows On The World” mit seiner Tochter zu frühstücken und Kaffee zu trinken. Zum Glück hatte er am 11. September 2001 zufällig einen Termin bei einem Dermatologen. Ebenso zufällig für Silverstein war, dass er nicht nur den Versicherungsschutz der Gebäude bereits verdoppelt hatte, sondern auch dafür gesorgt hatte, dass der Versicherungsschutz auch terroristische Handlungen abdecken würde, sodass er mit der jüdischen Chuzpe dann eine Klage gegen die Versicherungsgesellschaft einreichte, in der er die doppelte Versicherungssumme verlangte, da zwei Flugzeuge in den Zwillingtürmen des WTC gestürzt waren. Silverstein wurde dann mit weiterem unglaublichen Glück gesegnet, als praktisch alle Gerichtsverfahren von 9/11 durch das Gericht von Richter Alvin Hellerstein geleitet wurden, der wie Silverstein und Eisenberg auch ein fanatischer Zionist mit engen Verbindungen zu Israel war. Im Grunde ist es nicht erforderlich zu erwähnen, dass Silversteins Anspruch vom Gericht anerkannt und er mit 4.550.000.000 US-Dollar ausbezahlt wurde.

Zufälligerweise waren Sohn und Schwester von Hellersteins Anwalt beide aus den USA in die orthodoxen zionistischen Siedlungen in den besetzten Gebieten ausgewandert. Sowohl Hellerstein als auch sein Sohn arbeiteten für die bekannte jüdische Anwaltskanzlei Stroock, Stroock & Lavan LLP, die neben einer langen Geschichte der Repräsentation der Rothschilds und anderer hochrangiger Zionisten sich auch mit dem Zivilgericht, Legal Aid Society und City Bar Association zusammenschloss, um ein Projekt als Reaktion auf Tausende kleine Unternehmen zu gründen, die durch 9/11 physisch beschädigt oder auf andere Weise gestört wurden.

In einem 2002 veröffentlichten Dokumentarfilm “America Rebuilds” des US-amerikanischen öffentlichen Rundfunksenders (PBS) gab Silverstein die Beteiligung an dem kontrollierten Abriss des 47-stöckigen Wolkenkratzers WTC-7 bekannt, der in 6,5 Sekunden zusammenbrach und von den Versicherern weitere 861 Millionen US-Dollar einholte. Abbruchexperten haben seitdem argumentiert, dass die Art und Weise wie alle WTC-Gebäude zusammenstürzten, nur durch eine verdrahtete Detonation geschehen konnte und es gibt keinen Mangel an Informationen im Internet, die die israelische Beteiligung mit israelischen/jüdischen Fingerabdrücken an den gesamten 9/11 Angriffe zeigten.

Neben Silverstein gehörten zu einigen der anderen jüdischen Akteure der 9/11-Saga auch Ronald S. Lauder — einem Vorstandsmitglied des Privatisierungskomitees von New York — der sich für die Privatisierung des WTC einsetzte. Lewis Eisenberg — Vorsitzender der New Yorker Hafenbehörde — der die Vermietung des WTC-Komplexes an Silverstein genehmigte. Jules Kroll — Inhaber von Kroll Associates — der den Auftrag hatte, sich um die Sicherheit im WTC zu kümmern. Jerome Hauer — der Kroll Associates leitete und von 1996 bis 2000 Bürgermeister Rudy Guilianis Notstandsmanagement geleitet hatte. Rabbi Dov Zakheim — von der System Planning Corporation, der die Technologie besaß, um Flugzeuge zu übernehmen und ferngesteuert zu fliegen — während der Pentagon-Rechnungsprüfer vom 4. Mai 2001 bis zum 10. März 2004 das Verschwinden von zwei großen Geldsummen vom Pentagon mit etwa 2,3 Billionen US-Dollar überwachte, die vom Verteidigungsminister Donald Rumsfeld als vermisst gemeldet wurden. Michael B. Mukasey — der Richter, der nach 9/11 die Rechtsstreitigkeiten zwischen Silverstein und den Versicherungsgesellschaften überwachte — und dafür gesorgt, dass Silverstein Milliarden US-Dollar erhielt. Michael Chertoff — ein amerikanisch-israelischer Staatsbürger mit doppelter Staatsbürgerschaft — der vor seiner Tätigkeit als Direktor der Heimatschutzbehörde Assistent der Generaldirektion für die Strafabteilung des Justizministeriums war. Richard Perle — auch bekannt als “Fürst der Finsternis” — der zum Zeitpunkt von 9/11 Vorsitzender des Verteidigungspolitikrates

des Pentagon war und zuvor in den 1970er Jahren aus Sen verwiesen wurde. Henry Jacksons Amt, nachdem er von der NSA dabei erwischt wurde, wie er geheime Dokumente an Israel übermittelte; Paul Wolfowitz — der stellvertretender Verteidigungsminister — und ein Mitglied des Verteidigungspolitischen Ausschusses im Pentagon zum Zeitpunkt von 9/11 war. Eliot Abrams — ein wichtiger Berater des Nationalen Sicherheitsrates, obwohl er des Lügens gegenüber dem Kongress in der Iran/Contra-Affäre überführt, aber später von Präsident Bush begnadigt wurde — der mit kriminellen zionistischen/pro-israelischen Expertenkommissionen AEI, PNAC, CSP und JINSA und ebenso mit Perle, Feith, Wolfowitz und Bill Kristol in Verbindung gebracht wurde.

Kurz vor 9/11 wurden mehr als 140 Israelis wegen vermuteter Spionage verhaftet, von denen sich viele als Kunststudenten ausgaben. Die Verdächtigen hatten Militärstützpunkte, die DEA, FBI, Geheimdienst, ATF, US-Zoll, IRS, INS, EPA, Innenministerium, US-Marshals Service, verschiedene US-Anwaltsbüros, geheime Regierungsbüros und sogar die nicht börsennotierten Häuser von Strafverfolgungs-/Geheimdienstbeamten im Ziel gehabt oder sind dort eingedrungen. Die meisten der Verdächtigen dienten im militärischen Nachrichtendienst, der elektronischen Überwachung und Abfangen von Daten und/oder in Einheiten des Feldzeugwesens. Dutzende Israelis wurden in amerikanischen Kiosks in Einkaufszentren verhaftet, die Spielzeug verkauften und als Fassade für eine Spionageoperation fungierten. Sechzig inhaftierte Verdächtige arbeiteten für das israelische Unternehmen AMDOCS, das die meisten Telefonauskunftsdienste und fast alle Anruflisten und Rechnungsdienste für die USA aufgrund seiner Verträge mit den 25 größten US-amerikanischen Telefongesellschaften bereitstellte.

Nach 9/11 initiierte der New Yorker Bürgermeister Rudolph “Rudy” Giuliani mithilfe von etwa 120 Kipplastern die sofortige Beseitigung von etwa 1,5 Millionen Tonnen noch glimmenden Schutts — der Körperteile und entscheidende Beweise enthielten, die zerstört wurden — wobei ein Großteil des zerquetschten Stahls eilig getrennt und zu einem günstigen Preis an die chinesische Firma Baosteel verkauft wurde, wodurch eine gründliche Tatortuntersuchung eines Angriffs verhindert wurde, der den größten Verlust an Leben und Sachschäden in der Geschichte der USA verursacht hatte. Giuliani lügte später und änderte seine Geschichte darüber, dass er eine Warnung über den Zusammenbruch der Zwillingstürme erhalten hatte, die er nicht an andere weitergab.

Eine weitere Folge des 9/11 war die Gesundheitsgefährdung Tausender, die bereits am Tatort waren, bis zu den Ersthelfern der Rettungsdienste, die vom giftigen Schwall aus Asbest, Benzol, Cadmium, Blei, Quecksilber und anderen Partikeln umschlungen waren, durch den viele noch immer an Krebs leiden und sterben, obwohl Christine Todd Whitman, Administratorin der Umweltschutzbehörde, immer wieder zuversichtlich war, dass die Luft einen niedrigen oder nicht vorhandenen Schadstoffgehalt besaß und somit atembar war: eine dreiste Lüge, an der sie bis heute hartnäckig festgehalten hat.

Die Unterdrückung der Wahrheit wurde von der Bush-Regierung inszeniert, wobei der Präsident 441 Tage bis zum 27. November 2002 ausharrte — während er sich aktiv gegen eine Untersuchung wehrte und den Leiter des Senats, Tom Daschle, dazu aufrief, eine Untersuchung durch den Kongress einzuschränken — um eine Kommission zu gründen, die die tragischen Ereignisse dieses Tages untersuchen sollte. Die Tatsache, dass der Präsident den Umfang einer Untersuchung einschränken wollte, wurde durch seine anfängliche Wahl des großenwahnsinnigen Henry Kissinger zum Vorsitzenden bestätigt, dessen Wankelmüt über die Frage des Interessenkonflikts ihn dazu brachte, unrühmlich zurückzutreten. Unbeirrt schlich dann die Bush-Regierung den zionistischen Juden Philip Zelikow — einem ehemaligen Mitglied des Nationalen Sicherheitsrates der ehemaligen Bush-Administration — als diktatorischen Exekutivdirektor der Kommission ein, der alle Mitarbeiter der Kommission einstellte und die den Mitgliedern zur Verfügung stehenden Informationen beschränkte, und als Resultat eine kriminelle und subversive Kontrolle über die Richtung und den Umfang der Untersuchung ausübte. Henry Kissingers Ersatz als Vorsitzender — der ehemalige republikanische Gouverneur von New Jersey, Thomas Kean — bezeichnete die Kommission

später, aufgrund gravierender Unterfinanzierung und überstürzter Handlungsweise, neben weiteren Ursachen, als absichtlich zum Scheitern verurteilt.

Den anderen Mitglieder der Kommission war damals der Fakt unbekannt — was erst in den letzten Monaten der Untersuchung der Kommission bekannt wurde — dass Philip Zelikow im September 2002 ein 31-seitiges Dokument mit dem Titel “Die nationale Sicherheitsstrategie der Vereinigten Staaten” verfasste, das von der Bush-Regierung dem Kongress vorgelegt wurde. Das Dokument befürwortete, dass die USA militärische Verteidigungen über die derzeitigen Herausforderungen hinaus bauen und aufrechterhalten müsse; und sie sicherstellen muss, dass die Anstrengungen zur Erfüllung der globalen Sicherheitsverpflichtungen der USA und zum Schutz der Amerikaner durch die Untersuchungen, Ermittlungen oder Strafverfahren des Internationalen Strafgerichtshofs nicht beeinträchtigt werden; und dass sie einen direkten Krieg gegen den Terrorismus erklären muss, weil “der Feind kein einzelnes politisches Regime oder einzelne Person, Religion oder Ideologie ist. Der Feind ist der Terrorismus — vorsätzliche, politisch motivierte Gewalt gegen Unschuldige.” Zelikows Dokument, das eine grundlegende Umkehrung der US-Sicherheits- und Abschreckungsprinzipien darstellte, war offensichtlich im Zusammenhang mit dem Irak geschrieben worden und es war unheimlich, wie — ob durch Zufall oder geplant — 9/11 und die nachfolgenden Ereignisse zufällig in den Plan Israels für die Teilung und Zerstörung der wichtigsten arabischen Rivalen im Nahen Osten passten.

George Tenet, der ehemalige Direktor der CIA, sagte in seinem Buch *At the Centre of the Storm: My Years at the CIA* (Im Auge des Sturms: Meine Jahre bei der CIA), dass er am Tag nach 9/11 Richard Perle, einem führenden Neokonservativen, und dem Leiter des Verteidigungsausschusses zufällig begegnete, der gerade aus dem Weißen Haus kam. Tenet behauptete, dass Perle sich zu ihm wandte und sagte: “Der Irak muss einen Preis dafür bezahlen, was gestern passiert ist. Sie tragen die Verantwortung.” Die geschah, obwohl Tenet feststellte, dass “der Geheimdienst, damals wie heute, keinen Beweis für eine irakische Mittäterschaft” bei den Anschlägen vorzeigte. Durch die darauffolgende und ununterbrochene Anstiftung zionistischer Neokonservativer in den Reihen der amerikanischen Regierung führten die USA schließlich die illegale Invasion des Irak an.

Die *New York Times* berichtete, dass Benjamin Netanjahu, der frühere Premierminister, “heute nacht fragte, was der Angriff für die Beziehungen zwischen den Vereinigten Staaten und Israel bedeutete”, welcher antwortete “Das ist sehr gut”, sich dann aber korrigierte und sagte: “Nun, nicht sehr gut, aber es wird unmittelbare Sympathie erzeugen.” Er sagte voraus, dass der Angriff “die Bindung zwischen unseren beiden Völkern stärken würde, da wir über so viele Jahrzehnte Terror erlebt haben, aber die Vereinigten Staaten haben jetzt ein massives Ausbluten durch den Terror nun selbst erlebt.”

Pierres geplanter Angriff gegen ein scheinbar jüdisches Ziel in Paris sollte der arroganten und bedrohlichen Warnung des israelischen Premierministers folgen, dass das französische Parlament einen “gravierenden Fehler” begehen würde, wenn es für die Anerkennung eines palästinensischen Staates stimme. Der Angriff sollte dazu beitragen, dem jüngst gestiegenen Zuspruch einer europäischen öffentlichen Meinung zur Unterstützung für einen palästinensischen Staat vorzubeugen — genau jener Gedanke, der mit der zionistischen Apartheid-Ideologie eines Großisraels (*Eretz Jisrael*), nur für Juden, unvereinbar war — indem die Flammen der Islamfeindlichkeit aufgeheizt wurden, was wiederum die palästinensischen Bestrebungen behindern und diskreditieren würde. Obwohl Pierre sich keinen Illusionen zu den bevorstehenden Pariser Angriff hingab, der mit den Propaganda-Vorteilen übereinstimmte, die Israel durch 9/11 erhielt, war er trotzdem zuversichtlich, dass eine Reihe von weitaus bescheideneren Angriffen in Paris und anderen europäischen Städten das Ziel erreichen würde, weitere Verachtung und Angst vor dem Islam als Hassreligion unter den bornierten und gehirngewaschenen westlichen Massen zu schüren und zu festigen, und Frankreich

dazu zu treiben, zu einem militarisierten Staat zu werden, der voller Misstrauen, Angst und Rassenhass ist.

## 4

Sonntag, 6. Dezember  
London, England

Die Generaldirektorin des Abgeordnetenhauses britischer Juden ging an Sonntagen gewöhnlich nicht in die Geschäftsstelle der nördlichen London Mews (Viertel mit engen Straßen und Häusern gehobenen Anspruchs mit angrenzenden Hinterhöfen/Stallungen), aber heute gab es eine Ausnahme, aufgrund der gegenwärtigen Kampagne, die britische Labour Partei zu diskreditieren, deren neuer Anführer in der Vergangenheit Israelis Politiker als “kriminell” beschrieb und die BBC-Berichterstattung über Palästina kritisierte — indem er sie beschuldigte, durchsetzt mit Antisemitismus zu sein. Sie wollte gerade anfangen zu arbeiten, als sie einen Anruf vom Kommunikationsbeauftragten des Vorstands erhielt, der ihr sagte, sie solle online gehen, um den neuesten Artikel über Israel von Mark Banner zu lesen. Sie zögerte nicht und war empört über das, was sie da las.

Israels historische Tendenz zur Erpressung, Bestechung und Schikane

Am 26. November 1947, als den Zionisten und ihren Anhängern klar wurde, dass die UN-Abstimmung über die Teilung Palästinas in der Generalversammlung die erforderliche Zweidrittelmehrheit nicht erreichen würde, erzwangen sie einen Aufschub bis nach Thanksgiving, um dadurch Zeit zu gewinnen, den Verlust an Unterstützung für Nationen wie Griechenland als Drohung zu nutzen — die gegen die Abstimmung antreten wollten — um diese zum Umstimmen zu bewegen. US-Präsident Truman, der auch bei der bevorstehenden Präsidentschaftswahl mit dem Verlust der jüdischen Unterstützung bedroht wurde, bemerkte später:

“Die Fakten bestanden nicht nur darin, dass es nicht nur Spannungen um die Vereinten Nationen gab, anders als alles, was zuvor gesehen worden war, sondern, dass auch das Weiße Haus einem ständigen Trommelfeuer ausgesetzt war. Ich glaube nicht, dass ich so viel Druck und Propaganda gegen das Weiße Haus hatte, wie in diesem Fall. Die Beharrlichkeit einiger extremer zionistischer Anführer — die durch politische Motive und politische Bedrohungen ausgelöst wurden — verstörten und verärgerten mich.”

Am 29. November 1947 stimmten die Vereinten Nationen für einen geänderten Teilungsplan — trotz der arabischen Opposition, weil sie gegen die Grundsätze der Charta der nationalen Selbstbestimmung verstießen — die Schaffung unabhängiger arabischer und jüdischer Staaten mit einem besonderen internationalen Regime für die Stadt Jerusalem zu empfehlen. Die Verabschiedung der Resolution veranlasste den Konflikt von 1947/48, einschließlich Gräueltaten zionistischer Terrorbanden, deren genozidale Brutalität für die Ermordung von tausenden unbewaffneten palästinensischen Zivilisten und den erzwungenen Exodus von mehr als 750.000 weiteren Menschen verantwortlich war. Zu dieser Zeit war der Konsens der Weltmeinung, dass Israels umstrittene Schöpfung als bewusster und absichtlicher Akt der Holocaust-Entschädigung zugelassen worden war, der die Duldung seiner Verbrechen gegen die Menschlichkeit beinhaltete. Seitdem hat Israel an dieser erfolgreichen Taktik der Erpressung, Bestechung und Schikane festgehalten, um unter Anschuldigung des Antisemitismus und der Holocaust-Leugnung jegliche Kritik an seinen eigenen eklatanten Menschenrechtsverletzungen und arroganter Missachtung des Völkerrechts zu unterdrücken und zum Schweigen zu bringen.

Die Angst, als Antisemit gebrandmarkt zu werden, ist jetzt eine allgemeine Phobie, die die zionistische Apartheid Israels mit einer Gestapo-gleichen Wachsamkeit verstärkt, die die Medien, die Parlamente und die Universitäten durchdrang. Dies zeigt sich am deutlichsten in den Vereinigten Staaten, wo der Amerikanisch-israelische Ausschuss für öffentliche Angelegenheiten (AIPAC) an Hochschulen mit einem politischen Führungsentwicklungsprogramm für pro-israelische Aktivitäten aktiv ist, darunter Berichte über Fakultätsmitglieder, Studenten und Hochschulorganisationen, die der

israelischen Politik kritisch gegenüberstehen. Die “Schurken” — die im AIPAC Hochschulratgeber und der pro-Israelischen Campus Watch ausgestellt sind — sehen sich dann der Belästigung, der Suspendierung oder sogar der Entlassung ausgesetzt.

Der Lobbyismus des AIPAC gegenüber der US-Regierung beinhaltet die Bereitstellung von vertieften politischen Positionspapieren, die sich auf die illusorische, strategische Bedeutung Israels für die Vereinigten Staaten konzentrieren. Der Kongresseintrag wird täglich überwacht und es werden umfassende Aufzeichnungen über die Reden aller Mitglieder, informelle Kommentare, konstituierende Korrespondenz und Abstimmungsmuster zu Israel-bezogenen Fragen erstellt. AIPAC selbst schätzt, dass weit mehr als die Hälfte der Mitglieder des Kongresses und des Senats (die die israelischen Interessen über die des eigenen Landes stellen) immer auf unbeugsame Unterstützung angewiesen sind. Jedes Jahr werden 70 bis 90 von ihnen mit “AIPAC-finanzierten” Vergnügungsreisen nach Israel belohnt. Die Ironie hinter der AIPAC-Erosion der amerikanischen Demokratie besteht darin, dass sie von US-amerikanischen Steuerzahlern finanziert wird, von denen 50 Millionen unter der Armutsgrenze leben, von denen wiederum 47 Millionen Lebensmittelmarken erhalten.

Der heimtückische Krebs des AIPAC wird auch von den “Freunde Israels”-Gruppen in den meisten europäischen Parlamenten mit mehr kostenlosen Vergnügungsreisen weiter verbreitet; vom Australischen Israelisch-jüdischen Ausschuss für Ausschuss für öffentliche Angelegenheiten (AIJAC); und vom kürzlich gegründeten südafrikanisch-israelischen Ausschuss für öffentliche Angelegenheiten (SAIPAC), der sich bemühen wird, die Kritik eines Volk zum Schweigen zu bringen, das bereits mit den Ungerechtigkeiten der Apartheid vertraut ist.

Außerdem sind die Mainstream-Medien — abgesehen davon, dass sie meistens von Freunden Israels besessen oder beeinflusst werden — von der Angst gefesselt, die zionistische Lobby zu verletzen, die darauf besteht, dass selbst der Begriff “Apartheid Israel” antisemitisch ist. Dieser Würgegriff in dem die Medien stecken, wird von zionistischen Medienbeobachtungsorganisationen wie dem Komitee für korrekte Berichterstattung über den Nahen Osten in Amerika (CAMERA) und der britischen BBC Watch noch verschärft, die nicht zögern, negative Berichte über Israel zu verunglimpfen.

Obwohl Israel eine Nation in einer tiefen existenziellen Krise ist, behauptet sie weiterhin, eine jüdische Sozialdemokratie mit beispielhaften ethischen Werten zu sein. Solche Behauptungen dienen als Vorwand für das endlose Lügen, Betrügen, Stehlen und Mord, während sie einen Mangel an Rechenschaftspflicht für ihre abscheulichen Verbrechen gewährleisten, indem sie den Prozess der westlichen demokratischen Regierungsführung untergraben. Anstatt Israel für seinen jüngsten Angriff auf die Palästinenser in Gaza bedingungslos zu verurteilen, bestätigen westliche Führer, dass sie gekauft wurden, um die moralischen Werte ihrer Wähler zu verraten, indem sie die falsche Prämisse “Israels Recht, sich als jüdischer Staat zu verteidigen” schön reden.

Israel hat kein solches Recht — von Gott gegeben oder anderweitig — denn es ist seit fast 70 Jahren der Angreifer mit einer genozidalen Brutalität, die die der Nazis entspricht. Das Ziel des Zionismus, ein “Großisrael” zu schaffen, erfordert die “Endlösung” der Vertreibung von Nichtjuden, auch wenn dies bedeutet, dass der Gazastreifen — wie kürzlich vom israelischen Innenminister verkündet wurde — “zurück ins Mittelalter bombardiert werden solle.” Während des Zweiten Weltkrieges wurden zahllose Leben und Ressourcen aufgewendet, um den Nationalsozialismus zu besiegen. Doch heutzutage wird nichts unternommen, während eine noch heimtückischere Form des Bösen das Konzept des demokratischen Regierens langsam zerstört, und das, was von menschlichem Anstand übrig geblieben ist.

Es ist an der Zeit, dass die “stille Mehrheit” endlich ihre Empörung — ohne Demonstrationen oder Gewalt — zum Ausdruck bringt, indem sie wiederholt ihre gewählten Vertreter per E-Mail benachrichtigt. Zwielfichtige Politiker, deren Posteingang regelmäßig mit tausenden von E-Mails überschwemmt wird, werden schnell feststellen, dass es nicht ausreicht, sie wieder zu wählen, wenn

man den Willen der Mehrheit ignoriert, um der Minderheit der Zionisten und den Interessen von Unternehmen zu dienen. Das palästinensische Volk sollte nicht dazu verpflichtet werden, weiterhin für den Schuldkomplex des Westens hinsichtlich des Holocausts zu bezahlen.

## 5

Mittwoch, 9. Dezember  
Talbijah, Westjerusalem

Obwohl Abe Goldman in seinem gehobenen 1,5 Millionen US-Dollar teuren Garten-Apartment — mit maßgeschneiderten Möbeln, einem Swimmingpool und einem gut bewässerten Garten mit gepflegten Rasenflächen — in der wohlhabenden Gegend von Talbijah in Westjerusalem seinen Ruhestand verbrachte, wo wichtige Regierungsbeamte lebten, stand er jeden Tag um sieben Uhr morgens auf, um einen gemütlichen Morgen-Kaffee zu trinken, während er sich über die neuesten Nachrichten informierte und dann eifrig seine E-Mails las. Als in Südafrika geborener und aufgewachsener Jude war Goldman bereits vertraut mit den Folgen eines unwillkommenen Kolonisten in einem Apartheidstaat, in dem Vertreibung und Unterdrückung der indigenen Bevölkerung ein wesentliches Element des Kolonialismus waren, der für den Rest der Welt, durch Kontrolle und Beeinflussung seiner Wahrnehmung des Akzeptierens des Unakzeptierbaren, gerechtfertigt werden musste.

Goldmans rasanter Aufstieg in Johannesburg folgte nach seinem Abschluss mit einem akademischen Grad in Handelsrecht an der Universität der Freien Juristischen Fakultät in Bloemfontein. Nach dreijähriger Tätigkeit bei einer Wirtschaftskanzlei war er in die Rechtsabteilung eines Bergbaukonzerns eingetreten, der rund 1.200 Tochtergesellschaften kontrollierte, die in Anthrazitkohlebergbau bis hin zur Ausbeutung der Zulu-Kultur für touristische Zwecke involviert waren.

Seine Aufstiegschancen waren dann zu Beginn der sechziger Jahre zufällig eingetreten, als der Sicherheitsrat der Vereinten Nationen die Apartheid verurteilte und ein freiwilliges Waffenembargo aufstellte. Angesichts der wachsenden und fortbestehenden Sanktionen gegen Südafrika war es sowohl für die afrikanische Regierung als auch für die Geschäftskonglomerate zwingend notwendig, die Embargos irgendwie zu umgehen, indem sie sowohl alternative Bezugsquellen als auch Exportmärkte fanden. Israel war folglich die offensichtlichste erste Wahl, nicht nur wegen seiner südafrikanischen jüdischen Geschäftsverbindungen, sondern auch wegen der Tatsache, dass beide Nationen ähnliche gesellschaftspolitische Herausforderungen teilten.

In den ersten Jahren seiner Staatsgründung hatte Israel freundschaftliche Beziehungen zu zahlreichen afrikanischen Anti-Apartheid-Nationen unterhalten, deren Unterstützung bei der UN-Generalversammlung Israel zur Bekämpfung der arabisch-muslimischen Opposition benötigte. Als afrikanische Nationen jedoch allmählich aufhörten, Israel zu unterstützen, dessen Apartheid-Politik noch härter als die Südafrikas betrachtet wurde, war Israel gezwungen, einen alternativen afrikanischen Verbündeten zu suchen, den es mit Südafrika gefunden hatte, sodass sich eine Allianz gemeinsamer Interessen zu materialisieren begann. Vorweg waren beide Staaten auf Land gegründet worden, das einer indigenen Mehrheit gestohlen wurde. Beide waren zahlenmäßig unterlegen und von Feinden umringt, die mit militärischer Gewalt getrennt und in Schach gehalten werden mussten. Beide wurden einer regelmäßigen Ächtung durch UN-Resolutionen unterworfen, denen in Israels Fall immer durch ihre verbündete Supermacht und politisch halbherzigen Lakai, den Vereinigten Staaten, widersprochen wurde.

Da die Verfolgung einer Handelsallianz von entscheidender Bedeutung war, wurde Goldman auf seiner ersten Reise nach Israel auf einer Sondierungsmission als inoffizieller Gesandter sowohl für die südafrikanische Regierung als auch für die Unternehmensinteressen entsandt. Sein dringlichstes Ziel war es, eine lebenslange Versorgung mit Munition durch Israel zu sichern, die für die fortgesetzte Unterdrückung der südafrikanischen Schwarzen Mehrheit entscheidend war. Auf der einen Seite hatte Israel sogar vereinbart, Südafrika Nuklearwaffen zu verkaufen, aber das Angebot wurde wegen der untragbaren Kosten schließlich abgelehnt. Abgesehen von der Vermittlung eines

Munitionslieferabkommens, bei dem Israel als Vermittler eingesetzt wurde, um Waffen aus anderen Ländern zu kaufen, zu denen sonst Südafrika keinen Zugang hatte, trug Goldman auch dazu bei, südafrikanische Agrarprodukte mit Luftfrachtflügen nach Israel zu transportieren, wo sie umgepackt und als Produkte israelischer Herkunft reexportiert wurden. Solche israelischen Produkte würden dann im Widerspruch zu den Embargos in den Regalen der großen europäischen Supermärkte landen.

Goldmans Dienst an der afrikanischen Nation wurde schließlich 1983 anerkannt, als er der einzige Nicht-Afrikaner wurde, der Ehrenmitglied der Afrikanischen Broederbond- (Bruderschaft) Geheimgesellschaft wurde, die nach dem Zweiten Burenkrieg von 1899 gegründet wurde, als die Depression, schwere Dürreperioden und Ernteausfälle viele Afrikaner dazu gezwungen hatten, in den Städten und Minen als Arbeiter der Unterschicht zu arbeiten — eine Situation, die dazu beitrug, rassistische Spannungen zu verstärken, die damals zwischen Afrikanern und Briten statt Weißen und Schwarzen bestanden. Die erzwungene Anglisierung der afrikanischen Kultur und die Debatte darüber, ob sie im Ersten Weltkrieg neben den Briten kämpfen würden oder nicht, waren auch Ursachen für Debatten und Spaltungen unter den afrikanischen Völkern. In dieser Zeit des Zweifels und der Enttäuschung wurde 1918 der Afrikaner Broederbond gegründet, um auf die Vereinigung des afrikanischen Volkes zuzuarbeiten und den späteren Wahlsieg der Afrikanischen Nationalpartei im Jahr 1948 zu erreichen.

Obwohl Goldman beeindruckt war, wie die Schicksale von vielen durch den nachträglichen Willen einiger wenige in Geheimhaltung bestimmt werden konnten — weil sie unsichtbar, ungehört und unbekannt waren — erkannte er dennoch, dass die weiße Minderheit durch die Unterdrückung einer Schwarzen Mehrheit früher oder später zu einem Ende kommen würde. Was ihn anging, war das Identitätsbestreben eines geeinten Afrikas zum Scheitern verurteilt, da ihm klar wurde, dass das womit die Juden in Palästina davonkommen würden, die Afrikaner in Südafrika nicht darauf hoffen konnten genauso weiter zu verfahren. Anders als die Juden waren Afrikaner nicht Opfer eines Holocausts gewesen, der endlos publik gemacht, weltweit gefördert und rücksichtslos ausgebeutet worden war; das vergangene Leid der Afrikaner — nur 26.000 (10% der gesamten afrikanischen Bevölkerung) waren in den britischen Konzentrationslagern während des Burenkrieges in den britischen Konzentrationslagern gestorben — war nicht vergleichbar mit dem Holocaust, um entweder die Menge oder Art oder internationale Sympathie zu akkumulieren, die fortgesetzte Menschenrechtsverletzungen gegen eine indigene Bevölkerung billigen würde. Anders als die Israelis fehlte den Afrikanern der Vorteil, dass sie die Vetos der Vereinigten Staaten bei der Versammlung der Vereinten Nationen unterstützen würden. Die Afrikaner hatten kein dediziertes globales Netzwerk von gut finanzierten Lobbyisten, die politischen Einfluss einkaufen, die Berichterstattung der Mainstream-Medien kontrollieren und die negative öffentliche Meinung unterdrücken konnten; und die Afrikaner hatten keine westlichen Politiker-Agenten, die den demokratischen Prozess in ihrem Namen beschmutzten, während sie perfiderweise einen konstruierten biblisch-judäischen Anspruch auf das “Gelobte Land” unterstützten.

Im Februar 1987 hatte Goldman damit begonnen, Vorkehrungen zu treffen, um das israelische Rückkehrgesetz zu nutzen, ein Grundprinzip der zionistischen Ideologie, das jedem Juden in der Welt — einschließlich jenen, die wie ihre Vorfahren, niemals eine Verbindung zu oder mit Israel gehabt hatten — das Recht gewährte, sich in einem Land niederzulassen, in dem indigene Palästinenser terrorisiert und von zionistischen paramilitärischen Truppen gewaltsam vertrieben worden waren. Infolgedessen gab es jetzt sieben Millionen palästinensische Flüchtlinge ohne ein solches “Recht auf Rückkehr”, und die als staatenlose Einzelpersonen auch aller grundlegenden Menschenrechte beraubt wurden, die die zionistisch kontrollierten westlichen Regierungen ständig und scheinheilig für sich beanspruchten. Im Juli 1988 kehrte Goldman und seine Familie nach Israel zurück und wurden israelische Staatsbürger. Sie waren einfach von einem Apartheidstaat in einen anderen umgezogen, dessen weitaus barbarischere Apartheidpolitik fromm verpackt und als einzige prinzipielle Demokratie im Nahen Osten an die Welt und als standhafte Verbündete

westlicher Nationen verkauft worden war, von denen einige einst oder noch zu einem gewissen Maß Kolonialherren waren.

Kurz nachdem er sich in Westjerusalem niedergelassen hatte und seine eigene Rechtskanzlei gründete — und als eine natürliche Weiterentwicklung seiner kurzen Erfahrung mit einer Geheimgesellschaft in Südafrika — trat Goldman der einzigen englischsprachigen Freimaurerloge der Heiligen Stadt bei. Freimaurerei und Judentum hatten lange Zeit eine Fixierung auf den Tempel Salomons mit der Freimaurer-Überlieferung geteilt, da die Ursprünge der Freimaurer aus der Zeit des legendären Hiram Abiff stammten (der in der Bibel als Hiram bezeichnet wird), welcher als Architekt und Meister-Handwerker ein allegorischer Charakter mit einer herausragenden Rolle in einem Spiel war, das während der Initiationszeremonien in den dritten Grad der Freimaurerei heimlich aufgeführt wurde.

“König Salomo ließ Hiram aus Tyrus kommen. Dieser war der Sohn einer Witwe aus dem Stamm Naftali. Sein Vater war ein Bronzeschmied aus Tyrus. Er war mit Weisheit, Verstand und Geschick begabt, um jede Bronze-Arbeit auszuführen. Er kam zum König Salomo und führte alle Arbeiten für ihn aus.”

Buch der Könige 7: 13-14

Im freimaurerischen Drama wird Abiff im Tempel ermordet, als er drei unzufriedene und neidische Handwerkerkollegen besucht, denen Abiff verwehrt hatte, sie auf das Niveau des Meisters zu erheben, indem er das geheime Passwort des Meistermaurers preisgab. Abiffs nachfolgende Wiederbelebung war im Einklang mit der uralten Geschichte der Legende des altägyptischen Gottes Osiris, der nach seiner Ermordung durch seinen ehrgeizigen und eifersüchtigen Bruder von seiner Frau Isis wiederbelebt wurde, die nach verschiedenen gefährlichen Abenteuern eine “unbefleckte Empfängnis” eines Sohns namens Horus hatte, der den Mord seines Vaters später rächte. Infolgedessen wurde der Begriff der “unbefleckten Empfängnis” ein wesentliches Element für die Erschaffung göttlicher Wesen und Isis selbst wurde zur Personifizierung dieser großen weiblichen Fähigkeit, neues Leben zu empfangen und zu gebären. Zeichnungen und Skulpturen, in denen Isis ihr Kind säugte, wurden zum Vorbild für die christliche Madonna mit Kind genommen. Viele der ursprünglich Isis zugeschriebenen Eigenschaften wurden dann der Mutter Christi gegeben. Um die populären heidnischen Gottheiten zu verdrängen, mussten die christlichen Kirchenväter dafür sorgen, dass ihre eigenen künstlichen christlichen Idole ähnliche Eigenschaften hatten wie die existierenden heidnischen Gottheiten, die sie ersetzen wollten.

Diese Dreieinigkeit von Osiris, Isis und Horus — die, obwohl sie eine Schöpfung kreativer menschlicher Vorstellungskraft war — wurde außerdem zum obligatorischen Prototyp für andere von Menschen geschaffene Götter. Die Darstellung eines bedeutenden Menschen oder einer Gottheit, die als Mitglied einer Dreifaltigkeit zuerst als Opfer einer bösen Tat zugrunde geht und dann zu größerem Ruhm wiederaufersteht, ist nun zu einem allzu bekannten Thema geworden, das sich in den Überlieferungen und Ritualen von Kulturen, Geheimorganisationen und verschiedenen Religionen, einschließlich der Dreieinigkeit des Christentums aus Vater, Sohn und Heiligen Geist immer wiederfindet.

Somit war es keine Überraschung, dass Goldman, nachdem er 2004 aus der Anwaltspraxis ausgetreten war, seinen Kontakt zu Regierungsbeamten aufrechterhielt, von denen viele seine Vertraute und politischer Berater waren. Aufgrund seiner Zeit in Südafrika, seiner Mitgliedschaft in der Freimaurerei und seiner Hingabe am Traum des Judentums von einem dritten Tempel, gründete Goldman die Bruderschaft des Hiram des dritten Tempels, deren Mitglieder verpflichtet waren, feierliche Gelübde abzulegen, einen Traum zu erfüllen, der auf einer sehr dünnen Verbindung zur Vergangenheit beruhte.

Silwan, besetztes Gebiet von Ostjerusalem

Verschiedene abgenutzte Teppiche bedeckten den Boden des Wohnzimmers, der einen alten Holzschrank mit mehreren Schubladen enthielt; eine große Bastkorbtasche für Miriam

Hadawis Stickerei, einen Couchtisch mit abgenutztem und gebeiztem Oberteil; ein paar gepolsterte Klappstühle, die schon mal bessere Tage gesehen hatten; ein kleines Bücherregal mit einer zerfetzten Bibel, einige kleine religiöse Statuen, einige abgegriffene Nachschlagewerke und ein paar Kinderbücher in englischer Sprache, von denen Sami Hadawi wollte, dass ihre Kinder sie lesen und studieren sollten, ein halbes Dutzend gerahmte Familienfotos; und ein altes Schlafsofa, auf dem die Kinder schliefen. So wie es jeden Morgen ohne jeden Zweifel der Fall war, saßen Sami Hadawi, seine Frau und zwei Kinder, mit gesenkten Köpfen um den Tisch herum, als Sami Gott zum Frühstück dankte — das normalerweise aus dem leicht gesäuerten Fladenbrot und hausgemachten Humus bestand — von dem Sami und seine Frau wussten, dass es für heranwachsende Kinder eine unzureichende Nahrung war, aber dennoch glücklich waren, genug davon zu haben. Nach Angaben des Internationalen Kinderhilfswerks der Vereinten Nationen (UNICEF) waren viele palästinensische Kinder von Anämie betroffen, zusammen mit einem hohen Maß an Wachstumshemmung aufgrund von Mangelzuständen bedingt durch Eiweißmangel. Dies war die Folge der immer größer werdenden Schwierigkeiten, grundlegende eiweißhaltige Nahrungsmittel wie Hühnchen, Fisch, Fleisch und nährstoffreiches Gemüse zu bekommen, was etwa der Hälfte der palästinensischen Kinder regelmäßig fehlte.

Weil er ein Mann mit begrenzten Mitteln und wenigen beruflichen Möglichkeiten war, war Sami nicht in der Lage, seinen Kindern alles zu geben, was er sich gewünscht hätte, und so neigte er zur Überkompensation, indem er sie mit seiner warmherzigen Natur und mit viel Liebe überschüttete. Er hatte sein ganzes Leben in dem palästinensischen Viertel Silwan in Ostjerusalem verbracht, das nach dem Krieg von 1948 bis 1967 unter die jordanische Besetzung gefallen war, als Ostjerusalem überfallen wurde und seitdem unter israelischer Besetzung verblieb. Der mittelalterliche arabische Geograph Al-Muqaddasi (um 945/946 - 991), der sich nach einer ausgezeichneten Ausbildung und einer Pilgerreise nach Mekka entschloss, Geographie zu studieren — und über zwanzig Jahre durch islamische Länder reiste — hatte Silwan als “Sulwan” bezeichnet, wo man sich erzählte, dass in der islamischen heiligen Nacht von Arafah das Wasser des heiligen Brunnens Zamzam in Mekka unterirdisch zum Wasser der Quelle Siloam lief.

Da die israelische Regierung nach der Invasion im Jahr 1967 als "offener grüner Freiraum" praktisch kein Land der Palästinenser war und den Palästinensern das Leben im jüdischen Westjerusalem untersagte, gab es bereits nicht genügend Platz, um sie alle unterzubringen, selbst ohne den Umstand, dass palästinensische Häuser angeeignet oder abgerissen wurden, um Platz für jüdische Siedler zu schaffen. Diese Verfahrensweise der absichtlichen Vertreibung von Palästinensern — trotz der Vierten Genfer Konvention, die besagt, dass “die Besatzungsmacht Teile der eigenen Zivilbevölkerung nicht in das Territorium deportieren oder übertragen darf” — wurde in dem Buch *Separate and Unequal: The Inside Story of Israeli Rule in East Jerusalem* von Amir Cheshin beschrieben, der als Berater für arabische Angelegenheiten einer der Architekten der Politik nach 1967 war:

“... Israels Anführer nahmen zwei Grundprinzipien bei ihrer Herrschaft über Ostjerusalem an. Die erste bestand darin, die jüdische Bevölkerung in Ostjerusalem rasch zu vergrößern. Die zweite war, das Wachstum der arabischen Bevölkerung zu behindern und arabische Bewohner zu zwingen, ihre Häuser woanders zu bauen. Es ist eine Verfahrensweise, die für die Mehrheit der Ostjerusalemer Araber ein miserables Leben bedeutete. . .

Israel hat die Stadtplanung zu einem Werkzeug der Regierung gemacht, um dazu beizutragen, die Expansion der nichtjüdischen Bevölkerung der Stadt zu verhindern. Es war eine rücksichtslose Verfahrensweise, allein schon hinsichtlich der Tatsache, dass die Bedürfnisse der palästinensischen Bewohner (ganz zu schweigen von den Rechten) ignoriert wurden. In Israel wurden strenge Zonenplanungen verabschiedet, um die Anzahl der in arabischen Nachbarschaften errichteten neuen Häuser zu begrenzen und damit sicherzustellen, dass der arabische Prozentsatz der Stadtbevölkerung — 28,8 Prozent im Jahr 1967 — nicht über dieses Niveau hinauswuchs. ‘Zu viele’ neue Häuser in

arabischen Nachbarschaften zuzulassen, würde 'zu viele' arabische Einwohner in der Stadt bedeuten. Die Idee war, möglichst viele Juden nach Ostjerusalem umziehen zu lassen und möglichst viele Araber komplett aus der Stadt zu vertreiben. Die israelische Wohnungspolitik in Ostjerusalem stand ganz im Zeichen dieses Zahlenspiels."

Die palästinensische Kontinuität, das Erbe und die berechtigten Ansprüche auf Ostjerusalem wurden infolgedessen allmählich durch die illegale Verlegung von eingestreuten, befestigten und bewachten jüdischen Enklaven untergraben, die dann erweitert und verbunden wurden, als Teil des Plans die indigenen Palästinenser zu verdrängen und die jüdische Präsenz in ganz Jerusalem zu etablieren. Abgesehen von Israels demografischen Überlegungen wurde Silwans palästinensische Bevölkerung von ungefähr 45.000 Opfer einer israelischen Neuerfindung des Gebiets als "Die Stadt Davids" mit einem Besucherzentrum, das gebaut wurde, um Legitimität für eine Behauptung zu schaffen, der es an jeglichen archäologischen oder historischen Beweisen mangelte.

Die unverschämte "kreative" Taktik Israels, jüdischen Siedlern zu helfen, palästinensisches Land zu übernehmen, reichte von kühnem Betrug und Fälschung bis hin zu militärischen Angriffen, die mit "Sicherheitsbedürfnissen" oder dem "öffentlichen Wohl" gerechtfertigt wurden, bis hin zum Gebrauch veralteter osmanischer Gesetze. Um die Übergabe des palästinensischen Landes an jüdische Siedler zu erleichtern, ohne das Land kaufen zu müssen, hat Israel eine Reihe von offiziellen Tricks geschaffen und institutionalisiert, darunter die "Beschlagnahme von Land für militärische Zwecke", bei der über 40 Siedlungen auf tausenden von Hektar palästinensischen Lands in Privatbesitz nach dem Krieg von 1967 errichtet wurden; die Verwendung von Enteignungsaufträgen für das "öffentliche Wohl"; Durchsetzung osmanischer Landrechte, die besagten, dass Land, das drei Jahre lang nicht ununterbrochen benutzt wurde, automatisch zum Staat zurückkehren würde; Finanzierung von Landübernahmen, wobei das Geld in der Regel über die Siedlungsabteilung der Weltzionistischen Organisation oder lokale und regionale Siedlungsräte übertragen wird; und das fehlende Durchsetzen von Gesetzen gegen Siedler und Institutionen, die illegal privates palästinensisches Land übernahmen.

Israels Neigung zu verächtlichen, hinterlistigen Taktiken, das gesamte Gebiet Ostjersalems unter jüdische Kontrolle zu bringen, beinhaltete beschleunigte Bemühungen, palästinensisches Land zu konfiszieren und palästinensische Häuser zu zerstören; von arabischen Kollaborateuren falsche Dokumente zu beschaffen, um palästinensische Häuser als "Grundstücke Abwesender" abzuschreiben; die absichtliche Vernachlässigung gemeinnütziger Einrichtungen wie Bildung, Wirtschaft, Entwicklung, Infrastruktur, Wohnraum und Erholungseinrichtungen durch israelische Behörden, trotz der hohen Steuern, die von den Palästinensern Ostjersalems gezahlt werden; die Zuweisung eines Großteils von Silwan an die jüdischen Siedler — ohne die Grundstücke mit einem Kostenvoranschlag anzubieten — durch die israelische Landesbehörde und den jüdischen Nationalfonds; die diskrete Bereitstellung von mehreren zehn Millionen US-Dollar durch israelische Ministerien; die Verwendung öffentlicher Fördermittel zur Finanzierung der Rechtskosten der Siedler; und die "Judaisierung" Ostjersalems durch private Siedlerorganisationen wie El Ad.

Nach seiner Gründung im Jahr 1986 war El Ad seit jeher auf aggressive Weise für die jüdische Besiedlung in der Gegend verantwortlich; aber auch für die Verwaltung der Parkkonstruktion der "Davidsstadt"; für die Zusammenarbeit mit dem Verwahrer der Grundstücke Abwesender — der durch das Gesetz über die Eigentumsübertragung von Grundstücken Abwesender von 1950 eingeführt wurde — um die palästinensische Landbeschlagnahme zu erleichtern und das Eigentum an jüdische Siedler zu übertragen; um die Kontrolle über das Vermögen des jüdischen Nationalfonds für symbolische Preise zu erlangen, ohne wettbewerbsfähig bieten zu müssen; um — mit Unterstützung der Stadtpolizei — Gewalt durch bewaffnete jüdische Siedler gegen unbewaffnete Palästinenser und ihre Kinder zu provozieren; und zur Kontrolle der archäologischen Ausgrabungen, die kurz nach der Besetzung Ostjersalems begann. Archäologische Ausgrabungen waren von entscheidender Bedeutung für die israelische Regierung, die ihre palästinensischen Hauszerstörungen durch falsche

historische und religiöse Ansprüche auf das Land zu rechtfertigen versuchte, indem sie eine erfundene israelisch definierte Zone des “Heiligen Beckens” rund um die Altstadt einführten.

Sami und seine Familie lebten wie die meisten palästinensischen Familien in Silwan in ständiger Angst in Bezug auf den rechtlichen Status ihres Landes, ihres Wohnsitzes und ihrer Eigentumsrechte. Sie führten von Tag zu Tag eine Existenz voller Unsicherheit und Irreführung darüber, wie sie sich in einer so prekären Situation befinden konnten, während der Rest der Welt unterstützte und duldete, was ihnen von Israel angetan wurde. 1948 hatte die UN-Vollversammlung — im Schatten des Holocaust und der Realität von Millionen obdachloser Flüchtlinge — die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte mit der Behauptung verabschiedet, dass “Missachtung und Verachtung der Menschenrechte zu barbarischen Handlungen geführt haben, die das Gewissen der Menschheit und das Aufkommen einer Welt, in der die Menschen die Redefreiheit und den Glauben und die Freiheit von Furcht und Not genießen können, als höchstes Streben des gemeinen Volkes verkündet wurde. . . Alle Menschen werden frei und gleich an Würde und Rechten geboren.”

Die Erklärung — die von Israel mit einer hebräischen Version ratifiziert wurde, die auf der Internet-Homepage der Knesset verfügbar war — basierte auf dem unveräußerlichen Recht jedes Menschen auf Freiheit und Gleichheit “ohne jegliche Unterscheidung in Bezug auf Rasse, Hautfarbe, Geschlecht, politischer oder anderer Meinungen, nationale oder soziale Herkunft, Eigentum, Geburt oder sonstigen Status.” Die Proklamation legte besonderen Wert auf Gedanken-, Gewissens-, Religions-, Meinungsfreiheit und vor allem auf das Recht auf eine Nationalität.

Trotz der Existenz einer solch rechtschaffenen Deklaration stand eine missratene Menschheit — die noch immer die Auswirkungen des Zweiten Weltkrieg und das Bewusstsein über die Gewissensbisse der Verfolgung der Juden durch die Nazis spürte, während sie die Millionen von Nichtjuden, die starben, meistens vergaß — untätig daneben, während mehr als 500 palästinensische Städte und Dörfer durch bewaffnete, jüdische Terrorbanden ethnisch gesäubert wurden und zu einem Exodus (der herzerreißende Hollywoodfilm Exodus, handelte von Juden, nicht Palästinensern) von mehr als 750.000 unbewaffneten palästinensischen Männern, Frauen und Kindern führten, deren barbarische Behandlung durch Israel jetzt als der Nakba (Katastrophe) bezeichnet wurde.

Es war vielleicht ironisch, dass der erste Gebrauch des Begriffs “Nakba” in Bezug auf die palästinensische Vertreibung durch das israelische Militär erfolgte. Im Juli 1948, als sich die arabischen Bewohner von Tirat Haifa weigerten, sich zu ergeben, benutzte die IDF Flugblätter, die in ausgezeichnetem Arabisch geschrieben waren, um wie folgt zu fordern: “Wenn Sie für die Nakba bereit sein wollen, um ein Desaster zu vermeiden und sich vor einer unvermeidbaren Katastrophe zu bewahren, müssen Sie sich ergeben.” Kurz darauf veröffentlichte der syrische Intellektuelle Constantin Zureiq im August 1948 sein Essay *The Meaning of Disaster* mit der Behauptung, dass “die Niederlage der Araber in Palästina nicht nur ein Rückschlag oder eine vorübergehende Gräueltat ist. Es ist eine Nakba im wahrsten Sinne des Wortes.” Er sprach auch die Araber des Nahen Ostens an und flehte sie an, auf die schreckliche Katastrophe zu reagieren, die sie getroffen hatte, weil er offensichtlich das Gefühl hatte, dass die Nakba die gesamte arabische Welt betraf und nicht nur die Palästinenser.

Obwohl das palästinensische Volk in keiner Weise für den Holocaust verantwortlich war — bot es nicht einmal an, auf der Seite der Nazis zu kämpfen, so wie es die Zionisten getan hatten — war der freiheitsverehrende und heuchlerische Westen bereit, der von einem nicht so großartigen Großbritannien geführt wurde, Palästina und seinen Menschen eine versöhnende Entschädigung für die zionistische Sache anzubieten. Heute, nach fast siebenzig Jahren schädigender, anhaltender und ungerechter Verfolgung, waren 7,1 Millionen vertriebene Palästinenser weltweit das langwierigste und größte aller Flüchtlingsprobleme.

In der Zwischenzeit wurde das palästinensische Volk weiterhin als staatenlose Gefangene von seinem eigenen Land und in angrenzenden arabischen Staaten ethnisch gesäubert, während die westlichen Regierungen und die Mainstream-Medien mit ihrer kombinierten Doppelmoral

und Heuchelei vergnüglich zuschauten, während Israel seinen zionistischen Masterplan eines Großisrael verfolgte; sie würden weiterhin Luft-, See- und Landblockaden ausgesetzt sein, die den Import von lebenswichtigen Nahrungsmitteln, medizinischen Hilfsgütern und Baumaterialien verhinderten; würden weiterhin routinemäßig verhaftet, inhaftiert und/oder gewaltsam verhört werden; würden weiterhin willkürlicher Inhaftierung, Schlägen, Folterung und Inhaftierung im Nazi-Stil auf unbestimmte Zeit ohne Anklageerhebung oder Gerichtsverfahren und von bis zu zehn oder mehr Jahren Haft ausgesetzt sein, ohne Kenntnis darüber, wann und ob sie jemals gemäß der israelischen Verwaltungshaftverordnungen freigelassen werden würden; würden weiterhin mit ansehen, dass ihre Kinder systematisch von Militär und Polizei angegriffen und inhaftiert werden, die sie gewalttätigen körperlichen und verbalen Misshandlungen, Demütigungen, schmerzhaften Einschränkungen, Übergriffen, Androhungen von Tod, körperlicher Gewalt und sexueller Übergriffe gegen sich selbst oder Mitglieder ihre Familie und die Verweigerung des Zugangs zu Nahrungsmitteln, Wasser und Toiletteneinrichtungen aussetzten; würden sich weiterhin der Einschränkung ihrer Bewegungsfreiheit durch Reisebeschränkungen, trennenden Zäunen, Mauern, Kontrollpunkten und Straßen, die nur für Israelis gebaut wurden, ausgesetzt sehen; würden weiterhin Angriffen auf sich selbst und ihr Eigentum unterworfen sein — einschließlich der Verbrennung ihrer Olivenhaine, die für viele die einzige Lebensgrundlage darstellen — durch geistesgestörte Wilde illegaler jüdischer Siedlungen; würden weiterhin ihres Land illegal enteignet werden; ihre Territorien vor 1967 würden sich immer weiter verkleinern, wenn immer mehr illegale jüdische Siedlungen errichtet werden; würden weiterhin ihrer natürlichen Ressourcen, einschließlich Wasser, beraubt werden oder wie bei letzterem absichtlicher Kontamination ausgesetzt sein; würden weiterhin obdachlos gemacht werden, indem ihre Grundstücke abgerissen werden; würden fortwährend unter der ständigen Bedrohung von noch mehr barbarischen israelischen militärischen Angriffen “leben”; und schließlich würden sie weiterhin verblüfft sein, wie angeblich zivilisierte Gesellschaften, einschließlich der Diaspora-Juden, all dies mitbekommen konnten, während sie tatsächlich solch barbarische Unmenschlichkeit tolerieren, genehmigen und sich selbst mitschuldig machten.

Darüber hinaus wurden viele palästinensische Opfer von Hauszerstörungen durch israelische Sicherheitskräfte der israelischen Besatzungsbehörde darüber informiert, dass sie die Kosten für die Zerstörung selbst bezahlen müssten. Ein solches Beispiel betraf Al-Araqueeb — ein altes palästinensisches Dorf, das 1948 im von Israel besetzten Land lag — das die nachfolgenden israelischen Regierungen später abgelehnt hatten anzuerkennen. Das hatte zur Folge, dass das Dorf nicht an lokale öffentliche Dienste angeschlossen war; und von den Israelis 92 mal niedergeschlagen wurde; und nun waren seine Bewohner einer Forderung der israelischen Behörden ausgesetzt, zwei Millionen Schekel (ca. 460.000 € / £360.000 / \$ 515.000) an Kosten für die Zerstörung zu zahlen. Da dies die Kosten von nur einem einzigen Abbruch deckte, wurden die Bewohner mit der Wahrscheinlichkeit konfrontiert, weitere Kosten für weitere Abrissmaßnahmen von etwa 40 anderen palästinensischen Dörfern wie Al-Araqueeb zu riskieren, die ebenfalls dem gleichen Schicksal ausgesetzt waren.

Noch bevor es als Staat bestochen und bezahlt wurde, hatte Israel nicht die Absicht, friedlich mit seinen Nachbarn zusammenzuarbeiten; keine Absicht, die Resolutionen der Vereinten Nationen zu respektieren oder das Völkerrecht einschließlich der Menschenrechte zu respektieren; und sicherlich nicht die Absicht, eine Zweistaatenlösung in Betracht zu ziehen. Israels erster Premierminister David Ben-Gurion war nicht der erste Zionist, der an die Abschaffung der Teilung und die jüdische Besatzung Palästinas glaubte. Theodor Herzl, der Begründer des modernen Zionismus, war der Meinung, dass “wir versuchen werden, die mittellose [arabische] Bevölkerung über die Grenze verschwinden lassen zu müssen, indem wir ihnen in den Transitländern Beschäftigung geben, während wir ihnen jegliche Beschäftigung in unserem eigenen Land verweigern. . . Sowohl der Prozess der Enteignung als auch die Beseitigung der Armen müssen diskret und umsichtig durchgeführt werden.” Solche Ansichten sollten später von anderen prominenten Zionisten wiederholt werden.

“Nehmen wir die amerikanische Unabhängigkeitserklärung. Sie enthält keine Erwähnung territorialer Grenzen. Wir sind nicht verpflichtet, die Grenzen des Staates festzulegen.”

Moshe Dayan, Jerusalem Post, 08.10.1967.

“Die Besiedlung des Landes Israel ist die Essenz des Zionismus.

Ohne Besiedlung werden wir den Zionismus nicht vollziehen können, so einfach ist das.”

Yitzhak Shamir, Ma'ariv, 21.02.1997.

“In strategischer Hinsicht spielen die Siedlungen (in Judäa, Samaria und Gaza) keine Rolle.” Was sie wichtig macht, ist, so fügte er hinzu, dass sie “ein Hindernis darstellen, ein unüberwindbares Hindernis für die Errichtung eines unabhängigen arabischen Staates westlich des Jordans.”

Binyamin Begin, Sohn des verstorbenen Menachem Begin und eine prominente Stimme in der Likud-Partei, der dies 1991 schrieb. Zitiert in Paul Findleys *Deliberate Deceptions*.

Auf dieser Grundlage hatten aufeinanderfolgende israelische Regierungen jahrzehntelang mit der Scharade von “Friedensgesprächen” fortgefahren, um mehr Zeit herauszukitzeln, während sie das zionistische Ziel verfolgten, die Palästinenser auf irgendeine Weise zu vertreiben und ihr Land zu stehlen. Es gab nie irgendwelche israelischen Absichten für eine Zweistaatenlösung, für den Frieden oder für die Erteilung von Rechts- und Menschenrechten an das palästinensische Volk. Doch trotz solch unumstößlicher Tatsachen, die für alle sichtbar sind, herrscht weiterhin westliche Heuchelei, Doppelmoral und politische Korrektheit — getrieben von der Angst vor Antisemitismus und Holocaustleugnung angeklagt zu werden — statt einer realistischen Anerkennung, dass Israel ein lügender, betrügender, hinterhältiger, räuberischer, mordender und rassistischer Apartheidstaat ist, dessen Existenz nicht nur von der brutalen Verleugnung der Menschenrechte in Palästina, sondern auch von der Untergrabung der Demokratie und dem Recht auf freie Meinungsäußerung in anderen Ländern abhängt.

Infolgedessen war Sami Hadawi und sein Familienleben ein täglicher Überlebenskampf, ohne Hoffnung auf Armutsbekämpfung oder auf eine bessere Zukunft. Da Sami keinen richtigen Beruf hatte, verdiente er sich einen schlechten Lebensunterhalt als Reiseführer und jeden Morgen — sieben Tage die Woche — ging er von Silwan zum Neuen Tor der Altstadt, wo er in der Hoffnung wartete, von Touristen angeheuert zu werden, die vom luxuriösen Hotels Westjerusalems kamen, um die Altstadt zu sehen. Während der Sommermonate zwischen Juni und September, als die Besucherzahlen anstiegen, würde er ziemlich gut verdienen, aber die sonstigen Zeiten waren ansonsten für den Rest des Jahres eher dürftig. Im September hatte er Conrad Banner kennengelernt und sich mit ihm angefreundet, der nach Jerusalem zurückkehren sollte und Sami während der Dreharbeiten seiner Dokumentation versprochen hatte, ihn anzustellen. Da er nun ein definitives Einkommen hatte, auf das er aufbauen konnte, würden Sami und seine stoische Ehefrau Miriam dieses Weihnachten in der Lage sein, ihren beiden Kindern, Anton und Hanan, einige grundlegende Gaumenfreuden zukommen zu lassen, die den meisten palästinensischen Kinder routinemäßig, wie auch ihre grundlegenden Menschenrechte, abgesprochen wurden, wie sie in der Erklärung der Rechte des Kindes von 1924 eigentlich gefordert werden.

Während die Erklärung behauptet haben mag, dass “die Menschheit dem Kind das Beste schuldet, was es zu geben hat”, war die krasse Realität genau das Gegenteil. 1960 hat — allein in einem Jahr — der Tod von 18.900.000 Kindern die geschätzte jüdische Holocaust-Zahl um mehr als das Dreifache überstiegen. Doch weil es keine “Kindersterblichkeitsindustrie” gibt, die der “Holocaust-Industrie” ähnlich ist, wurde das Bewusstsein für und die Sorge um die Not der Kinder relativ wenig oder gar nicht beachtet. Während also die Menschheit regelmäßig ihr kollektives Gewissen besänftigt, indem sie ihre Besorgnis und ihren Respekt für die Toten bekräftigt, indem sie denjenigen gedenken, die für ihr Land gestorben sind, handelt es sich nicht um Anteilnahme oder Respekt für die Hunderten von Millionen von Kindern, die aufgrund von Gleichgültigkeit, Vernachlässigung, Heuchelei, Doppelmoral und sicherlich unmoralischer, wenn nicht auch illegaler Kriege starben.

Während des Zweiten Weltkrieges, dem blutigsten Krieg der Menschheitsgeschichte, starben schätzungsweise 60 Millionen Menschen, die über sechs Jahre verteilt auf mehr als 10 Millionen Menschen pro Jahr entfallen. Damals starben mehr als 20 Millionen Kinder jährlich, sodass die Kindersterblichkeit vergleichsweise viel verheerender war, als die des schrecklichsten Krieges der bisherigen Geschichte. Gegenwärtig hat eine sehr traurige Entschuldigung für die Menschheit seit fast sieben Jahrzehnten — einschließlich der von Gott ausgewählten jüdischen Menschen, die nach dem Holocaust ein kollektives “nie wieder” geschworen haben — eine amoralische und kriminelle Gleichgültigkeit gegenüber der umfassend dokumentierten und per Video aufgezeichneten ethnischen Säuberung des palästinensischen Volkes dargelegt, dessen Kinder gezielt von Einwanderern angegriffen werden, die wie eine Heuschreckenplage in ihrem Kielwasser nichts als Verwüstung und Zerstörung hinterlassen.

Eine von Miriams Aufgaben — nachdem Sami zu seinem morgendlichen Gang zum Neuen Tor aufgebrochen war — war es, ihre Kinder auf der oft gefährlichen Reise zur Grundschule Silwans in der Nähe von Ras Al-Amoud zu begleiten. Dazu gehörte der “Spießbrutenlauf” der israelischen Besatzungstruppen und illegaler jüdischer Siedler, die absichtlich verbal misshandeln, spucken, angreifen oder sich bemühen, palästinensische Kinder vom Schulbesuch abzuhalten. Dies war eine gut etablierte und kalkulierte israelische Strategie, die nicht nur in Silwan, sondern auch in den besetzten palästinensischen Gebieten stattfand.

Nach der Rückkehr nach Hause verbrachte Miriam den größten Teil des Tages damit zu sticken — ein wichtiger Teil der palästinensischen Identität — bevor sie zurück in das Viertel Ras Al-Amoud ging, um die Kinder abzuholen. Durch den Verkauf ihrer handgestickten Geldbörsen und Handtaschen an einen Einzelhändler für 15 bis 25 israelische Neue Shekel konnte Miriam so das magere Einkommen der Familie steigern. Ihre beharrliche Anwendung dieses Handwerks inmitten eines verfolgten, tragischen und turbulenten Daseins für das palästinensische Volk trug dazu bei, die Tradition und Schönheit der palästinensischen Stickereien am Leben zu halten, die, obwohl sie bestimmte Aspekte der Textilkunst mit den benachbarten arabischen Ländern teilte, dennoch ihren eigenen Stil und besondere Einzigartigkeit besaß, die auf der ganzen Welt als palästinensische Herkunft erkennbar war.

Bücher über internationale Stickereien waren einstimmig bei der Anerkennung der traditionellen palästinensischen Stickereien als das beste Beispiel für eine solche Arbeit aus dem Nahen Osten. Es war ein traditionelles Handwerk, das sich aus der traditionellen palästinensischen Tracht entwickelt hatte, die historische Daten enthielt, die jahrhundertelange Textilkunstentwicklung in der Region dokumentierten, eine Kunstform, die bis in die Gegenwart erhalten geblieben war. Ganz gleich, ob man den uralten traditionellen einfachen Schnitt des Thawb, die Geschichte der Kopfbedeckungen und Accessoires, die wundervolle Vielfalt der Stickereien, die Stichvarianten oder den altertümlichen Ursprung von Mustern und Motiven betrachtete, war man tief beeindruckt von dem historischen Reichtum eines Erbes, das tausende von Jahren zurückreichte und das Altertum der palästinensischen Existenz und das Überleben eines alten Erbes bekräftigt hat. Während des Stickens schwelgte Miriam normalerweise in Gedanken, indem sie still betete — in dem, was sie ihre Zeit mit Gott nannte — was etwas war, das arme Menschen ohne Hoffnung häufig zu tun pflegten. Aber was nützt es, sich von einem allmächtigen Gott Beistand zu erhoffen, der ihr, ihrer Familie und ihrem Volk den Rücken kehrte, während dieser stattdessen angeblich die Juden “auserwählte” und ihnen Palästina versprach.

## 6

Freitag, 11. Dezember

Nationales Hauptquartier der Israelischen Polizei, Ostjerusalem.

Das Israelische Polizeihauptquartier befand sich früher in Tel Aviv, aber nach dem israelischen Krieg und der Zerschlagung des Territoriums von 1967 gab Israel eine Absichtserklärung ab, indem es das Hauptquartier in einen neu errichteten Standort nach Ostjerusalem verlegte — einem Komplex von Regierungsgebäuden benannt nach dem ehemaligen Premierminister und bekannt als Kiryat Menachem Begin — zwischen Sheikh Jarrah im Norden, dem Berg Scopus im Osten und dem Munitionshügel im Westen. Die Tatsache, dass allein dieses Jahr ein “Drehtür”-artiges Auftreten und Abtreten von drei verschiedenen Generalpolizeikommandanten eintrat, hatte Abe Goldman dazu veranlasst, mit dem — hastig vom Schin Bet eingebrachten — Kommissar eine Diskussion über die Polizeiarbeit am Tempelberg zu führen, dessen jüngste Einberufung durch den Premierminister und den Minister für öffentliche Sicherheit eher damit zu tun hatte, jemanden zu haben, der eher loyal denn effizient war.

Goldman hoffte, dass die bisherigen Erfahrungen des neuen Kommissars mit Israels nationaler Sicherheitsbehörde die Kontrolle über die derzeitigen palästinensischen Unruhen auf dem Berg verbessern würden. Schin Bet, bekannt durch das hebräische Akronym “Shabak”, war eine der mächtigsten Sicherheitsbehörden der Welt mit historischen Verbindungen zu den zionistischen paramilitärischen Gruppen, deren Gewalt gegen Palästinenser vor der Gründung Israels grassierte. Die Agentur war seitdem berüchtigt für die Folterung und Tötung palästinensischer Häftlinge, die für die illegale und gewalttätige Verwendung von Verhörtechniken durch das UN-Komitee gegen Folter verurteilt wurde, die bis heute benutzt werden.

Obwohl das Treffen mit dem rundlichen, mit Schnurrbart und Kippa bekleideten Kommissar herzlich war, blieb Goldman unbeeindruckt von einem Mann, der sich während seiner kurzen Amtszeit mit der Abgrenzung zwischen jüdischem und palästinensischem Trauerfällen mit der absurden und offensichtlich rassistisch motivierten Behauptung, “Israel heiligt das Leben, unsere Feinde heiligen den Tod” als umstritten erwiesen hatte. Darüber hinaus hatte er eine Entscheidung getroffen, der Öffentlichkeit eine Empfehlung der Polizeiermittler zu verschweigen, dass die Ehefrau des Premierministers wegen Unregelmäßigkeiten im Führen des Haushalts des Premierministers angeklagt werden sollte. Goldmans Anfrage nach dem Treffen sollte sicherstellen, dass die strikte Überwachung des Tempelbergs zumindest aufrechterhalten wird, wenn nicht sogar erhöht werden sollte, um den Juden, Möglichkeiten und Schutz zu bieten diese Stätte zu besuchen: eine bewusste Verfahrensweise der immer größer werdenden jüdischen Präsenz, die schließlich das Hauptziel der Bruderschaft des Hiram des dritten Tempels ultimativ begünstigen würde.

Goldman hatte die Bruderschaft als eine Schurkenzelle innerhalb der verhüllten Geheimhaltung der Freimaurerei etabliert, jedoch ohne die offizielle Genehmigung der Organisation. Obwohl die Freimaurer dieser Zelle ausschließlich dazu dienten, die Erfüllung des geplanten Baus des dritten Tempels heimlich — wie im Buch Ezechiel beschrieben — zu unterstützen, basierte ihre Hingabe auf fragwürdigen biblischen Erzählungen, wie sie im Buch der Gebote von Maimonides (Moses) beschrieben wurden — einem herausragenden mittelalterlichen sephardisch-jüdischen Philosoph, Astronom und einer der produktivsten und einflussreichsten Torah-Gelehrten und -Ärzte — welches Gebotsdetails und die Anweisungen beinhaltete, die Gott selbst dem jüdischen Volk auf dem Berg Sinai an dem Tag, der auf den Tag nach Jom Kippur (Versöhnungstag) folgte, gab: “Der Schöpfer befahl uns, ein ausgewähltes Haus für seinen Dienst zu errichten, wo die Opfertgaben für alle Zeiten dargebracht werden. Und die Prozessionen und festlichen Pilgerfahrten werden dort dreimal im Jahr durchgeführt.”

Das Gebot, den Tempel zu bauen, wurde als eines der 613 Mizwot (Gebote) anerkannt, für die eine ewige jüdische Verpflichtung, die es zu erfüllen galt, bestand. Die großen jüdischen Weisen hatten behauptet, dass der Wiederaufbau des Heiligen Tempels in Übereinstimmung mit den Dimensionen, Eigenschaften und Attributen des Zweiten Tempels ein bestimmtes Gebot für das Volk Israel sei. Diese strittigen und wohl betrügerischen biblischen Gebote stellen jedoch keine ausreichende Rechtfertigung für die illegale, stets brutale und zerstörerische Aneignung palästinensischen Landes und Eigentums dar. Es scheint, dass, wenn die alten jüdischen Schriftgelehrten die Natur und Geschichte des jüdischen Volkes und ihre Handlungen verstärken oder legitimieren wollten, keine Bedenken hatten, die Quelle ihrer selbstverherrlichenden Ansprüche Gott selbst fälschlich zuzuschreiben.

Es wurde zum Beispiel behauptet, dass Haram al-Sharif/Tempelberg in Jerusalems Altstadt die heiligste Stätte des Judentums war, wobei die Juden auf den Tempelberg oder den Berg Moriah (Har HaMoriya) verwiesen. Für Muslime war es die drittheiligste Stätte nach Mekka und Medina, die sie als Haram Al-Sharif (das edle Heiligtum) und die Moschee als “die entfernteste Moschee” bezeichneten, auch bekannt als al-Aqsa und “Bayt al-Muqaddas” auf Arabisch. Muslime betrachteten das al-Aqsa-Gelände als heilig, weil ihnen beigebracht wurde, dass die Moschee die erste Qibla — die Richtung, in der die Muslime während des Gebets stehen — in der Geschichte des Islam war, von der aus der Prophet Mohammed seine übernatürliche (zweiteilige) Nachtreise Isra und Miraj von Mekka nach Jerusalem, noch vor seiner Himmelfahrt, antrat. Der Erzählung nach reiste er auf einem geflügelten Ross zur “entferntesten Moschee”, wo er andere Propheten wie Moses, Abraham und Jesus in muslimischen Gebeten anführte, was eindeutig seine Bedeutung vor allen anderen abrahamitischen Propheten implizierte. Im Himmel hatte er eine seltene, aber kurze Begegnung mit Gott, der ihm Anweisungen gab, die er an die Muslime getreu weitergab.

Die hebräische Bibel und die jüdischen Erzählungen behaupten, dass das al-Aqsa-Gebiet mit drei biblischen Bergen in Verbindung stand, deren Standorte, obwohl unbestimmt, dennoch von höchster Wichtigkeit waren: Der Berg Moriah, wo die Opferung (Bindung) Isaaks angeblich stattfand (Genesis 22); Der Berg Zion (2. Buch Samuel 5:7), wo angeblich die ursprüngliche Jebusiten-Festung (ein kanaanäischer Stamm) und die “Davidsstadt” stand; und schließlich der Tempelberg, auf dem der dritte Tempel an derselben Stelle errichtet werden sollte wie der erste Tempel Salomons in Jerusalem, der auf Hebräisch Yerushaláyim und Qods/Qadas auf Arabisch genannt wurde.

Der erste Tempel wurde angeblich von König Salomon gebaut — der um 967 - 931 v. Chr. — während eines angeblichen “Goldenen Zeitalters” regierte, als Israel auf seinem Höhepunkt war. Salomon war der Mann, der, nachdem er Gott um Weisheit gebeten und ihm die Weisheit gegeben wurde (1. Buch der König 3:11 - 12), siebenhundert Ehefrauen und dreihundert Konkubinen (1. Buch der Könige 11:3) hatte. Trotz der zeitintensiven Tätigkeit so viele Frauen zufriedenzustellen, scheint Salomon offenbar immer noch Zeit und Energie gefunden zu haben, zu schreiben und wird als Autor vieler Weisheitsliteratur bezeichnet, die von Sprichwörtern geprägt war, die sowohl über die Göttlichkeit als auch über die Tugend lehren sollten. Es gab in Wirklichkeit keinen Beweis für ein “Goldenes Zeitalter”, keine Beweise dafür, dass die Israeliten eine große Nation waren, und keine Beweise für große Städte mit prachtvollen Bauwerken.

Der Charakter Salomons, oder Sonnengott von On, war die israelitische Version des ägyptischen Sonnengottes Ra von Heliopolis. Sogar das Wenige, was über Salomon aufgezeichnet wurde, wurde erst etwa zweitausend Jahre später niedergeschrieben, sodass es keine zeitgenössischen Aufzeichnungen seiner Herrschaft gibt. Die hebräische Bibel behauptete, dass der Bau des Salomonischen Tempels mithilfe von König Hiram von Tyre erreicht wurde (Teil des heutigen Libanon), der hochwertige Materialien, qualifizierte Handwerker und den legendären Architekt Hiram Abiff zur Verfügung stellte. Für solch wohlwollenden Beistand war Salomo verpflichtet, König Hiram einen jährlichen Tribut von 100.000 Scheffel Weizen und 110.000 Gallonen reinem Olivenöl zu zahlen (1. Buch der Könige 5:11). Bis heute wurden jedoch keine archäologischen

Beweise für den Salomonischen Tempel gefunden, und der einzige Verweis darauf, was mit seiner vermeintlichen Existenz zeitlich übereinstimmt, stammt aus der hebräischen Bibel. Selbst architektonische Beschreibungen dieses Ersten Tempels beinhalten keine spezifischen Informationen und scheinen auf der Grundlage der kombinierten Merkmale anderer Tempel in Ägypten, Mesopotamien und Phönizien zusammengestellt worden zu sein.

Der heutige Standort des Haram al-Sharif/Tempelberg und dem Staat Israel basiert daher ideologisch auf Erzählungen der hebräischen Bibel, die in ihrer betrügerischen Übersetzung ins Griechische in der renommierten Bibliothek von Alexandria — durchgeführt von 70 jüdischen Schriftgelehrten im Auftrag von König Ptolemäus II., dem damaligen griechischen Monarch Ägyptens — die Verlagerung der Schauplätze der biblischen Erzählungen vom Nordjemen und Südarabien nach Ägypten und Palästina umfasste. Qades war, wie in der hebräischen Bibel erwähnt, einer der 179 jemenitischen Berge — und machte das Land damit zu den gebirgigsten Regionen der arabischen Halbinsel — 80 Kilometer südlich der heutigen Stadt Taiz, die keinerlei Verbindung zu Jerusalem hat.

Unter Berücksichtigung der gottgegebenen Weisheit Salomons und der Herrschaft während des “Goldenen Zeitalters”, erzählt die Bibel davon, wie die Legende seiner Weisheit so weit verbreitet war, dass Bilqis, die Königin von Saba, nach Jerusalem reiste, um von diesem großen Mann zu lernen (1. Buch der Könige 10:2). Bilqis gehörte zu einer langen Reihe matriarchaler Saba-Königinnen, die über die gesamte Halbinsel Sinai herrschten, die ein echtes “Goldenes Zeitalter” mit fabelhaftem Reichtum aus der Karawanenstraße genossen hatte, die als Hauptroute für den Transport von Weihrauch, Myrrhe, Harz, Gold, Textilien, Elfenbein und wichtigen Gewürzen, die für religiöse und Begräbnisfunktionen sowie die Konservierung von Lebensmitteln unentbehrlich waren. Es war unwahrscheinlich, dass Bilqis sich auf eine Reise begeben hätte, um einem anderen Monarchen Ehre zu erweisen. Es ist weitaus wahrscheinlicher, dass diese imaginäre Verbindung mit Bilqis nur ein weiteres hebräisches Machwerk in Schriftform war, um Salomos Legende zu verbessern und seine vermeintliche Existenz als Tatsache zu etablieren.

Die Wahrhaftigkeit solcher Ansprüche muss daher im Hinblick auf den angeblichen jüdischen Auszug aus Ägypten, die anschließende vierzigjährige Wanderung in der Wüste und das Verhältnis dieser Ereignisse zur Realität des heutigen zionistischen Israel beurteilt werden. Zunächst geht es in erster Linie um das historisch konnotierte hebräische Wort Aliyah (Aufstieg), das reisen oder nach oben wandern bedeutet, wo das gelobte Land Israel angeblich lag. Es wäre daher nicht unvernünftig, auf der Grundlage der verfügbaren Fakten und der jüngsten wissenschaftlichen Forschung darauf zu schließen, dass die wandernden Juden dies nicht von Ägypten aus taten — im Einklang mit den eklatanten Gebräuchen der hebräischen Bibel — sondern von irgendwo südlich des Morgenlands aus, wo sich das alte Arabien und der Jemen befanden.

Indem die Geographie des alten Arabiens und Jemens fleißig aufgezeichnet und klassische arabische Historiker der ersten sechs Jahrhunderte des Islam studiert wurden, wurde den Gelehrten deutlich, dass der eigentliche Schauplatz israelitischer biblischer Erzählungen an jenen arabischen Orten mit ihren Bergen, Tälern und Stämmen lag. Man muss kein brillanter Gelehrter oder Forscher sein, um die Tatsache aufzudecken, dass die hebräische Bibel in ihren anfänglichen Verweisen auf “Ägypten” den Namen “Mizraim” verwendete, was ein kleines, unauffälliges Dorf entlang der alten Karawanenstraße im Süden Arabien war, aus dem sich die israelitischen Erzählungen, wie die von Moses, entwickelt hatten.

Umfangreichere Forschungen hatten auch ergeben, dass die alten Israeliten kein Volk waren, das in Ägypten der Sklaverei entkam, bevor es 40 Jahre in der Wildnis wandelte und dann das gelobte Land eroberte. Tatsache ist, dass, so wie Arabien heute aufgrund seines Reichtums an Erdöl und Erdgas von strategischer Bedeutung ist, das altertümliche Arabien, aufgrund seiner strategischen Lage an der alten Karawanenstraße von Indien, Jemen und dem ostafrikanischen Horn nach Irak, Ägypten, die Mittelmeerküste und Griechenland genauso von strategischer Bedeutung war. Weder

die Karawanenstraße noch die antike Seidenstraße — die die wichtigsten Handelsrouten der Antike waren — endeten in oder durchquerten Palästina.

Aufgrund ihres Wertes für die Kamelkarawanen, die für Wochen und Monate durch die arabische Halbinsel reisten, benötigte die Karawanenstraße Schutz und Dienstleistungen, die von den arabischen Stämmen an der Süd- und Westküste bereitgestellt wurden, die im Gegenzug davon profitierten, den reisenden Händlern Nahrung, Wasser und andere Hilfsgüter zur Verfügung zu stellen. Nicht alle arabischen Stämme waren jedoch zufällig in der Lage, von der Karawanenstraße zu profitieren, einige Stämme bewohnten das gebirgige Gebiet im Norden Jemens, wo Schwierigkeiten und ein Mangel an Möglichkeiten für einen ehrlichen Lebensstil herrschten. Infolgedessen waren die weniger begünstigten Stämme — darunter die Israeliten — gezwungen, die Karawanenhändler oft anzugreifen und ihrer wertvollen Fracht zu berauben. Außerdem war die Karawanenstraße sowohl für die Ägypter im Westen als auch für die Assyrer und Babylonier im Osten von so strategischem Wert, dass es für sie von wesentlicher Bedeutung war, Arabien zu kontrollieren, was infolgedessen zum Ziel der meisten ägyptischen und assyrischen Militärkampagnen bei der Sicherung der Karawanenstraße wurde.

Abgesehen von den Zweifeln an der Herkunft der Israeliten gab es auch Hinweise darauf — die zahlreiche Menschen weiterhin hartnäckig nicht glauben — dass der israelitische Gott YHWH eine weibliche Gemahlin hatte und dass die frühe israelitische Religion nur das Konzept des Monotheismus während der israelischen Monarchieperiode des Niedergangs und nicht, wie behauptet wird, auf dem Berg Sinai annahm. Es war eine Folge des unschönen Hintergrunds der antiken Israeliten, dass sich die hebräischen Schreiber gezwungen fühlten, eine weiß getünchte Geschichte zu schreiben, die einem Volk, das verzweifelt auf der Suche nach einer legitimen ethnischen Identität und einem eigenen Land war, göttliche Autorität verleihen würde. Nun sind sich die wissenschaftlichen Forscher in den miteinander verbundenen Bereichen der Bibel, der Archäologie und der Geschichte des jüdischen Volkes einig, dass die Realität, die sich auf die Entstehung der Juden als Volk in Palästina bezieht, Welten von der erdachten, aber dennoch vorherrschenden Erzählung entfernt ist, die Israel derzeit durch die Ausnutzung der Archäologie verstärken wollte, um dem indigenen palästinensischen Volk die eigene Geschichte zu verwehren und es durch ihre Eigene zu ersetzen.

Die palästinensische Archäologie hatte sich erst im späten 19. und frühen 20. Jahrhundert zusammen mit der Archäologie von Kulturen wie Ägypten, Mesopotamien, Griechenland und Rom, begonnen zu entwickeln. Bei vielen Archäologen — die jedenfalls im Auftrag der führenden Museen in Berlin, London und Paris auf der Suche nach spektakulären Beweisen für die Vergangenheit Ausgrabungen durchführten — gab es jedoch eine Tendenz, vielleicht unredliche Verbindungen zu archäologischen Entdeckungen als Begründung für biblische Mythen zu finden.

Da die Bedingungen im alten Palästina nie zum Aufblühen ausgedehnter Königreiche beigetragen hatten, in denen einst eindrucksvolle Paläste, Schreine und Tempel wie in Ägypten und Mesopotamien gefunden wurden, wurde ihre Archäologie konsequenterweise nicht durch führende Museumsinitiativen angetrieben, wohl aber durch religiöse Motive, sodass der Hauptimpuls hinter der Forschung in Palästina dessen Verbindungen zur Heiligen Schrift war.

Ausgrabungen wurden in Jericho und Sichem (Nablus) begonnen, wo biblische Forscher hofften, die Überreste der in der Bibel erwähnten Städte zu finden. Diese archäologische Forschung wurde von den Bestrebungen des Amerikaners William Foxwell Albright (1891 - 1971) — einem Archäologen, Bibelforscher, Philologen und Keramikexperten — vorangetrieben, dessen Ansatz es war, die Archäologie als wissenschaftliches Mittel zu nutzen, die kritischer Meinungen gegenüber der historischen Wahrhaftigkeit der biblischen Erzählungen zu widerlegen, einschließlich jener Standpunkte der deutschen Wellhausen-Schule, deren Kritik an der Bibel die Ansicht hervorgerufen hatte, dass sie eine Gefahr für das deutsche Judentum darstelle.

Diese Schule der biblischen Kritik, von der Julius Wellhausen der führende Vertreter war und die sich in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts entwickelt hatte, forderte die Geschichtlichkeit

der biblischen Erzählungen heraus und behauptete, sie seien während des babylonischen Exils absichtlich erdacht worden. Bibelgelehrte und besonders die in Deutschland behaupteten, die hebräische Geschichte sei eine kontinuierliche Reihe von Ereignissen gewesen, die mit Abraham, Isaak und Jakob begann; dass der Aufenthalt in Ägypten, die Knechtschaft und der Exodus; dass die Eroberung des Landes und die anschließende Besiedlung durch die Stämme Israels nur eine viel spätere Rekonstruktion von Ereignissen mit einer theologischen Agenda für einen bestimmten Zweck war.

Albright hingegen glaubte, dass die Bibel ein historisches Dokument sei, das, obwohl es mehr als nur einer editorischen und translatorischen Etappe unterzogen wurde, immer noch ein verlässliches Spiegelbild der antiken Realität sei. Er war sich zu einem fast fanatischen Ausmaß sicher, dass die Ausgrabung der antiken Überreste Palästinas einen positiven Beweis für die jüdische Geschichte in diesem Land liefern würde. Folglich führte die biblische Archäologie, die auf den Spuren von Albright und seinen Schülern folgte, zu einer Reihe von umfangreichen Ausgrabungen an wichtigen biblischen Tells (archäologische Grabhügel), darunter unter anderem Ai, eine kanaanäische Königsstadt, die nach dem Buch Josua in der hebräischen Bibel von den Israeliten nach zwei Versuchen erobert wurde; bei Beit She'an, dessen Ruinen jetzt der Bet She'an Nationalpark sind; in Beit Shemesh, wo 1950 die moderne israelische Stadt Beit Shemesh gegründet wurde; bei Gezer, einem einstmaligen kanaanäischen Stadtstaat in den Ausläufern der Judäischen Berge; in Gibeon, einer kanaanitischen Stadt nördlich von Jerusalem, die von Josua erobert wurde; in Jericho, im Westjordanland, das seit 1967 unter israelischer Besetzung steht; bei Tel Hazor, dem Ort des antiken Hazor, nördlich des Sees Genezareth; in Tel Lachish, eine heutige archäologische Stätte und ein israelischer Nationalpark; bei Tel Megiddo, das mit seiner übertriebenen historischen Bedeutung heute als Megiddo National Park geschützt ist und als Weltkulturerbe gilt; und in Jerusalem, das Juden jetzt als die ewige Hauptstadt Israels einfordern. So gelang es den Archäologen durch die enthusiastische biblische Betrachtung der Ausgrabungen, sicherzustellen, dass jede neue Entdeckung irgendwie zu einem Puzzle beitragen würde, das bequemerweise zur biblischen Geschichte der Vergangenheit, einschließlich des Patriarchalischen Zeitalters von Abraham, Isaak und Jakob (Genesis 12-50) passte.

Diese weniger ehrliche Herangehensweise an die Archäologie führte zwangsläufig dazu, dass die Fülle archäologischer Entdeckungen — statt Begründung der biblischen Erzählungen — ihre eigene Glaubwürdigkeit diskreditierte, indem sie unerklärliche Anomalien verursachte. Die Forscher hatten zum Beispiel Schwierigkeiten, darin übereinzustimmen, welche archäologische Periode dem Patriarchalischen Zeitalter entsprach; übereinzukommen, wann Abraham, Isaak und Jakob tatsächlich lebten; und übereinzustimmen, wann das Grab der Patriarchen in Hebron gekauft wurde, um als Begräbnisstätte für die Patriarchen und die Matriarchinnen zu dienen.

Nach biblischer Chronologie errichtete Salomon den Ersten Tempel 480 Jahre nach dem Auszug aus Ägypten (1. Buch der Könige 6:1), dem weitere 430 Jahre für den Aufenthalt in Ägypten hinzugefügt werden mussten (2. Buch Mose 12:40), was zusammen mit den außergewöhnlichen Lebensspannen der Patriarchen zu einem Datum des 21. Jahrhunderts v. Chr. für Abrahams Zug nach Kanaan führte. Es ist jedoch kein Beweis gefunden worden, der einer solchen Chronologie entspricht. In den 1960er Jahren schlug Albright vor, dass Abrahams Wanderungen der mittleren Bronzezeit (22. bis 20. Jahrhundert v. Chr.) zugeordnet werden sollten, aber Benjamin Mazar — der als Autorität auf dem israelischen Zweig der biblischen Archäologie angesehen wurde — schlug vor, dass der historische Hintergrund des Patriarchalischen Zeitalters tausend Jahre später, in der "Siedlungsperiode" des 11. Jahrhunderts v. Chr. angesetzt werden sollte. Solche Vorschläge wurden von anderen abgelehnt, die die Historizität der Erzählungen als Legenden der Vorfahren während der Zeit des Judäischen Königreichs betrachteten.

In Bezug auf den Auszug aus Ägypten, die Wanderungen in der Wüste und die Sinai-Erzählung gab es keine ägyptischen Dokumente, um solche Behauptungen zu untermauern, und während

manche Juden aus dem alten Ägypten vertrieben worden waren, ist es höchst unwahrscheinlich, dass die Zahl der Vertriebenen auch nur annähernd der von jüdischen Schriftgelehrten behaupteten Zahl entsprach. Wenn tatsächlich ein so bedeutsames Ereignis stattgefunden hätte — 600.000 Menschen hätten damals mindestens ein Viertel der Bevölkerung Ägyptens repräsentiert — wäre es sicherlich gerechtfertigt gewesen, dies sorgfältig aufzuzeichnen oder zumindest erwähnt zu werden. Zahlreiche ägyptische Dokumente erwähnen jedoch den Brauch, dass Nomadenhirten in Ägypten eintrafen, um im Nildelta während Dürreperioden und Nahrungsknappheit zu campieren, aber solche harmlosen Vorfälle über viele Jahrhunderte hinweg waren häufiger als ein einzelnes, außergewöhnliches Ereignis.

Darüber hinaus haben sich Forscher ständig bemüht, den Berg Sinai und die Wüstenlager der wandernden Stämme zu lokalisieren, aber trotz erheblicher Anstrengungen wurde kein einziger Ort gefunden, der der biblischen Erzählung entspricht. Da die Hauptereignisse in der Geschichte der Israeliten weder durch archäologische Entdeckungen noch durch nicht-biblische Dokumente belegt werden, sind sich die meisten Historiker darin einig, dass der Aufenthalt in Ägypten und die Ereignisse des anschließenden Auszugs auf eine vernachlässigbare Zahl von Nomadenfamilien zurückzuführen sind, deren Geschichte verschönert wurde, um den Bedürfnissen einer nationalistischen Ideologie Rechnung zu tragen.

Sogar die historisch wichtige Geschichte, wie das Land Kanaan von den Israeliten erobert wurde, ist aufgrund der Schwierigkeiten, die man bei der Suche nach den archäologischen Beweisen gefunden hat, zu zweifelhaft, um diese biblische Behauptung zu unterstützen. Ausgrabungen verschiedener Expeditionen in Jericho und Ai — Städte, deren Eroberung im Buch Josua gewissenhaft detailliert ausgeführt wird — haben nichts ergeben, abgesehen davon, dass es während der vereinbarten Eroberungszeit in der späten Hälfte des 13. Jahrhunderts v. Chr. Städte an keinem der Orte und ganz sicherlich keine Mauern gab, die hätten „einstürzen“ können. Als Reaktion auf diesen Mangel an Beweisen wurde eine Vielzahl von laschen Erklärungen dargeboten, darunter der Vorschlag, dass Jerichos Mauern vom Regen weggespült worden waren.

Vor fast einem halben Jahrhundert brachten biblische Gelehrte die Idee hervor, dass die Eroberungserzählungen als nichts anderes als mythische Legenden angesehen werden sollten, weil mit der Entdeckung von immer mehr Standorten offensichtlich geworden war, dass die fraglichen Orte zu verschiedenen Zeiten einfach versandet sind oder aufgegeben wurden. Es wurde daher letztlich der Schluss gezogen, dass es keine faktischen Beweise gab, die die biblische Erzählung einer Eroberung durch israelische Stämme in einer von Josua angeführten Militärkampagne unterstützen sollten.

Während die biblische Erzählung das Ausmaß — „großer Städte mit himmelhohen Mauern“ (Deuteronomium 9:1) — der von den Israeliten eroberten kanaanitischen Stadtbefestigungen übertrieb, war die Realität bei ausgegrabenen Stätten eine Andere. Sie enthüllten nur Überreste von unbewohnten Siedlungen, die aus einer kleinen Anzahl von Behausungen bestand, die kaum als Städte angesehen werden können. Es war folglich offensichtlich, dass sich die städtische palästinensische Kultur im späten 13. Jahrhundert v. Chr. über einen Zeitraum von hunderten von Jahren aufgelöst hatte, statt das Ergebnis der militärischen Eroberung durch die Israeliten zu sein.

Darüber hinaus waren die Autoren der biblischen Beschreibungen entweder mit der geopolitischen Realität in Palästina, die bis zur Mitte des 12. Jahrhunderts v. Chr. der ägyptischen Herrschaft unterworfen war, nicht vertraut oder ignorierten sie bewusst. Es befanden sich ägyptische Verwaltungszentren in Gaza, Japho (Jaffa) und Beit She'an, wo zahlreiche ägyptische Orte auf beiden Seiten des Jordan ebenfalls entdeckt wurden. In der biblischen Erzählung wird eine solche prominente ägyptische Präsenz nicht erwähnt, und es ist offensichtlich, dass die Schriftgelehrten einer wichtigen historischen Realität nicht bewusst waren oder diese absichtlich wegließen, sodass archäologische Entdeckungen das biblische Szenario der „großen“ kanaanitischen Städte, uneinnehmbare Befestigungsanlagen mit „himmelhohen Mauern“ und dem Heldentum einiger israelitischer Eroberer, die von Gott im Kampf gegen die zahlreicheren Kanaaniter unterstützt wurden, allesamt theologischen Rekonstruktionen waren, die keine sachliche Grundlage hatten.

Selbst das stufenweise Aufkommen der Israeliten als Volk war Gegenstand von Zweifeln und Diskussionen, weil es keine Beweise für eine spektakuläre militärische Eroberung befestigter Städte oder Beweise für die tatsächliche Identität der Israeliten gab. Archäologische Entdeckungen deuten jedoch darauf hin, dass einige Zeit nach 1200 v. Chr., die mit der "Siedlungs"-Phase identifiziert wurden, hunderte von kleinen Siedlungen in der zentralen Bergregion gegründet wurden, in denen Bauern das Land bearbeiteten oder Schafe heranzogen. Da bereits festgestellt worden war, dass diese Siedler nicht aus Ägypten gekommen waren, wurde vorgeschlagen — da in den Hügeln Gräber ohne Siedlungen entdeckt wurden — dass sie Hirten waren, die durch die Region wanderten und eine Tauschwirtschaft mit den Talbewohnern, durch den Austausch von Fleisch gegen Getreide, betrieben. Mit dem allmählichen Zerfall der städtischen und landwirtschaftlichen Systeme waren diese nomadischen Schafhirten jedoch gezwungen, eigene Getreidekörner zu produzieren, die die Etablierung permanenter kleiner Siedlungen erforderten.

"Israel" wird in einem einzigen ägyptischen Dokument aus dem Jahr 1208 v. Chr. erwähnt, der Zeit des Königs Merenptah, welches bekundet, dass "Kanaan von jedem Bösen geplündert wurde, Ascalon besetzt ist, Gezer festgesetzt ist, sich Yenoam zu etwas entwickle als habe es nie existiert und Israel verwüstet ist, jedoch dessen Saat nicht." Indem Merenptah auf das Land durch seinen kanaanitischen Namen und die Erwähnung mehrerer Städte des Königreichs hinwies, hatte er Beweise dafür vorgelegt, dass der Begriff "Israel" einer der Bevölkerungsgruppen in der zentralen Bergregion von Kanaan zum Ende der Spätbronzezeit vergeben wurde, wo später das Königreich Israel gegründet wurde.

Die Archäologie spielte auch eine Rolle bei der Rekonstruktion der Realität der Periode von Davids und Salomons "vereinigten Monarchie", die die Bibel als Höhe der ökonomischen, militärischen und politischen Macht der alten Israeliten mit Davids Eroberungen bezeichnet, gefolgt von Salomos Herrschaft, die ein Reich geschaffen hatte, das vom Gazastreifen bis zum Euphrat reichte: "Denn er hielt sich alles untern diesseits des Stromes, von Tiphach bis Gaza, ja alle Könige diesseits des Stromes" (1. Buch der Könige 4:24). Archäologische Entdeckungen an zahlreichen Stätten beweisen jedoch, dass die imposanten Gebäude und prächtigen Monumente, die dieser Epoche zugeordnet wurden, nichts anderes als funktionale, aber unauffällige Bauwerke waren.

Von den drei Städten, die unter Salomons erstaunlichen Bauleistungen erwähnt wurden, erwies sich Gezer nur als eine Zitadelle, die ein kleines Gebiet bedeckte und von einer weniger kostspieligen Kasemattenwand umgeben war, die aus zwei dünneren parallelen Wänden, mit einem leeren Raum zwischen ihnen, bestand. Hazors obere Stadt war nur teilweise befestigt — ungefähr 7,5 Morgen von insgesamt ungefähr 135 Morgen — die in der Bronzezeit angesiedelt worden war; Megiddo wiederum bedeckte ein kleines Gebiet mit dem, was wohl Hütten waren, statt tatsächlicher Gebäude, ohne Hinweise darauf, eine befestigte Mauer gehabt zu haben.

Weitere Ungereimtheiten entstanden auch durch Ausgrabungen in Jerusalem — der vermeintlichen Hauptstadt der vereinigten Monarchie — wo umfangreiche Ausgrabungen in den letzten 150 Jahren einige beeindruckende Überreste der Städte aus der mittleren Bronzezeit und der 2. Eisenzeit (die Zeit des Königreichs von Judäa) zu Tage gebracht haben. Abgesehen von einigen Keramikscherben wurden keine Überreste von Gebäuden aus der Zeit der vereinigten Monarchie gefunden. In Anbetracht der Existenz von erhaltenen Überresten aus früheren und späteren Zeiten kann geschlossen werden, dass Jerusalem in der Zeit von David und Salomon nur eine kleine "Stadt" mit höchstens einer kleinen Zitadelle für den Herrscher war, aber sicherlich nicht die Hauptstadt eines beeindruckenden Reiches, wie es in der Bibel beschrieben wird.

Da sie sich der Mauern des Jerusalems des 8. Jahrhunderts v. Chr. offenkundig bewusst waren und die Überbleibsel dieser Kultur in verschiedenen Teilen der Stadt entdeckt worden waren, konnten biblische Autoren dieses Szenario in das Zeitalter der vereinten Monarchie zurückverfolgen. Man kann davon ausgehen, dass der prominentere Status Jerusalems nach der Zerstörung seines Rivalen

Samaria erworben wurde, das seit drei Jahren vom Assyrer Sargon II. belagert wurde, bevor es schließlich 722 v. Chr. fiel.

Abgesehen von begründeten Zweifeln an historischen und politischen Details der biblischen Erzählung wurden Fragen zur Lehre und Verehrung der Israeliten aufgeworfen, einschließlich des Datums, an dem der Monotheismus von den Königreichen Israel und Judäa angenommen wurde. Zum Beispiel wurden in Kuntilet Ajrud im südwestlichen Teil der Negev-Bergregion und Khirbet el-Kom im piemontesischen Judäa hebräische Inschriften entdeckt, die "YHWH und seine Aschera", "YHWH Shomron und seine Aschera", "YHWH Teman und seine Aschera" erwähnten. Die Autoren waren offensichtlich mit einem Götterpaar, YHWH und seiner Gemahlin Aschera, vertraut und hatten Segnungen im Namen des Paares geschickt. Diese Inschriften aus dem 8. Jahrhundert v. Chr. legen die Möglichkeit nahe, dass der Monotheismus als Staatsreligion in Wirklichkeit eine Neuerung zur Zeit des Königreichs Judäa nach der Zerstörung des Königreichs Israel war.

Archäologische Entdeckungen hatten bewiesen, dass sie mit der Schlussfolgerung der kritischen Schule der Bibelwissenschaft übereinstimmten, dass David und Salomon Stammesfürsten gewesen sein könnten, die kleine Gebiete in Hebron (David) und in Jerusalem (Salomon) regierten, sodass sie von Anfang an nicht nur getrennte, unabhängige Königreiche waren, sondern auch gelegentlich Gegner. Infolgedessen ist die viel verwendete Geschichte der vereinigten Monarchie ein imaginäres historiografisches Machwerk, das frühestens während der Zeit des jüdischen Königreiches geschrieben wurde, dessen eigentlicher Name ein Geheimnis geblieben ist. Erstaunlich an all dem war die Tatsache, dass ein Nationalstaat des jüdischen Volkes — einschließlich des hochintelligenten Abe Goldman — solche eklatanten biblischen Irrtümer als Rechtfertigung für dessen derzeitige illegale und stets brutale Aneignung von palästinensischem Land, Eigentum, und Ressourcen zitierte.

Tunnel der Westmauer (Klagemauer), Ostjerusalem, besetzte palästinensische Gebiete

Yaakov Katzir war ein aschkenasischer Jude aus Russland, der im strengsten Sinne des Wortes kein Semit war, weil eine sorgfältige, unparteiische Untersuchung ergab, dass das Wort "Semit" keine Beziehung zu irgendeiner bestimmten religiösen Gruppe oder Ethnie, sondern zu einer Gruppe von semitischen Sprachen einschließlich Amharisch (was von Äthiopiern und Eritreern in Ländern, die früher als Abessinien bekannt waren, gesprochen wurde); Arabisch (das von Arabern und anderen in muslimischen Ländern gesprochen wird, da es die Sprache des Koran ist); Aramäisch (das vor allem von den Chaldäern des Irak, sowie einigen Katholiken und maronitischen Christen zumindest liturgisch, wenn nicht sozial gesprochen wird); Hebräisch (das von Israelis, einigen Juden und anderen außerhalb Israels gesprochen wird); und Syrisch (das von einigen in verschiedenen Teilen Syriens und des Nahen Ostens gesprochen wird).

Linguistische Experten weisen auch darauf hin, dass Abraham, der Vater der Araber und Juden, kein Hebräisch sprach, sondern Aramäisch, was die damalige Landessprache gewesen war. Tatsächlich genetische Juden stammten aus Spanien, Portugal, Nordafrika und dem Nahen Osten und wurden als "sephardisch" bezeichnet, ein Wort, das aus dem hebräischen "Sepharad" stammt, das sich auf Spanien bezieht. Sefardische Juden neigen wegen der Vertrautheit mit ihrer eigenen Geschichte und der wahren Bedeutung des Wortes "Semit" dazu, den Begriff "Antisemitismus" zu vermeiden, weil es im Grunde genommen völliger Unsinn ist. Alternativ haben aschkenasische Juden, die das israelische Recht auf Rückkehr ausnutzen — die israelische Gesetzgebung, die am 5. Juli 1950 verabschiedet wurde und Juden das Recht auf Rückkehr, das Recht auf das Leben in Israel und das Recht auf Staatsbürgerschaft verliehen hat — keine Verbindung zu Palästina, wie von H.G. Wells in seinem Werk *The Outline of History* beobachtet wurde: "Es ist sehr wahrscheinlich, dass der Großteil der Vorfahren der Juden 'niemals' in Palästina gelebt haben, was die Macht der historischen Behauptung über die Tatsache beweist."

Sogar die langjährige Hypothese, dass aschkenasische Juden von den Khazaren abstammten — einem multiethnischen Königreich, das Iraner, Türken, Slawen und Tscherkessen umfasste, die

angeblich von ihrem König zum Judentum konvertiert wurden — wurde durch Studien diskreditiert, die eine mütterliche Linie beweisen, die hauptsächlich aus Europa stammt. Nach neuen Erkenntnissen aus einer aktuellen Studie über mitochondriale DNA — die ausschließlich von der Mutter an das Kind weitergegeben wird — stammten aschkenasische Juden von prähistorischen europäischen Frauen ab, die keinerlei Verbindung zu den alten Stämmen Israels hatten. Dies widerspricht auch der fortwährenden Auffassung, dass die europäischen Juden meistens Nachkommen von Menschen waren, die vor etwa 2000 Jahren Israel und den Nahen Osten verließen.

Unter der Überschrift “A brief History of the Terms for Jew” im jüdischen Almanach von 1980 wird die folgende Aussage getätigt: “streng genommen, ist es falsch, einen alten Israeliten als ‘Jude ’ zu bezeichnen oder einen zeitgenössischen Juden als Israeliten oder Hebräer.” Trotz alledem verlängerte Israel 1970 das Recht auf Rückkehr, Einreise und Niederlassung, um Menschen jüdischer Abstammung mit ihren Ehepartnern einzuschließen, während sie indigene Palästinenser weiterhin gewaltsam vertreiben und verfolgen, die als Bewohner von Flüchtlingslagern, was effektiv Konzentrationslager wie Gaza und das Westjordanland sind, nicht über ein solches Recht verfügen.

Da am dritten Donnerstag eines jeden Monats die Bruderschaft des Hiram des dritten Tempels Treffen abhielt, wurde Yaakov Katzir durch eine Sondervereinbarung erlaubt, die Tunnel der Westmauer (Klagemauer) — das umfangreichste archäologische Tourismusprojekt in der Altstadt — am vorangegangenen Freitag zu besuchen, sodass er seinen Kollegen einem Bericht über den Fortschritt der seit 1969 laufenden Ausgrabungen geben konnte. Das bevorstehende Treffen der Bruderschaft war von besonderer Bedeutung, da ein geladener Ehrengast des Sanhedrin-Rates anwesend sein würde. Der kürzlich wiedererrichtete Sanhedrin — der der Oberste Rat oder das Gericht im alten Israel war — bestand aus den Ältesten (Richtern), deren letzte bindende Entscheidung im Altertum wahrscheinlich die Annahme des hebräischen Kalenders im Jahr 358 gewesen sein muss.

Katzir interessierte sich jedoch nur für eine bestimmte Ausgrabung, die mit absoluter Geheimhaltung durchgeführt wurde. Da die Tunnel der Klagemauer von Sonntag bis Donnerstag von sieben Uhr morgens bis sechs Uhr abends und freitags bis mittags geöffnet sind, waren bestimmte Aufgaben im Zusammenhang mit dieser verdeckten und wohl illegalen Ausgrabung erst nach der Schließung am Freitag und den ganzen Samstag, dem jüdischen Sabbat, möglich. Katzir kam immer vor der Schließung und mischte sich unter das Team von Grübern, die Geheimhaltung schworen und die angeblich Angestellte der Western Wall Heritage Foundation waren.

Die Arbeiten an dieser speziellen Ausgrabung hatten vor fast anderthalb Jahren mit dem Bau einer hochmodernen Falltür über einem vertikal gegrabenen Schacht begonnen, der leicht abgedeckt und unsichtbar gemacht werden konnte. Die Falltür befand sich direkt gegenüber dem Tor der Baumwollhändler — das zusammen mit dem Markt im 14. Jahrhundert vom Mameluken Emir Tankiz erbaut wurde — und sich in einer Linie mit dem Felsendom befand. Der neun Fuß lange, vertikale Schacht war mit einer Aluminiumleiter ausgestattet, die in eine 20 Fuß große Kammer führte, die als Hauswirtschaftsraum diente, von dem aus die Untertunnelung durchgeführt wurde. Die Entsorgung des ausgegrabenen Materials und das Einbringen von galvanisierten Stahlblechen, Rohren und Schlammablagerungen zum Abstützen des Tunneldaches stellten ein Problem dar, so mussten einige aufwendige Vorkehrungen und Vorsichtsmaßnahmen getroffen werden, um unerwünschte Aufmerksamkeit oder Verdacht zu vermeiden.

Der Tunnel führte zum vermuteten Standort des Seelenbrunnens, von dem einige glaubten, dass er in der Vergangenheit oder sogar noch immer die mythische und noch zu entdeckende Bundeslade mit den ursprünglichen Zehn Gebotstafeln enthielt, die Gott Moses angeblich auf dem Berg Sinai gab, als die alten Israeliten in der Wüste umhirrten. Das Wort Lade (bzw. Arche) war ein veralteter Vorgänger des modernen Wortes Bogen und wurde von der lateinischen arca abgeleitet, was Kiste, Truhe oder Koffer bedeutete, sodass Gegenstände, die in solchen Behältern verborgen waren, als arkan angesehen wurden, während etwas zutiefst Mysteriöses als ein Arkanum in der Alchemie und

dem Tarot (aus dem italienischen tarocchi) angesehen wurde. Ein Depot für die Bewahrung von Dokumenten war ein Archiv, mit antiken Gegenständen, die archaisch waren. Infolgedessen wurde die Ausgrabung und Untersuchung archaischer Objekte als Archäologie bezeichnet.

Es gab jedoch einige biblische Verwirrung über die Steintafeln, zum Beispiel bei Exodus 40:20, das besagte: “ Und er nahm das Zeugnis und legte es in die Lade und tat die Stangen an die Lade und legte den Deckel auf die Lade, oben darauf ”, während der tatsächliche Bezug auf die Gebote aus einer späteren Retrospektive im Deuteronomium stammt. Es war an diesem Punkt offensichtlich, dass die Israeliten, bevor sie die Lade in den Jordan trugen, von Moses an ihre große Macht und an die früheren Ereignisse auf dem Berg Horeb erinnert wurden. Er erinnerte sich daran, wie die Steintafeln, die mit Gottes Finger beschrieben wurden, jene waren, die er auf den Boden geworfen und vor ihren Augen zerbrachen. Dann erzählte er, wie ihm befohlen wurde, zwei weitere Tafeln zu behauen — worauf geschrieben werden sollte, was auf den ersten Tafeln stand — und dass es jene Tafeln waren, die er in die Lade gelegt hatte.

Die Behauptung, dass die ursprünglichen Steintafeln, auf denen Gott geschrieben hatte, tatsächlich nicht diejenigen waren, die in der Arche platziert wurden, war verständlicherweise die Ursache für einige Bestürzung, da die Erzählung der Arche auf jener Prämisse beruhte, die die jüdischen Gelehrten widerwillig als faktisch verdächtig anerkannten. Um diese schwierige Angelegenheit in Einklang zu bringen, wurde im Mittelalter ein Kompromiss von Theologen entworfen, die beschlossen, dass es zwei Läden gegeben haben muss: die, die von Bezaleel gebaute wurde (Exodus 31) und die Replik mit den durch Moses zerbrochenen Tafeln. Trotzdem wurde betont, dass es sich um Bezaleels ursprüngliche Lade handelte, die im Tempel Salomos letztlich aufgestellt wurde. Das Schicksal der Replik mit den Geboten ist seitdem ein Problem, das jüdische Historiker vermieden haben religiös anzuschneiden, es wurde schließlich einer äthiopischen christlichen Bruderschaft überlassen, die Fabel auszunutzen.

Einer von mehreren bestehenden Missverständnissen über Moses war der Glaube, dass er die Tora geschrieben hatte (bestehend aus den Büchern Genesis, Exodus, Leviticus, Zahlen (4. Buch Mose) und dem Deuteronomium), obwohl Gelehrte längst wussten, dass sie nicht nur von verschiedenen Schriftgelehrten in Jerusalem, sondern auch während unterschiedlicher Zeitspannen geschrieben wurden, wahrscheinlich beginnend mit dem Ende der nachexilischen Periode — zwischen dem Ende des jüdischen Exils in Babylon um 538 v. Chr. und 1 v. Chr. — um eine mythische Geschichte für eine hebräische Nation zu schaffen, die auf den Sitten, Verkündigungen und Legenden anderer Nationen basiert. Es geschah während dieser Zeit, etwa 700 Jahre nach dem Tod Moses, dass das Deuteronomium so geschrieben wurde, dass die Worte direkt aus Moses Mund stammten. Dies war auch beim Buch Exodus der Fall und war Teil der Schaffung einer Folklore, die die israelische Invasion der kanaanitischen Erzählung untermauern würde, indem sie behauptete, es sei der Wille Gottes gewesen, wobei Moses angeblich sagte: “wenn der Herr, dein Gott, sie dir ausliefert und du sie schlägst, dann sollst du an ihnen den Bann vollziehen. Du sollst keinen Vertrag mit ihnen schließen, sie nicht verschonen”

(Deuteronomium 7:2); “Vielmehr sollst du die Hetiter und Amoriter, Kanaaniter und Perisiter, Hiwiter und Jebusiter der Vernichtung weihen, so wie es der Herr, dein Gott, dir zur Pflicht gemacht hat” (Deuteronomium 20:17). “Der Herr, dein Gott, wird selber vor dir her gehen; er wird selber diese Völker vor dir her vertilgen, dass du ihr Land einnimmest. Josua, der soll vor dir hinübergehen, wie der Herr geredet hat” (Deuteronomium 31:3). Heute, im 21. Jahrhundert, wird das palästinensische Volk immer noch seines Landes und seiner Kultur beraubt und wird immer noch mit anmaßender Straffreiheit ethnisch gesäubert, entsprechend den erfundenen Gebräuchen alter hebräischer Schriftgelehrter.

Der Konsens der wissenschaftlichen Meinung ist, dass solche Berichte aus vier verschiedenen schriftlichen Quellen abgeleitet wurden, die über einen Zeitraum zusammengebracht wurden, um die ersten fünf Bücher der Bibel in einer zusammengesetzten Form zu produzieren. Die Quellen wurden

als J bezeichnet, die Jahwe Quelle (aus der deutschen Transliteration des hebräischen YHWH); E, die elohistische Quelle; P, die priesterliche Quelle; und D, die deuteronomistische Quelle. Infolgedessen bestand der Pentateuch (von den Juden als Tora bezeichnet) aus Material, das aus sechs Jahrhunderten Folklore zusammengetragen worden war, um eine vorstellbare Erzählung von Gottes Schöpfung der Welt und seiner Beziehung zu den Menschen im Allgemeinen und den Juden im Besonderen zu liefern.

Es gab auch einen scheinbaren Widerspruch in Bezug auf das tragbare Heiligtum der Bundeslade, dem Zelt der Zusammenkunft, dessen ausführliche Details, wie sie im priesterlichen Pentateuch (“P”) beschrieben werden, nicht der weit einfacheren Beschreibung eines bloßen Zeltes einer elohistischen Darstellung (“E”) entsprechen, in der es heißt: “Und Mose nahm das Zelt und schlug es sich auf außerhalb des Lagers, fern vom Lager, und nannte es: Zelt der Zusammenkunft. Und es geschah, ein jeder, der Jehova suchte, ging hinaus zu dem Zelte der Zusammenkunft, das außerhalb des Lagers war” (Exodus 33:7). Dies steht in krassem Gegensatz zu der Beschreibung des Priesters, die ein prächtigen Tabernakel in der Mitte des Lagers mit Dienern und Levitenwächtern erwähnte. Diese Version des Tabernakels — das später als jenes angesehen wurde, das in Salomons Tempel replizierte wurde — hatte schwere Bretterwände, die mit dicken Leinen- und Ziegenfellen umwickelt waren und war komplett mit einem bronzenen Altar, Möbeln, Vorhängen, Ringen und anderen Verzierungen versehen. Ein kaum transportables und ganz anderes Heiligtum, das sich von der Einfachheit des Elohim-Zelt-Heiligtums gänzlich unterschied.

Es ist auch anzumerken, dass in der Zeit des Evangeliums aus dem ersten Jahrhundert immer noch kein einziger kombinierter jüdischer Text verfügbar war und dass nur eine Sammlung verschiedener Einzeltexthe existierte, wie die Entdeckung der Schriftrollen in den Höhlen von Qumrân, die sich etwa zwei Kilometer landeinwärts vom Nordwestufer des Toten Meeres befinden, demonstrierte. Solche Schriftrollen waren eher für Synagogen gedacht als für die Öffentlichkeit. Die ersten kombinierten Texte, die als hebräische Bibel anerkannt werden sollten, existierten erst nach dem Fall Jerusalems an die Römer im Jahr 70 n. Chr., wobei das Alte Testament in einem nur aus Konsonanten bestehenden hebräischen Stil geschrieben wurde. Dies führte zu einer griechischen Übersetzung — auch genannt Septuaginta (aus dem lateinischen septuaginta: siebenzig), weil zweiundsiebzig Gelehrte für die Übersetzung verantwortlich waren — um die Zunahme griechischsprachiger, hellenistischer Juden zu bewältigen. Während des vierten Jahrhunderts v. Chr. erstellte St. Hieronymus eine lateinische Übersetzung, die als Vulgata bezeichnet und dann später vom Christentum verwendet wurde. Unglücklicherweise weisen unparteiische wissenschaftliche Untersuchungen und Beweise darauf hin, dass die griechische Übersetzung der hebräischen Erzählungen in der Septuaginta — die eigentlich nicht als Bibel bezeichnet werden kann — eine ziemlich grobe Fälschung war, deren bösartige Täuschung bis heute eine Hirnwäsche der leichtgläubigen Menge weiterführt und das Schicksal der Menschheit schädlich beeinträchtigt.

Um 900 n. Chr., erstellten jüdische Gelehrte, die als Masoreten bekannt waren — weil sie die Masorah, eine Sammlung traditioneller Anmerkungen zum Text anhängten — aus dem alten hebräischen Text eine neue Form, die als Codex Petropolitanus bekannt wurde. Unabhängig davon, ob es sich um den masoretischen Text, die lateinische Vulgata, die englische Version oder eine andere Übersetzung handelt, besteht die Realität darin, dass sie alle der gegenwärtigen Ära entsprechen und als solche unter translatorischen und interpretatorischen Anpassungen von Schriftgelehrten litten, die sich der Präsentation einer Erzählung verschrieben — selbst wenn dies erforderte, es mit der Wahrheit nicht so genau zu nehmen — die als gemeinsame religiöse Überzeugung für die Vereinigung eines Volkes dienen würde, das angesichts diskriminierender Unterdrückung verzweifelt versucht, eine einzigartige Identität zu schaffen und zu bewahren. Es ist ebenso wichtig zu erkennen, dass historische Verweise auf die Lade in dem Buch Exodus und weiterhin durch den Großteil des Alten Testaments recht häufig waren und Berichte über ihre zentrale Rolle bei der Eroberung Kanaans durch die Israeliten einschlossen; sowie ihre scheinbare Macht, all diejenigen zu töten, die die Regeln

für ihre Handhabung missachteten; und die Wut ihrer entfesselten Macht, Tumore auf Ebene einer Pandemie zu verursachen.

Seitdem wurde von Historikern und Gelehrten unterschiedlich vermutet, dass die Lade vielleicht weggenommen und zerstört; absichtlich unter dem Tempelberg verborgen; vor der babylonischen Invasion aus Jerusalem entfernt; von dem äthiopischen Fürsten Menelik I., dem vermeintlichen Sohn des Königs Salomon und der Königin von Saba, nach Äthiopien gebracht; während der Herrschaft von Manasse von jüdischen Priestern umgesiedelt; oder einfach auf wundersame Weise durch göttliche Intervention entfernt wurde. Obwohl die letzte bekannte Anspielung auf die im Tempel befindliche Lade aus dem Jahr 701 v. Chr. stammt, als der Assyrerkönig Sanherib Hiskias Truppen in Jerusalem umzingelte, bleibt ihre Existenz und Zerstörung oder Entfernung aus dem Tempel weiterhin Gegenstand vieler Debatten.

Trotz der fehlenden Gewissheit über die tatsächliche Existenz des Seelenbrunnens — oder sogar der Bundeslade — wurde behauptet, dass er sich auf dem Haram al-Sharif/Tempelberg unterhalb einer natürlichen Höhle unter dem Felsen befand, auf der nach jüdischer Tradition Abraham sich darauf vorbereitete, seinen Sohn Isaak zu opfern, und von wo die islamische Tradition behauptet, dass von dort Mohammed in den Himmel aufgestiegen ist. Während das Klopfen auf dem Boden der Höhle ein mysteriöses, hohles Geräusch hervorrief, glaubten die berühmten britischen Entdecker des neunzehnten Jahrhunderts, Charles Wilson und Sir Charles Warren, dass das hallende Echo auf eine kleine Fissur unter dem Boden zurückzuführen war und sie die Existenz einer solchen Kammer weder beweisen noch widerlegen konnten.

Obwohl es nie eine offiziell organisierte archäologische Erkundung der Stätte oder des Haram al-Sharif/Tempelberg selbst gegeben hatte — der unter der Kontrolle der religiösen muslimischen Waqf-Stiftung steht — war bekannt, dass er mit einem Netzwerk von etwa fünfundvierzig Zisternen, Kammern, Tunneln und Höhlen durchsetzt war. Shimon Gibson, leitender Geselle am W.F. Albright Institut für Archäologische Forschung in Jerusalem, der mit seinem Kollegen David Jacobson eine eindeutige Rezension — Unter dem Tempelberg in Jerusalem: Ein Quellenbuch über die Zisternen, unterirdischen Kammern und Kanäle des Haram Al-Sharif — verfasste, sagte, dass “seit dem 19. Jahrhundert keinem Abendländer Zugang zu den unterirdischen Kammern auf dem Tempelberg gestattet wurde. . . Ich hätte mich gerne als ein lokaler Waqf-Arbeiter verkleidet und diesen Standort infiltriert, aber ich möchte nicht das Risiko eingehen, einen internationalen Zwischenfall zu verursachen.” Dieses Risiko war für viele Israelis kein Thema mehr.

Nach biblischen Berichten zufolge war die Lade — die mit Gold bedeckten Baumholz der Seyal-Akazie gebaut wurde, die den alten Ägyptern als Lebensbaum bekannt war und in der traditionellen Medizin sehr wichtig war und in vielen Fällen psychoaktive Alkaloide (Halluzinogene) enthielt — in einer Kammer unter dem Haram al-Sharif/Tempelberg versteckt worden. Wenn das der Fall wäre, dann war es unwahrscheinlich, dass es die widrigen und feuchten Bedingungen überstanden hat. Shimon Gibsons war der Meinung, dass “die Lade wahrscheinlich zerfallen wäre. Es sei denn, sie hatte natürlich tatsächlich heilige Eigenschaften. Aber ich als Archäologe kann nicht von theoretischen heiligen Eigenschaften einer Holzkiste sprechen.” Selbst wenn das der Fall wäre, dann würde es sicherlich noch etwas von dem Gold geben, das die Lade bedeckte, oder von dem Goldtopf, der Manna enthielt, dem “Brot der Wüste”, das Gott den 600.000 Kindern Israels gab, als sie von Ägypten in das Gelobte Land zogen.

Was Yaakov Katzir anging, würde die Entdeckung des Seelenbrunnens oder einer Kammer unter dem Tempelberg seine eigene fanatische Begeisterung für das Engagement der Bruderschaft des Hiram für den Bau eines dritten Tempels rechtfertigen; würde den Glauben an seine jüdische Überlegenheit rechtfertigen, so wie es ihm durch seine Erziehung und von seinem Militärdienst eingetrichtert wurde; und würde seinen jüdisch-nationalistischen Eifer und Hass gegen Nichtjuden entzünden, während er den Holocaust als Rechtfertigung für Gewalt und Diskriminierung von Palästinensern, afrikanischen Migranten und sogar äthiopischen Juden ausnutzte. Yaakovs Gewissen

war in Wirklichkeit von der gegenwärtigen israelischen rassistischen Gewalt gegen äthiopische Juden überhaupt nicht beunruhigt, deren Anspruch die Bundeslade in Äthiopien zu haben er vehement als “Neger-Unsinn, den sie bei sich in Afrika behalten sollten” verspottete.

Die äthiopische Tradition behauptete, dass die Bundeslade in der alten heiligen Stadt Axum aufbewahrt wurde. Die Lade wurde anscheinend jahrhundertlang in der Kirche Maria von Zion aufbewahrt, wo 1691 festgehalten wurde, dass Kaiser Iyasu sie gesehen und zu ihr gesprochen haben soll. Gegenwärtig wird die Lade angeblich in der Kapelle der Tafel bewahrt, die während der Regierungszeit des letzten Kaisers, Haile Selassie, neben der Kirche errichtet wurde. Es wurde sich erzählt, dass ihr ein einziger Wächter anvertraut wurde, der Weihrauch verbrannte und das Biblische Buch der Psalmen vor der Lade rezitierte. Niemand — Könige und Bischöfe eingeschlossen — durfte sich der Lade nähern, außer dem Wächter, der nicht nur ein Mönch, sondern auch Jungfrau war, der der Lade dient, bis er sich seinem eigenen Tod nähert, und daraufhin einen Nachfolger ernennt.

Die klassische Darstellung über Äthiopiens Lade stammt aus einem mittelalterlichen Epos, *Der Ruhm der Könige* (Kebra Nagast), geschrieben in der äthiopischen Sprache Ge'ez.

Ihn ihm wird beschrieben, wie Bilkis, die Königin von Saba, als sie von der immensen Weisheit König Salomos hörte, nach Jerusalem reiste, um mehr Wissen und Weisheit zu erlangen, wie sie ihr eigenes Volk besser regieren könnte. Von ihrer Schönheit und Intelligenz gleichermaßen beeindruckt, fing Salomon an sich ein gemeinsames Kind von ihr zu wünschen: ein Verlangen, das nicht von Lust getrieben wurde, sondern von einem scheinbar selbstlosen Streben, die Erde mit Söhnen zu bevölkern, die dem Gott Israels dienen würden. Es wurde behauptet, dass Bilkis einen Sohn hatte, der als erwachsener Mann aus Äthiopien anreiste, um seinen Vater in Jerusalem zu besuchen. Nachdem Salomon seinen Sohn als König von Äthiopien gesalbt hatte, beauftragte er die Ältesten Israels, ihre eigenen Söhne nach Äthiopien zu schicken, um als Berater zu dienen. Da sie unglücklich darüber waren, Jerusalem und seinen Tempel nie wieder zu sehen, beschlossen die jungen Israeliten, die Lade mitzunehmen. Die Erzählung *Der Ruhm der Könige* behauptet, dass es tatsächlich die Lade selbst war, die entschied, Jerusalem zu verlassen, da die Juden aufgehört hatten, den Glauben zu praktizieren, der ihnen von Gott offenbart wurde.

In einer alternativen Version von Bilkis Besuch, wird sie mit Fanfaren, Festlichkeiten und einer Rundgang durch die großen Gebäude einschließlich des Tempels, der sie mit Ehrfurcht und Bewunderung erfüllte, begrüßt. Salomon, der angeblich dreihundert Konkubinen und siebenhundert Ehefrauen angesammelt hatte, schlug eine Ehe vor, die eine geschmeichelte Bilkis akzeptierte. Nach einigen späteren Besuchen im Tempel jedoch bestand Bilkis darauf, den Architekten solcher Pracht zu treffen, und als er ihr vorgestellt wurde, empfand sie das Aussehen und die Art des Architekten Hiram Abiff als total verführerisch. Nachdem sie ihre Fassung wiedergewonnen hatte, befragte sie Hiram nicht nur ausführlich, sondern verteidigte ihn auch gegen Salomons offensichtliche Feindseligkeit und zunehmende Eifersucht. Als sie darum bat, die Männer zu sehen, die den Tempel gebaut hatten, protestierte Salomon gegen die Unmöglichkeit, die gesamte Belegschaft aus Lehrlingen, Handwerkern und Meistern aufzustellen. Aber Hiram, der auf einen großen Felsen sprang, um besser gesehen zu werden, beschrieb mit seiner rechten Hand das symbolische Tau, und sofort eilten alle Arbeiter aus den verschiedenen Werken ihrem Meister entgegen. Bilkis war von einer derartigen Darstellung von Autorität so beeindruckt, dass sie erkannte, dass sie sich in den großen Architekten verliebt hatte und bedauerte ihr Versprechen an Salomon. Sie kam schließlich von ihrem Versprechen an Salomon ab, indem sie den Verlobungsring von seinem Finger entfernte, während er unter dem Einfluss von Wein war.

Dies wirft die Frage auf, wann *Der Ruhm der Könige* geschrieben wurde und wann die Tradition, dass sich die Lade in Äthiopien befand, begann. Es war aus Münzen und Inschriften bekannt, dass die alten Könige von Axum bis zum 4. Jahrhundert heidnisch waren. Damals konvertierten sie zum Christentum — das im Jahr 330 zur Staatsreligion erklärt wurde — ohne Aufzeichnungen darüber, ob sie entweder von König Salomon abstammten oder davon, dass es eine

Beziehung zwischen ihnen und der Bundeslade gegeben hatte. Der früheste Bericht über die Präsenz der Lade in Äthiopien erscheint gegen Ende des zwölften Jahrhunderts, als ein Armenier in Kairo, Abu Salih, auf Arabisch schrieb, dass die Äthiopier im Besitz der Bundeslade waren, die von den Nachkommen der Familie König Davids getragen wurde, die blonde Haare und einen rot-weißen Teint hatten. Während einige Historiker berechtigterweise behaupteten, Abu Salih habe sich in der Aussage geirrt, die Lade sei eher von Europäern als von Äthiopiern getragen worden, kann sein Bericht nicht unberücksichtigt gelassen werden, weil er sich auf die Autorität des biblischen Salomon-Lieds stützte, welches erwähnte, dass Salomon rote-weiße Wangen und Haare wie feines Gold hatte.

Trotz all dieser Argumente und Theorien musste letztlich anerkannt werden, dass die historischen Tatsachen, die sich auf die Lebensweise König Salomons beziehen (1011 - 931 v. Chr.), lose auf verschiedenen Legenden aus Ägypten, Phönizien und Südarabien beruhten, wo das Land Saba, dank der Karawanenstraße, aufblühte.

Jede aufrichtige Untersuchung der verfügbaren Fakten durch Archäologen und Gelehrte würde zu dem Schluss kommen, dass es unwahrscheinlich gewesen wäre, dass die Israeliten in Ägypten gewesen waren, dass sie kaum vierzig Jahren lang in der Wüste umherirren konnten, und ihnen die militärischen Mittel zur Eroberung des Gelobten Landes fehlten und folglich nicht an die zwölf Stämme Israels hätten weitergegeben können. Nichts davon würde jedoch von den Absichten der vollständigen Judaisierung Ostjerusalems abschrecken, um den Bau eines dritten Tempels als Erfüllung eines gehegten Strebens nach einem vereinigten Jerusalem als ungeteilter und ewiger Hauptstadt des jüdischen Volkes auf Kosten der indigenen Palästinenser, ihrer Kultur und ihrer Geschichte, was letztlich zu ihrer Auslöschung führt, durchzuführen.

Für Katzir, der von frühester Kindheit an gelehrt worden war, dass Nichtjuden (Goyim) böse Menschen waren, die man fürchten und mit Argwohn betrachten sollte, war es nicht besonders wichtig die Rechte Anderer zu achten — Nichtjuden im Allgemeinen und Palästinenser im Besonderen — wegen dem, was sie in der Vergangenheit getan hatten; außerdem wurden ihm rassistische und ausnahmslos falsche Gebote eingeschärft, die Extremismus, Hass und Angst vor der Außenwelt förderten; so hatte er folglich eine Belagerungsmentalität entwickelt, die die Möglichkeit von Toleranz und Koexistenz mit anderen ethnischen Gruppen ausschloss; und wodurch es dazu kam, dass er sich als eines der ewigen Opfer betrachtete, deren "Viktimisierung" als Waffe gegen nichtjüdische Feinde gefördert und verwendet werden sollte. Katzirs Neigung zur teuflischen Vergeltung war etwas, dem Conrad und Freya bald in Jerusalem begegnen sollten.

## 7

Samstag, 12. Dezember  
Beirut, Libanon

Die Ankündigung des Komitees zum Schutz der Journalisten, dass 69 Journalisten während der Arbeit im vergangenen Jahr getötet worden waren, störte Mark Banner, überraschte ihn jedoch nicht. In Syrien waren die meisten Journalisten, mit insgesamt vierzehn Personen, ums Leben gekommen, während Frankreich mit neun den zweiten Platz belegt hatte. Vierzig Prozent starben durch islamisch-militante Gruppen wie Al-Qaida und den Islamischen Staat; und mehr als zwei Drittel aller Getöteten waren durch Mord umgekommen. Solche Nachrichten sollten Mark jedoch nicht abschrecken und wie üblich schickte er seinen neuesten Artikel an seine Londoner Nachrichtenagentur.

Die ultimative Waffe des Zionismus: Die Ausbeutung des Antisemitismus  
Mark Banner

Sonntag, 13. Dezember

Die Unterscheidung zwischen Zionismus und Judentum erfordert die Anerkennung bestimmter Grundfakten. Zunächst war Theodor Herzl (der Begründer des Zionismus) ein Atheist, dessen persönliches Bewusstsein des Judentums während des Prozesses von 1894, aufgrund von Inhaftierung und falscher Überzeugung auf der Teufelsinsel von Alfred Dreyfus, geweckt worden zu sein schien, einem französischen Artillerieoffizier elsässischer Abstammung, welcher der Spionage für Deutschland beschuldigt wurde.

In seinen Tagebüchern macht Herzl kein Hehl aus seiner Absicht, das jüdische Leiden als Mittel zur Förderung der zionistischen Ideologie zu benutzen. Seine Vision eines jüdischen Staats hatte nichts zu tun mit “. . . Und ich bringe sie in das Land zurück, das ich ihren Vätern gegeben habe, damit sie es in Besitz nehmen” (Jeremia 30:3). Herzl hatte verschiedene andere Orte wie Uganda und Argentinien für seinen zionistischen Staat in Betracht gezogen und seine Sichtweise des Zionismus und Judentums ähnelte eher der von Chaim Chassas, der 1943 in der zionistischen Zeitung Ha'Arutz sagte:

“Zionismus und Judentum sind nichts anderes als zwei verschiedene Dinge. Und natürlich zwei Widersprüchliche. Der Zionismus beginnt an dem Ort, an dem das Judentum zerstört wird. . . . Eines ist sicher, der Zionismus ist keine Fortsetzung oder Heilung des verwundeten Judentums, sondern eher eine Entwurzelung.”

Der Zionismus hatte nie Bedenken hinsichtlich des Verlustes jüdischen Lebens, solange dieser Verlust die Ursache des Zionismus förderte. In dem Buch Die 51 Dokumenten: Zionistische Zusammenarbeit mit den Nationalsozialisten benutzt der Autor Lenni Brenner historische Dokumente, um den Verrat der Juden durch die Zionisten — vor und nach dem Holocaust — zu demonstrieren, sogar bis zu dem Ausmaß, anzubieten für die Nazis zu kämpfen, unter der Prämisse, dass der Zionismus, nachdem Deutschland den Krieg gewonnen habe, mit Palästina belohnt werden würde.

“Wenn ich wüsste, dass es möglich wäre, alle Kinder Deutschlands zu retten, indem ich sie nach England schaffe, und nur die Hälfte, indem ich sie in das Land Israel schaffe, wähle ich letzteres, denn vor uns liegen nicht die Zahlen dieser Kinder, sondern die historische Rechenschaft des Volkes Israel.”

Aus dem Buch des israelischen Historikers Shabtai Teveth über Ben-Gurion.

Die bewusste langfristige Politik der periodischen militärischen Angriffe durch die zionistische Apartheid Israels gegen das weitgehend unbewaffnete palästinensische Volk — einschließlich des gegenwärtigen feigen und barbarischen Angriffs, den selbst die Nazis nicht hätten kämpfen können — hat absolut nichts mit “Selbstverteidigung” zu tun, da selbst die erbärmlichen Raketenangriffe

der Hamas durch das von Israel durch Steuern finanzierte Iron Dome Missile Shield (Iron-Dome-Raketenschild) unwirksam gemacht wird.

Der eigentliche Grund für solche Angriffe ist die Erfüllung der zionistischen Ideologie durch die Vermeidung jeglichen verhandelten Friedens, der den illegalen israelischen Landraub und der ethnischen Säuberung vorbeugt, die für die Schaffung eines "Großisraels" ohne Palästinenser erforderlich ist. Diese schamlosen zionistischen Wilden haben auch die unverschämte Dreistigkeit, die Palästinenser als "Tiere" und sich selbst als "Auserwählte Gottes" zu bezeichnen. Die Geschichte hat immer wieder gezeigt, dass, wenn sich eine ethnische Gruppe als überlegen erachtet — sei es eine "Herrenrasse" oder ein "Auserwähltes Volk" — dann wird es nach zahlreichem Tod und Zerstörung untergehen, wie es beim Dritten Reich der Fall war.

Die böartigen rassistischen Absichten des zionistischen Israels sind seit seiner Gründung unverändert geblieben, wobei der Gründer und erste Premierminister David Ben-Gurion nachdrücklich folgendes erklärt hat: "Wir müssen Terror, Mord, Einschüchterung, Landenteignung und die Kürzung aller sozialen Dienste nutzen, um Galiläa seiner arabischen Bevölkerung zu entledigen." Dieser "Vater der Nation" und jetziger (falls es ein Leben nach dem Tod gibt) Gast des Teufels, muss sehr stolz sein auf die Hartnäckigkeit, mit der seine von

"gottgewählten Landsleute" an ihrer Aufgabe festgehalten haben, indem sie sich ihren Weg, durch Plünderung und Morden, nach Süden in das Westjordanland und den Gazastreifen bahnten.

Der erfolgreiche Verkauf eklatanter israelischer Lügen an die Welt und die fabrizierten Rechtfertigungen wurden durch einen Angriff auf alle möglichen Fronten, einschließlich der groben Verzerrung der archäologischen Tatsachen und der biblischen Erzählung, erreicht.

"Aneignung der Vergangenheit als Teil der Politik der Gegenwart

. . . könnte für die meisten Teile der Welt illustriert werden. Ein weiteres Beispiel, das für diese Studie von besonderem Interesse ist, ist die Art und Weise, wie Archäologie und biblische Geschichte für den modernen Staat Israel so wichtig geworden sind. Es ist diese Kombination, die ein so mächtiger Faktor war, die palästinensische Geschichte zum Schweigen zu bringen."

Keith W. Whitelam, *The Invention of Ancient Israel:*

*The silencing of Palestinian History (Die Erfindung des alten Israels: Wie Palästina zum Schweigen gebracht wird)*, Routledge, London, 1996.

"Die Entarabisierung der Geschichte Palästinas ist ein weiteres wichtiges Element der ethnischen Säuberung. 1500 Jahre arabische und muslimische Herrschaft und Kultur in Palästina werden trivialisiert, der Beweis für seine Existenz wird zerstört und all dies wird getan, um die absurde Verbindung zwischen der alten hebräischen Zivilisation und dem heutigen Israel herzustellen. Das eklatanteste Beispiel dafür besteht heute in Silwan (Wadi Hilwe), einer Stadt nahe der Altstadt von Jerusalem mit rund 50.000 Einwohnern. Israel vertreibt Familien aus Silwan und zerstört ihre Häuser, weil es behauptet, dass König David dort vor etwa 3000 Jahren eine Stadt errichtete. Tausende von Familien werden obdachlos gemacht, sodass Israel einen Park bauen kann, um einem König zu gedenken, der vielleicht vor 3000 Jahren gelebt hat. Es gibt nicht einen Fetzen historischer Belege, die beweisen könnten, dass König David jemals gelebt hat, und dennoch müssen palästinensische Männer, Frauen, Kinder und die älteren Menschen zusammen mit ihren Schulen und Moscheen, Kirchen und alten Friedhöfen und jeder Beweis ihrer Existenz zerstört werden und dann aberkannt werden, sodass zionistische Ansprüche auf ausschließliche Rechte an dem Land begründet werden können."

Miko Peled, israelischer Friedensaktivist und Autor (geboren 1961 in Jerusalem)

Der erfolgreichste zionistische Trick war es, sich mit dem Judentum gleichzusetzen und sich hinter jüdischen Aspekten zu hüllen und zu verstecken, angefangen mit heiligen Emblemen wie der Menorah und dann die Erinnerung an den Holocaust herabzuwürdigen, dessen ständige, zynische Beschwörung benutzt wird, um die Kritik an barbarischen israelischen Verbrechen und sogar

illusorischen Rechtfertigung für den kalten, berechnenden Völkermord des palästinensischen Volkes heraufzubeschwören.

“Israelis und amerikanische Juden stimmen voll und ganz darin überein, dass die Erinnerung an den Holocaust eine unverzichtbare Waffe ist — eine, die unerbittlich gegen ihren gemeinsamen Feind eingesetzt werden muss. . . Jüdische Organisationen und Einzelpersonen arbeiten daher ständig daran, die Welt daran zu erinnern. In Amerika ist die Aufrechterhaltung des Holocaust-Gedächtnisses jetzt ein 100-Millionen-Dollar-Unternehmen, von dem ein Teil vom Staat finanziert wird.”

Nach Angaben des israelischen Autors Moshe Leshem entspricht die Expansion der israelischen Macht dem Ausbau der “Holocaust”-Propaganda.

“Die Juden hatten in den 1880er Jahren die Verleumdungsklage gegen den “Antisemitismus” erfunden. Es wurde erstmals in der jüdischen Enzyklopädie (1901, Band 1, S. 641) veröffentlicht und wurde mit jüdischem Geld, Organisationen, Propaganda und Lügen (wie dem Holocaust — Holofoax) aufgebaut, sodass das Wort wie Schlangengift wirkt, das das Nervensystem lähmt. Sogar die Erwähnung des Wortes “Jude” wird gemieden, wenn es nicht in einem äußerst günstigen und positiven Kontext verwendet wird.”

Charles A. Weisman, *Who is Esau-Edom?* (Wer ist Esau-Edom?) Weisman Publications, 1966.

Der fortgesetzte Gebrauch des “Antisemitismus” als Waffe gegen seine Kritiker ist — selbst in dem Ausmaß der jüngsten Erfindung eines “neuen Antisemitismus” — für das Überleben des Zionismus unerlässlich, weil es dazu dient, die Aufmerksamkeit von den lügnerischen, betrügerischen, stehenden, mordenden, kriegsschieberischen, eklatanten Verletzungen des Völkerrechts und barbarischen Verbrechen gegen die Menschlichkeit abzulenken. Doch trotz solcher überwältigenden und unwiderlegbaren Beweise für Israels unverhohlene Kriminalität setzen sich die Juden immer noch davon ab, den Zionismus mit dem Judentum in Einklang zu bringen, und die meisten von denen, die den Unterschied anerkennen, haben nicht den Mut, dies zu sagen; die Massenmedien der Unternehmen weigern sich weiterhin, das Richtige zu tun, indem sie die Tatsachen bedingungslos aufdecken; sogenannte politische Anführer — unter der Führung des US-Präsidenten und Kanadas gefährlich unterwürfigen Ministerpräsidenten — fahren damit fort engstirnig herumzuschleimen und die israelische ethnische Säuberung des palästinensischen Volkes zu loben; und für den größten Teil von uns, indem wir die Propagandalügen Israels stillschweigend akzeptieren, werden wir an seinen Verbrechen beteiligt, während wir gehorsam aus einem zionistischen Trog schlürfen, der übervoll von palästinensischem Blut ist.

## 8

Dienstag, 15. Dezember

Little Venice, London, England

In den letzten Jahren hatten mehrere Ereignisse das Leben von Conrad Banner dramatisch verändert, wobei das Erste sein Treffen mit Freya Neilson war, in die er sich verliebte.

Das zweite bedeutsame Ereignis war der Tod seines Großvaters, auf dem sechs Monate später der Tod seiner Großmutter folgte. Ihr Ableben hatte dazu gedient, eine Versöhnung zwischen ihm und seinem Vater, Mark, herbeizuführen. Die Kluft zwischen ihnen war vor 16 Jahren aufgetreten, als Mark — ein Autor und Journalist mit zahlreichen britischen und internationalen Journalistenpreisen für die Thematisierung des Nahen Osten — sich in Beirut niederließ, in das Conrads Mutter nicht bereit war, hinzuziehen und zu leben.

Dem Zusammenbruch der Ehe folgte eine unvermeidliche, aber einigermaßen freundliche Scheidung, bei der Conrad mit seiner Mutter in England blieb und sich folglich mit seinem Vater auseinanderlebte.

Der letzte Wille und das Testament der Großeltern hatte festgelegt, dass ihr Nachlass — einschließlich ihres Grundbesitzes in der begehrenswerte Lage von Little Venice — gleichmäßig zwischen Mark und Conrad aufgeteilt werden sollte, die sich beide bereit erklärten, das Familienhaus nicht zu verkaufen, in dem Mark als Kind aufgewachsen war und Conrad viele Wochenenden und Sommerferien genossen hatte. Sie hatten stattdessen entschieden, dass Conrad in dem Haus wohnen würde, in dem Marks Zimmer stets bereitstand, wann immer er London besuchte. Es war eine bequeme Abmachung, die es ihnen auch ermöglichte, hin und wieder zusammen Zeit zu verbringen. Da Mark in der Regel Weihnachten in London verbrachte, konnten sie zusammen mit Conrads Mutter, die nicht wieder geheiratet hatte, zum ersten Mal seit vielen Jahren das vorangegangene Weihnachtsfest als Familie feiern.

In diesem Jahr hatte Conrad jedoch beschlossen, dass die Videodokumentation, die er in Jerusalem beginnen wollte, die Weihnachtsfeier des Heiligen Landes am 25. Dezember mit einbeziehen sollte. Außer dem Dezemberfest für Katholiken und Protestanten gab es am 6. Januar weitere Weihnachtsfeiern für die orthodoxen Christen und am 19. Januar für die Armenischen Orthodoxen in Jerusalem. Das Thema von Conrads Dokumentarfilm war Israels missbräuchliche Verwendung der Archäologie, um jedwede Beweise für die Existenz eines palästinensischen Volkes zu entarabisieren, entkräften und allmählich zu zerstören und stattdessen den Anspruch Israels auf das ganze Heilige Land zu legitimieren, indem es unbegründete Ansprüche auf die angebliche Existenz einer alten jüdischen Zivilisation erhob, die den jetzigen landraubenden jüdischen Staat Israel rechtfertigen würde.

Bei seinem vorherigen Erkundungsbesuch in Jerusalem hatte Conrad Sami Hadawi und Adam Peltz kennengelernt, mit denen er seine Pläne für den Dokumentarfilm besprochen hatte. Peltz hatte erklärt, dass die israelische Antiquitätenbehörde (IAA) trotz ihres vermeintlichen “Ziels, das öffentliche Bewusstsein und Interesse am archäologischen Erbe des Landes zu erhöhen”, während sie angeblich an wissenschaftlichen Aktivitäten teilnahm, es versäumte leicht zugängliche Informationen über die Orte oder Ziele ihrer laufenden Ausgrabungen, dem Umfang ihrer Aktivitäten oder der Art ihrer Funde offenzulegen. Oft wurden die verfügbaren Informationen über Tunnelausgrabungen im Anschluss durch ein Kommuniké eines IAA-Sprechers bereitgestellt und während der laufenden Arbeiten nicht transparent gemeldet. Es genügt zu sagen, dass ein solcher Mangel an Transparenz den Verdacht auf irreguläre Aktivitäten, die archäologische Entdeckungen schädigen könnten, verstärkt, um die verdeckten Aktivitäten für politische Ziele voranzutreiben.

Heute Morgen hatte Conrad an seinem Schreibtisch alles aufgelistet, was für die bevorstehende Reise nach Jerusalem nötig wäre. Er hatte sich für eine kompakte Ausrüstung entschieden, die

in einer Kameratasche zusammen mit einem PCM-Recorder, der für die Verwendung einer digitalen Spiegelreflexkamera konzipiert war, leicht getragen werden konnte, die im Gegensatz zu einem Camcorder hervorragende Standaufnahmen schießen konnte; zusammen mit Linsen mit Brennweiten von 18-35 f1.8, 50mm f1.8 und 200mm f3.5; einem LED-Beleuchtungskit; einem Fluidkopfstativ; ein 24-Zoll-Slider; und einem Schultergurt. Die richtige Ausrüstung war nur ein kleiner Teil der Dokumentarfilmproduktion, die nicht nur eine technische Vertrautheit mit der Ausrüstung beinhaltete, sondern auch Kompetenz im Storytelling, Schreiben des Drehbuchs, Schnitt, Produktion und natürlich eine ausführliche Recherche des Themas, die Conrad durch Lesen der voranschreitenden Geschichte des Judentums und seine Verbindung zu Jerusalem geleistet hatte.

Gemäß ungefährender biblischer Daten, die mit Abram/Abraham beginnen — einer Schlüsselfigur in den drei monotheistischen Religionen des Christentums, des Islam und des Judentums — der angeblich in der sozial fortgeschrittenen Stadt Ur der Chaldäer in Babylonien (heutiger Irak) lebte. Um 2091 v. Chr. (1. Buch Mose 12) geschah es, dass er von Gott/Jahwe/Jehova in einer verbalen Kommunikation den “Aufruf” erhielt, “von deiner Verwandtschaft und dem Haus deines Vaters aus in das Land zu gehen, das ich dir zeigen werde.” Conrad stellt bald fest, dass dies sich als Erste von vielen angeblichen Mitteilungen an das jüdische Volk durch Gott erweisen würde, der anscheinend gleichgültig gegenüber allen anderen Menschen war, die er erschaffen hatte: “Gott erschuf den Menschen als sein Bild, als Bild Gottes erschuf er ihn. Männlich und weiblich erschuf er sie” (Genesis 1:27).

Da sein Vater Terah zuvor im Alter von unglaublichen 265 Jahren gestorben war — der einen Nachkommen im Alter von 190 Jahren zeugte — reisten der 75-jährige Abraham und seine Frau Sarai/Sarah nach Haran (heutiges Syrien), um dort Besitztümer und Menschen zu versammeln, bevor er von Gott nach Kanaan geführt wird, wo Gott trotz der Gegenwart der Kanaaniter, Kanaan den Abkömmlingen Abrahams gab, damit die hebräischen Schreiber die Zwillingskonzepte eines “Auserwählten Volkes” und eines “Gelobten Landes” andeuten konnten — zurechtgelegte Konzepte, von denen Conrad merkte, dass sie bis heute überlebt hatten und als Rechtfertigung für die Vertreibung einer indigenen palästinensischen Bevölkerung angeführt wurden, um die Errichtung eines “Gelobten Landes” für das jüdische Volk zu erleichtern.

Leider hatte Kanaan offenbar die Hungersnot getroffen, was Abraham veranlasste, für eine Zeit lang nach Ägypten zu gehen, bevor er zu gegebener Zeit wieder zurückzukehren und Gott ihm und seinen Nachkommen das Land für immer versprechen würde. Dann, obwohl er mehr als 90 Jahre alt war und weder Viagra noch Austern hatte — der venezianische Giacomo Girolamo Casanova, jener bekannte Liebhaber, frühstückte für gewöhnlich fünfzig Austern — gelang es Abraham irgendwie, Sarahs Dienerin Hagar, irgendwann um 2080 v. Chr., mit einem Kind namens Ismael zu schwängern (Genesis 16:15).

Erst Jahre später, als die postmenopausale Sarah auf wundersame Weise schwanger wurde, als Abraham neunundneunzig war und nach der Geburt Isaaks im Jahr 2066 v. Chr., verlangte sie, dass ihre Konkurrentin Hagar zusammen mit ihrem Sohn Ismael in die Wildnis vertrieben werden sollte. Trotz einiger anfänglicher Bedenken gab Abraham schließlich nach, nachdem er Gottes Zusicherung erhalten hatte, dass Ismael sein Sohn sei und dass er durch ihn “eine große Nation” hervorbringen würde. Araber haben danach die Abstammung von Ismael für sich beansprucht, der im Koran als Ismail, Prophet und Ahne des Prophets Mohammad aufgeführt wird.

Nach Sarahs Tod im Alter von 127 Jahren erwarb Abraham von den lokalen Hethitern — zusammen mit dem Recht, das Gebiet zu regieren und Isaak als seinen Erben aufzustellen — was jetzt die “Höhle der Patriarchen” in Hebron ist, den Muslimen bekannt als Heiligtum von Abraham oder Ibrahim-Moschee, wo Baruch Goldstein, ein geistesgestörtes amerikanisch-israelisches Mitglied der rechtsextremen israelischen Kach und Kahane Chai, 1994 das Feuer auf muslimische Gläubige eröffnete, das 29 tötete und 125 andere verletzte, bevor er überwältigt wurde und anschließend an seinen Wunden starb.

Zu den biblischen Ereignissen gehörte die Zerstörung von Sodom und Gomorrha, deren Hauptsünde ein einvernehmlicher oder entweder erzwungener Analsex zwischen zwei Männern gewesen war, durch das das Wort “Sodomie” zum Synonym geworden war; die Verwandlung der Frau von Lot (Abrahams Nefte) in eine Salzsäule; und die Verschwörung Lots beider Töchtern, um von ihrem Vater schwanger zu werden, während er schlief, nachdem er Wein getrunken hatte.

Isaak hatte dann Zwillingssöhne, von denen Jakob — der später von Gott in “Israel” umbenannt wurde — Esau seines Geburtsrecht abwegig weggemogelt hatte; hatte vier Ehefrauen, mit denen er zwölf Söhne hervorbrachte, darunter den wohlhabenderen Joseph mit seinem “Mantel vieler Farben”, dessen eifersüchtige Brüder in Ägypten in die Sklaverei verkauft wurden; und wo Joseph nach verschiedenen Prüfungen und Anfechtungen den Respekt des Pharaos gewinnt und “Gouverneur des ganzen Landes Ägypten” wird (1. Buch Mose 41:43).

Während Kanaans Dürre reisten Israel und seine anderen Söhne nach Ägypten, um Getreide zu kaufen, wo sie von Joseph empfangen wurden, der zunächst seine Identität verbarg, bevor er sich schließlich seinen Brüdern zu erkennen gab und ihnen verzieh. Die Brüder ließen sich in Ägypten nieder, wo ihre erfolgreichen Nachkommen eine wohlhabende, einflussreiche Minderheit wurden, die als “Hebräer” oder “Israeliten” bekannt wurden. Sie wurden jedoch schließlich versklavt, weil der Pharao behauptete, dass das hebräische Volk “zahlreicher und mächtiger ist als wir” (Exodus 1-12): eine Behauptung, die das lang anhaltende Konzept der “Abgesondertheit” und “Viktimisierung” des jüdischen Volkes einführte.

Der Pharao befahl zu gegebener Zeit, alle neugeborenen Hebräerjungen zu töten, aber die Mutter des um 1525 v. Chr. (Exodus 2) geborenen Kleinkindes Moses versteckte ihn und ließ ihn dann auf dem Nil in einem Weidenkorb davontreiben, wo er schließlich gefunden wurde und von einer ägyptischen Prinzessin adoptiert wurde. Nachdem er unter der ägyptischen Aristokratie aufgewachsen war, erfährt er schließlich von seiner hebräischen Abstammung, flieht in das Land Midian auf der Arabischen Halbinsel und begegnet dem “Engel des Herrn” in Form eines brennenden Strauches (Exodus 3:2), der ihm durch Gott befohlen hat, sein Volk aus der Sklaverei zu führen, was Moses durch die Aufforderung “Lasst mein Volk ziehen” (Exodus 8:1) vom Pharao verlangte.

Als der Pharao ablehnte, quält Gott die Ägypter mit einer Seuche, die den Pharao dazu zwingt, nachzugeben und die Hebräer ziehen zu lassen. Der Pharao schickt seine Truppen auf die Jagd nach den Hebräern, die beim Erreichen des Roten Meeres gerettet werden, als Gott das Meerwasser teilt, damit Moses und sein Volk entkommen können, während die verfolgenden Ägypter ertrinken, als das Meerwasser sich wieder zusammenschloss.

Weil Moses als ein Charakter mit dem ägyptischen Namen Thutmoses oder Ahmoses konzipiert wurde und auf einer Ansammlung von verschiedenen Mythen basierte — einschließlich des ägyptischen Halbgottes Herakles von Canopus, der aus einer Wiege, die in Rohrkolben im Nil steckte, geholt wurde und heranwuchs, um viele großartige Taten zu vollbringen, bevor er schließlich auf einem Berggipfel starb — die illusionäre Natur seiner Person wirft Zweifel an seiner tatsächlichen Existenz auf.

Die Erzählung über die Teilung des Roten Meeres scheint von der alten ägyptischen Göttin Isis abgeleitet worden zu sein, die, als sie den Standort der Truhe mit dem Körper ihres ermordeten Ehemanns Osiris erfuhr, einfach die Gewässer für ihre Reise nach Byblos im Libanon teilte, und damit auch die Handlung für Bindumati liefert (Kali als Mutter von Bindu oder dem Funken des Lebens), die auf wundersame Weise den Fluss Ganges überquerte.

Sogar der Teil über Moses, dem von Gott auf dem Berg Sinai die Steinplatten gegeben wurden, besitzt Echos des kanaanitischen “Gott des Bundes”, Baal-Berith, mit den Zehn Gebotstafeln, die an die des buddhistischen Dekalogs anknüpfen. In der Antike wurden solche Gebote in der Regel von einer Gottheit auf einem Berggipfel wie bei der griechischen Titanenkönigin des Himmels, Mutter Rhea vom Berg Dikti (auf Kreta), und Zoroaster, der seine Tafeln auf einem Berggipfel von Ahuru Mazda erhielt.

Was Conrad auch verwirrte, war, dass, während Josephs Brüder in relativ kurzer Zeit in die Lage kamen, nach Ägypten zu reisen — trotz der logistischen Unmöglichkeit, Nahrung, Wasser und Unterschlupf für so viele Menschen zur Verfügung zu stellen — es irgendwie schafften, dass 600.000 Hebräer 40 Jahre lang ziellos auf einer kleinen dreieckigen Halbinsel mit einer Fläche von etwa 23.000 Quadratkilometern zwischen dem Mittelmeer im Norden und dem Roten Meer im Süden umherwanderten.

Es war ungefähr 1406 v. Chr., als Joshua — der einer von zwölf Spionen war, die von Moses ausgesandt wurden, um das Land Kanaan zu erforschen und nach dem Tod Moses der Anführer wurde — die Hebräer in das Land Kanaan führte, das von verschiedenen Völkern wie Amoriten, Edomiten, Hethiter, Jebusiter, Perisiter, Philister und anderen bewohnt wurde, dem von Gott befohlen wurde, sie auszurotten — ein Befehl, der den zahlreichen biblischen Behauptungen widerspricht, Gott sei barmherzig. Die Eroberung wurde durch verschiedene wundersame Ereignisse, wie der Teilung des Flusses Jordan und die Schlacht von Jericho, während der die Wände der Stadt zusammenfielen, als die Hebräer ihre Trompeten bliesen, erreicht. Auf Gottes Befehl hin schlachteten die triumphierenden Hebräer jeden Mann, jede Frau und jedes Kind in der Stadt ab.

Nachdem die Hebräer angeblich das "Gelobte Land" mit ihrer heidnischen Stadt Jerusalem erobert hatten, verbrachten sie Generationen unter der Leitung von "Richtern" — die in der Tat Schamanen wie Deborah, Gideon, Samson und Samuel waren — bevor sie sich entschlossen, einen König zu ernennen, der der Deutung widersprach, dass eine solche Handlung eine Beleidigung der direkten Herrschaft Gottes durch die göttlich inspirierten Richter sein würde. Nichtsdestotrotz wird ein Charakter namens Saul, dessen Existenz von vielen Historikern in Frage gestellt wird, ab etwa 1043 v. Chr. König, bevor er sich schließlich im Selbstmord auf sein Schwert stürzt, um eine Gefangennahme im Kampf gegen die Philister zu vermeiden. Sauls Schwiegersohn David übernahm dann zunächst sieben Jahre lang die Herrschaft über Hebron und dann 43 Jahre lang die über Jerusalem.

Die erste Erwähnung Jerusalems in der biblischen Erzählung erfolgte, als Josua in der Schlacht von Gibeon den König von Jerusalem besiegt (Josua 10:5) und die Stadt unter hebräische Kontrolle bringt, indem er Gott bittet, die Sonne anzuhalten — eine astronomische Unmöglichkeit — sodass die Kämpfe bei Tageslicht abgeschlossen werden konnten, dem Gott auf wundersame Weise zustimmte (Josua 10:12). Conrad erfuhr auch, dass Jerusalem — das erstmals im 20.-19. Jahrhundert v. Chr. von den ägyptischen Ächtungstexten erwähnt wurde — vom proto-kanaanitischen Volk schon lange vor der Existenz von etwas Ähnlichem wie dem Judentum, irgendwann zwischen 4500-3500 v. Chr., gegründet wurde und als Daru Shalem, in Widmung an den Gott der Dämmerung, Shalem, bekannt war. Die Stadt wurde dann von etwa 1500 bis 1200 v. Chr. von Pharaonen aus Memphis in Ägypten regiert, wobei die Kanaaniter als Stellvertreter fungierten. Selbst nach Beendigung der Herrschaft der Pharaonen übten kanaanitische Monarchen weiterhin die Kontrolle über die Region aus, in der die kanaanitische Kultur und der Glaube überwogen, trotz der allmählichen Absorption einiger religiöser Praktiken, die später mit dem Judentum in Verbindung gebracht werden sollten.

Das Ende der Herrschaft Salomons, so die Erzählung, erlebte eine Spaltung in die beiden Königreiche Israel und Juda, wobei ersteres 732 und 720 v. Chr. zweimal vom assyrischen Reich angegriffen wurde. Die Behauptung, dass seine Bevölkerung zerstreut wurde, führte zum anschließenden Machwerk über die Stämme Israels, die an zahlreichen fernen Orten "verloren" waren. Judas Hiskia schaffte es jedoch mit seiner Hauptstadt in Jerusalem, den Frieden mit den Assyrern zu aushandeln. Erst in diesem Zeitabschnitt liegt einer biblischen Erzählung schließlich eine alternative nicht-biblische Bestätigung bezüglich der Existenz von König Hiskia (um 716 - 686 v. Chr.) durch assyrische Quellen zugrunde. Die biblische Erzählung zitiert ihn als den König, der die Verehrung des einen Gottes / Jahwes / Jehovas begründete, während er die Anbetung der heidnischen Gottheiten aus dem Tempel verbannte. Es wurde auch von vielen Gelehrten angenommen, dass Josiah, der Urenkel von Hiskia und König von Juda (um 640 v. Chr. - 610 v. Chr.) die hebräischen

Schriften mit den meisten alttestamentlichen Texten kodifizierte, die bis zum frühesten Zeitpunkt des 7. Jahrhunderts zurückdatierte, wobei die Wahrscheinlichkeit besteht, dass auch das Judentum selbst aus dieser Zeit stammte.

Trotzdem unterlag Juda schließlich dem Neubabylonischen Reich mit dem Fall Jerusalems um 586 v. Chr., als vermutlich der erste Tempel zerstört und ein Teil der Bevölkerung deportiert wurde, um Jahrzehnte im Exil zu verbringen, das als "die babylonische Gefangenschaft" bekannt ist. Die Exilanten wurden folglich den zoroastrischen Vorstellungen von einem Leben nach dem Tod, einem Himmel, einem messianischen Retter und kosmogonischen und eschatologischen zoroastrischen Mythen ausgesetzt, in denen Männer die führende und positivste Rolle spielten. Was heute als "Judentum" bezeichnet wird, ist wahrscheinlich das Ergebnis dieser interkulturellen Begegnung, wofür die Psalmen 19 und 137 "An den Strömen von Babel" wahrscheinlich konzipiert wurden.

Im Jahr 539 v. Chr. erlaubte der persische König Cyrus des Achämenidenreiches, der Babylonien erobert hatte, den vertriebenen Judäern nach Hause zurückzukehren und ihren Tempel wieder aufzubauen, aber viele lehnten die Gelegenheit ab und genossen stattdessen die Vorteile der Gesellschaft, an die sie sich gebunden hatten. Das Land, das jetzt als "Judäa" angesehen wird, fiel bis 330 v. Chr. unter die Herrschaft der Perser, als es von Alexander dem Großen erobert wurde und bis zum Aufstand einer jüdischen Rebellengruppe der Makkabäer 167 v. Chr. unter griechischer Kontrolle blieb. Während der griechischen Besatzung wurde der "Zweite Tempel" in Jerusalem zum Zentrum der sich entwickelnden jüdischen Religion, aber es gab keinen unabhängigen "jüdischen Staat" bis zur Entstehung der Dynastie der Hasmonäer, die etwa ein Jahrhundert dauerte, bevor sie von der darauffolgenden Herodes-Dynastie, die 63 v. Chr. die römische Schirmherrschaft akzeptierte und 92 n. Chr. der vollen römischen Herrschaft stattgab.

Aufgrund früherer Deportationen — die übrigens auch viele andere ethnische Gruppen betrafen — freiwilliger Wanderungen oder einfach der Notwendigkeit von Reisen zum Zwecke des Handels, waren jüdische Gemeinden bereits weit verbreitet und in Mesopotamien, Ägypten, Cyrenaica (Libyen), sowie Spanien, Griechenland, Rom und in der heutigen Nordtürkei vorzufinden. Nach dem Tod Jesu beherbergte Jerusalem eine kosmopolitische Gemeinschaft aus Juden und Heiden, die von weit herkamen und auch jene, die dort lebten, bevor sie von der darauffolgenden römischen Herrschaft akzeptiert wurde, die auf Pilgerfahrt waren.

Der erste jüdisch-römische Krieg (66-73 n. Chr.) bestand aus einer entschiedenen jüdischen Revolte gegen die römische Herrschaft, die mit der Zerstörung des zweiten Tempels und der Zwangsausiedlung oder Versklavung von Tausenden endete, aber keine vollständige Vertreibung darstellte. Der Kitos-Krieg (115-117 n. Chr.) und der Bar Kokhba-Aufstand (132 n. Chr.) fanden weitere Vertreibungen statt, von denen auch Christen betroffen waren, die als Sekte innerhalb der jüdischen Religion galten und folglich in Jerusalem verboten wurden, die daraufhin eine heidnische Stadt wurde, in der Juden nun mehr eine Minderheit innerhalb einer Bevölkerung aus Griechen, Römern, Syrern und zahlreichen anderen Völkern waren. Auf der Grundlage dessen, was er bisher gelernt hatte, kam Conrad zu dem Schluss, dass es nie einen wirklichen jüdischen Staat gegeben hatte, geschweige denn eine "ewige Hauptstadt Israels", und jeder Anspruch auf das Gegenteil wäre eine eklatante Verzerrung tatsächlicher historischer Fakten.

Nach der Serie der jüdisch-römischen Kriege und der Vertreibungen begann das Christentum, sein jüdisches Erbe zu "verbreiten", indem es Elemente der heidnischen Sonnenanbetung, durch den Umstellung des heiligen Feiertags vom Samstag, dem jüdischen Sabbat, auf den Sonntag, dem heiligen und "ehrwürdigen Tag der Sonne", an sich riss. Weitere Änderungen beinhalteten das "Annehmen" der Aureole des Lichts, die den Kopf des Sonnengottes krönte, der später als christlicher Heiligenschein verwendet werden würde, und des Geburtstags Christi, der vom 6. Januar auf den 25. Dezember, im Einklang mit der Wiedergeburt der Sonne, geändert wurde. Diese Usurpation zahlte sich aus. Im vierten Jahrhundert nach Christus wurde das Christentum zur offiziellen Religion

des Römischen Reiches, mit dem Ergebnis, dass viele Judäer ihre Identität als “auserwähltes Volk” aufgaben und stattdessen den neuen Glauben annahmen. Während sie vielleicht ethnisch Judäer geblieben waren, hatten sie dennoch die Nachkommenschaft ihrer Vorgänger aufgegeben, denen Gott angeblich Anspruch auf ein gelobtes Land gegeben hatte.

Jerusalem wurde so zu einer vollständig christlichen Stadt, die von der Grabeskirche, der griechisch-orthodoxen Kirche St. Johannes des Täufers und der Kirche St. Maria geprägt wurde, wobei letztere von Kaiser Justinian erbaut wurde. Viele jüdische Christen konvertierten später zum Islam, nachdem die islamische Eroberung Palästinas im Jahr 635 abgeschlossen wurde. Infolgedessen haben viele moderne palästinensische Araber mehr DNA mit den alten Judäern gemeinsam als die europäischen Juden, die derzeit ein “jüdisches Rückkehrrecht” auf ihre angestammte Heimat beanspruchen.

Als eine muslimische Stadt mit der prächtigen al-Aqsa-Moschee, die im 8. Jahrhundert auf dem Tempelberg errichtet wurde, wurde Jerusalem nach Mekka und Medina die drittheiligste Stadt der islamischen Welt und ist seit mehr als zwölf Jahrhunderten als islamisches Symbol der muslimischen Herrschaft geblieben, die von 1099 bis 1187 durch das “Königreich von Jerusalem” der christlichen Kreuzritter kurz unterbrochen wurde, in dem es wieder einmal hauptsächlich christlich wurde. Es war jedoch nur ein christliches Zwischenspiel, das Saladin der Prächtige — ein barmherziger muslimischer Kurdenführer, der sogar unter Christen bekannt war — mit dem Sieg über die Kreuzritter bei der entscheidenden Schlacht von Hattin 1187 bündete und damit den Weg für die Rückeroberung Palästinas für die Muslime ebnete. Er gestattete den Kreuzrittern barmherzig, sich in Würde zurückzuziehen; bestätigte das Recht der Christen, Jerusalem im Zuge einer Pilgerreise zu besuchen; stellte die Rechte der griechisch-orthodoxen Gemeinschaft wieder her, die von den Katholiken unterdrückt worden waren; und wurde deshalb vom byzantinischen Kaiser für den Schutz der orthodoxen Kirchen gewürdigt. Die Muslime nahmen dann ihre Herrschaft von Jerusalem bis zur Niederlage des Osmanischen Reiches im Ersten Weltkrieg wieder auf. Die Enthüllungen der Nazi-Todeslager und Gräueltaten nach dem Zweiten Weltkrieg sorgten zu Recht für eine immense globale Sympathie für Juden, die Zionisten — durch die Schaffung einer “Holocaust-Industrie” — rücksichtslos ausnutzten, um ihre Ziele in dem zu erreichen, was nur als Verrat an den Juden, die sie verteidigen und repräsentieren wollten, bezeichnet werden kann.

Dies wurde durch den israelischen Autor Moshe Leshem deutlich, der in seinem Buch *Der Fluch des Balaam: Wie Israel von seinem Weg abkam und wie es zu ihm zurückfinden kann* behauptete, dass die israelische Macht der Ausbreitung der “Holocaust”-Propaganda angemessen sei: “Israelis und amerikanische Juden stimmen voll und ganz zu, dass die Erinnerung an den Holocaust eine unverzichtbare Waffe ist — eine, die unerbittlich gegen ihren gemeinsamen Feind eingesetzt werden muss. . . Jüdische Organisationen und Einzelpersonen arbeiten daher kontinuierlich daran, die Welt dahingehend zu erinnern. In Amerika ist die Aufrechterhaltung des Holocaust-Gedächtnisses jetzt ein 100-Millionen-Dollar-Unternehmen, von dem ein Teil staatlich finanziert wird.”

## 9

Donnerstag, 17. Dezember

Jerusalem Technologiepark, Malha, Südwest-Jerusalem

Während seines Militärdienstes war Yaakov Katzir ein elitärer und unberechenbarer Krieger des Maglan, der zusammen mit der Sajeret Matkal einer der beiden Spezialeinheiten der IDF war. Die Sajeret Matkal war eine sehr geheime Spezialoperationsbrigade umhüllt von einem mythischen Status, aufgrund ihrer schnellen, chirurgischen Einsätze in Ägypten, Libanon, Jordanien und die 1976 gewagte Rettung von 103 jüdischen Geiseln in einem entführten Flugzeug am Flughafen Entebbe in Uganda. Der hebräische Hass und die mörderische Absicht gegenüber den Arabern in den Reihen der Sajeret Matkal waren ausreichend geschärft, um denjenigen, die eine politische Karriere verfolgen wollten — wie den Premierministern Ehud Barak und Benjamin Netanjahu — zu ermöglichen, ohne die verhasste Königstora lesen zu müssen, in der die Rabbiner Yitzhak Shapira und Yosef Elitzur — Rabbiner der Besatzung und Schiedsrichter des jüdischen Gesetzes der Od Yosef Chai Yeshiva in Yitzhar — schrieben, dass “das Tötungsverbot eines Nichtjuden nicht aus dem inneren Wert seines Lebens stammt, das im Wesentlichen nicht legitim ist.” Das Buch liest sich wie eine rabbinische Gebrauchsanweisung, die akzeptable Szenarien für die Tötung von nichtjüdischen Babys, Kindern und Erwachsenen mit der Behauptung aufzeigt, dass “es klar ist, dass sie heranwachsen werden, um uns zu schaden.”

Die Maglan-Kommandos waren gleichermaßen effektiv und ohne erkennbare Grenzen in Bezug auf ihr Verhalten, während sie mit einer Vielzahl beeindruckender verdeckter Operation im Libanon auftrumpften, einschließlich des zweiten Libanon-Krieges von 2006, den viele Israelis inzwischen als nicht besonders erfolgreich ansehen, weil 121 israelische Soldaten und 44 Zivilisten getötet wurden, sowie einige Städte und ländliche Gemeinden, die unter einem Trommelfeuer aus mehr als 4.000 Raketen litten, was dazu geführt hat, dass rund 200.000 Israelis im Norden aus ihren Häusern flohen, um woanders Zuflucht zu finden. Außergewöhnliche strategische Spionage hatte es der israelischen Luftwaffe jedoch ermöglicht, verheerende Schläge zu starten, in denen das Arsenal von Langstreckenraketen der Hisbollah zerstört wurde.

Katzir hatte mit anderen Mitgliedern des Maglan hochentwickelte Abhörgeräte platziert — nur eines von vielen Überwachungswerkzeugen, die Israel zur Verfügung stand — um die Bewegungen der libanesischen militanten Gruppe zu belauschen und zu verfolgen. Solche Streifzüge in den Libanon durch die Elitekommandoeinheiten der IDF waren nicht immer “saubere Operationen”, denn als libanesischen Zivilisten, während hochrangiger Missionen versehentlich angetroffen wurden, mussten sie getötet werden, um keinen größeren politischen Skandal zu verursachen, der Israel in Verlegenheit gebracht hätte. Solche tragischen Begegnungen wurden im hebräischen Militärjargon als mikreh muzar oder als “außergewöhnlicher Vorfall” bezeichnet. In einer ähnlichen Angelegenheit hatte Israels Militärführer die “Hannibal-Direktive” widerrufen, in der die israelischen Truppen aufgefordert wurden, ihre Kameraden daran zu hindern, gefangen genommen zu werden, selbst wenn dies bedeutete, sie zu töten, wie es bei mehreren Kampfanlässen in Gaza der Fall war.

Die Entledigung von “störenden” Palästinensern war daher kein Problem für Yaakov Katzir, einem robusten 5’8“ großen Mann mit kurzen, dunklen Haaren und bemerkenswert ausgeprägten semitischen Gesichtszügen. Seit er seinen Militärdienst beendet und Mitglied der Bruderschaft des Hiram des dritten Tempels geworden ist, war sein Engagement für die Sache, um es milde auszudrücken, vorbehaltlos fanatisch.

Die monatlichen Treffen der Bruderschaft wurden im Sitzungssaal eines israelischen Technologieunternehmens im Malha-Technologiepark abgehalten. Als Stadtteil im Südwesten Jerusalems — und Teil des Osmanischen Reiches seit 1596 bis zum Inkrafttreten des britischen Mandats für Palästina im Jahr 1923 — war Malha bis zur Zeit der palästinensischen Nabka



dem Laufenden gehalten worden sei, sondern, dass er auch zuvor eine mündliche oder schriftliche Genehmigung erteilt habe.

Obwohl verfügbare israelische Dokumente keine klare Antwort darauf liefern, ob es einen bewussten Plan zur Vertreibung der Palästinenser gab, bleibt die Tatsache bestehen, dass “Neue Historiker” — israelische Historiker, die die Gültigkeit traditioneller Versionen der israelischen Geschichte in Frage gestellt haben, einschließlich Israels Rolle im palästinensischen Exodus und in der arabischen Bereitschaft zum Friedensdialog im Jahr 1948 — wie Benny Morris, behauptet haben, dass Ben-Gurion einen spezifischen Plan hatte, die Palästinenser zu vertreiben, um eine jüdische Heimat zu errichten. Das folgende ist aus der durchgesickerten, zensierten Version von Jitzhak Rabins Memoiren entnommen, die in der New York Times vom 23. Oktober 1979 veröffentlicht wurde:

“Wir gingen hinaus, Ben-Gurion begleitete uns. Allon wiederholte seine Frage: Was soll bezüglich der palästinensischen Bevölkerung unternommen werden? Ben-Gurion winkte mit einer Geste, die bedeutete: 'Jagt sie hinfort!'”

Trotz gegenteiliger Beweise erfolgte ein Ansturm israelischer Öffentlichkeitsarbeit mit derart schamlosen Lügen, die behaupteten: “Wir haben die Araber nicht aus dem Land Israel vertrieben. . . Nachdem sie in unserem Kontrollgebiet geblieben waren, wurde kein Araber von uns vertrieben” und “Vergeblich riefen wir den Arabern zu, die über die Grenzen strömten: Bleibt hier bei uns!” Zeitgenossen, mit Verbindungen zur Regierung oder den paramilitärischen Streitkräften, waren sich während des Konflikts bewusst, dass Hunderttausende von Palästinensern vertrieben und daran gehindert wurden, in ihre Heimat zurückzukehren, und erkannten, dass solche Fakten ein streng gehütetes Geheimnis bleiben mussten.

Infolge des wachsenden Drucks in den frühen Sechzigern durch US-Präsident Kennedy und der Absicht der UN-Generalversammlung, sich mit dem palästinensischen Flüchtlingsproblem auseinanderzusetzen, berief Ben-Gurion ein Treffen der Politiker der oberen Ränge, darunter Außenministerin Golda Meir, ein — als er sagte: “Es gibt kein palästinensisches Volk. . . Es ist nicht so, als ob wir gekommen wären und sie hinausgeworfen und ihr Land genommen hätten. Sie waren nicht existent.” — um seine Überzeugung zu wiederholen, dass die Frage der palästinensischen Flüchtlinge hauptsächlich eine öffentliche Wahrnehmung (Hasbara) sei, die die internationale Gemeinschaft davon überzeugen würde, dass die Flüchtlinge aus eigenem Antrieb geflohen seien und nicht vertrieben worden sind.

Ben-Gurion hatte weiter betont: “Zuallererst müssen wir Fakten erzählen, wie sie entkommen konnten. Soweit ich weiß, flohen die meisten von ihnen noch vor der Staatsgründung aus eigenem Willen, im Gegensatz zu dem, was die Haganah ihnen mitteilte, als sie besiegt wurden, dass sie bleiben konnten. Soweit ich weiß, verließen nach der Staatsgründung nur die Araber von Ramla und Lod ihre Orte oder wurden unter Druck gesetzt, sie zu verlassen.”

Die Haganah war die Armee der Juden vor der Unabhängigkeit in Palästina.

Ben-Gurion hatte daher den Rahmen, innerhalb dessen das Thema angesprochen werden sollte, festgelegt, obwohl einige der Anwesenden sich der tatsächlichen Ungenauigkeit seiner Behauptungen durchaus bewusst waren. Moshe Dayan — der nach 1949 eigenhändig die Vertreibung von Beduinen aus Negev angeordnet hatte — war zum Beispiel einer der Anwesenden, der sicher wusste, dass die Araber nicht “aus freiem Willen” gegangen waren. Ben Gurion hatte auch erklärt, dass Israel der Welt erzählen muss, dass: “All diese Fakten nicht bekannt sind. Es gibt auch Material, das das Auswärtige Amt aus den Dokumenten der arabischen Institutionen, des Muftis Jamal al-Husseini, hinsichtlich der Flucht vorbereitet hat, dass dies aus freiem Willen geschah, da ihnen gesagt wurde, dass das Land bald erobert werden würde und sie zurückkommen können, um dessen Herr und Meister zu sein, statt bloß in ihre Heimat zurückzukehren.”

Diese Erzählung von israelischer “Unschuld” wurde von unehrlichen israelischen Historikern unterstützt, die behaupteten, dass palästinensische Flüchtlinge, die nicht mehr als 500.000 Personen

waren, freiwillig als Reaktion auf Anrufe ihrer Anführer weggegangen seien, um ihnen eine schnelle Rückkehr nach dem Sieg zu versichern; sie bestritten, dass die Jewish Agency, Vorgängerin der israelischen Regierung, den Exodus absichtlich geplant hatte; und sie weiter behaupteten, dass die wenigen und bedauerlichen Massaker, wie sie in Deir Yassin vorkamen, das Ergebnis extremistischer Aktionen von Soldaten der Irgun unter der Führung von Menachem Begin und der Lehi von Jitzchak Schamirs waren (paramilitärische, terroristische Untergrundorganisation mit zionistischem Hintergrund). Doch trotz dieser anerkannten Gräueltaten von Extremisten unter der Führung von Begin und Schamir wurden beide Kriegsverbrecher anschließend Premierminister eines kriminellen Staates, der stets behauptete, die höchsten moralischen Werte zu haben, während er die Moral jeder anderen Nation verurteilte, die sich traut, in Frage zu stellen, was viele als Israels monströse ethnische Säuberung betrachten.

## **Конец ознакомительного фрагмента.**

Текст предоставлен ООО «ЛитРес».

Прочитайте эту книгу целиком, [купив полную легальную версию](#) на ЛитРес.

Безопасно оплатить книгу можно банковской картой Visa, MasterCard, Maestro, со счета мобильного телефона, с платежного терминала, в салоне МТС или Связной, через PayPal, WebMoney, Яндекс.Деньги, QIWI Кошелек, бонусными картами или другим удобным Вам способом.